The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 359 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 25. April 1910.—5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 97

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Das verrückte Wetter.

„Heiße Welle" in dem frostverrufenen Neufundland! — Weiteres über den riesigen Kälteschaden im mittleren Westen usw.

St. Johns, N. F., 25. April. Rekordbrechende hohe Temperaturen begleiten eine heiße Welle, welche sich schon seit mehreren Tagen an der Westküste von Neufundland fühlbar macht.

An Plätzen, wo die gewöhnliche Temperatur dieser Jahreszeit unter dem Gefrierpunkt ist, haben die Thermometer bis zu 85 Grad im Schatten verzeichnet.

Dergleichen ist in der ganzen Geschichte dieser Kolonie noch nicht dagewesen!

Minneapolis, 25. April. Neuerliche Berichte aus Minnesota und den Dakotas besagen, daß die Heftigkeit des Sturmes sich gelegt hat. Aber der meiste Schaden, der angerichtet werden konnte, ist schon angerichtet, und nicht allein Obst und Gemüse, sondern vielfach auch Getreide ist schlimm weggekommen! Tausende von Acres Roggen und Hafer, und auch manche Weizen- und Kleefelder in diesen drei Staaten werden ganz neu besäet werden müssen.

Der gesammte Schaden in diesen Staaten wird auf mindestens 15 Millionen Dollars veranschlagt. Dazu kommt in Iowa ein abgeschätzter Schaden von 8 Millionen, in Michigan 10, in Illinois wenigstens 5 Millionen, und mit den Verlusten in anderen westlichen Staaten zusammen hat man einen Gesammtschaden von 50 bis 60 Millionen beziffert! Doch unterliegen alle diese Angaben noch der Bestätigung.

In Obiges ist der Schaden, welcher in Kentucky, Westvirginien und anderen südlichen Staaten erlitten wurde, nicht eingerechnet.

Illinois hatte die besten Obstaussichten seit 15 Jahren und jetzt sollen dieselben ganz vernichtet sein. In Michigan und Washington ist namentlich das Beerenobst, das allgemein blühte, größtentheils vernichtet, und zum guten Theil auch Pfirsiche, Aepfel, Kirschen, Pflaumen und Birnen. Im mittleren Missouri soll alles Obst ertödtet sein.

Columbus, O., 25. April. Der Staatsbaumzuchtinspektor Shaw erklärt, die Berichte über den erlittenen Obstschaden in Ohio seien übertrieben, trotzdem Kirschen und anderes Frühobst gelitten hätten.

Aber es sind auch Kartoffelpflanzen, die schon aus dem Boden waren, und anscheinend alle Tomatenpflanzen ertödtet worden! Auch Trauben wurden beschädigt, aber nicht so viel, wie es erst hieß.

Atlanta, Georgia, 25. April. Drei Stunden lang fiel heute hier Schnee, — zum ersten Mal in der Geschichte Georgia's während des April. Der Schneefall war so stark, wie nur irgendwelcher mitten im Winter.

New Orleans, 25. April. Berichte von vielen Theilen Louisiana's und Mississippi's lassen erkennen, daß Tausende von Acres Baumwolle durch die Kälte schwer geschädigt worden sind! In vielen Fällen wird Neuanpflanzung nothwendig sein.

Lexington, Ky., 25. April. Weitere Meldungen aus dem mittleren und dem östlichen Kentucky besagen, daß Obst und Gemüse durch die Nachtfröste am Sonntag und Samstag entweder ganz ertödtet oder doch schwer beschädigt wurden. Man schätzt diesen Schaden auf $100,000.

Auch die heranwachsenden Tabakpflanzen litten beträchtlich.

Die Gegend um Hopkinsville herum ist mit 5 Zoll Schnee bedeckt.

Die Kälte verursachte auch großes Leiden unter den ärmeren Volksklassen.

Birmingham, Ala., 25. April. Ein Schnee- und Graupelsturm ging über das nördliche Alabama dahin.

Es kommt eine Anzahl Berichte über Obstschaden, — und das Gemüse ist in Gefahr, ganz ertödtet zu werden.

Nashville, Tenn., 25. April. Ein und dreiviertelzoll Schnee fielen heute hier; das war der erste Schneefall im April seit 1886.

Auf sozialem Gebiete.

Louisville, 25. April. Der Streik der mehr als 3000 Tabakstengelarbeiterinnen gegen die „American Tobacco Co." kam zu Ende, und die Ausständigen nahmen die Arbeit zu den alten Lohnraten wieder auf.

Latrobe, Pa., 25. April. An den Gruben von Bradenville gab es einen Zusammenstoß zwischen Staatspolizeitruppen und streikenden Grubenarbeitern der „Latrobe & Connellsville Coal & Coke Co.". Auf beiden Seiten wurden mehrere verwundet.

Eine Anzahl Leute soll sich entschlossen haben, die Arbeit wieder aufzunehmen, aber von den Streikern daran verhindert worden sein. Auf die Kunde hiervon suchten die Staatskonstabler die Streiker am Grubenschacht auseinanderzusprengen, stießen aber auf bedeutenden Widerstand.

Shamokin, Pa., 25. April. 10,000 Arbeiter sind in den Kohlengruben von Northumberland und von Columbia County müssig geworden, da infolge des schweren Regenfalles die Hartkohlengruben unter Wasser gesetzt wurden!

Es wird immerhin mehrere Tage dauern, bis diese Gruben wieder in Betrieb gesetzt werden können.

Pittsburg, 25. April. Aus Schoenville wird gemeldet, daß trotz des gestrigen Beschlusses der Streiker der „Pressed Steel Car Co." (zu den „Industrial Workers of the World" gehörend), den Streik fortzusetzen, viele sich heute zur Arbeit meldeten, ohne daß es zu Unordnungen kam.

Aber etwa 1000 der Leute streiken noch weiter.

Im Kongreß.

Washington, D. C., 25. April. Infolge eines Uebereinkommens zwischen den republikanischen Senatoren, kündigte Lodge im Senate an, daß er auf die Erledigung seiner Resolution betreffs Bewilligung von $65,000, für die Ausdehnung der Untersuchung der Lebensmittelpreise durch den betr. Senatsausschuß, nicht weiter dringen werde. Als Grund gab er die Opposition der demokratischen Senatoren an, und seinen Wunsch, nicht durch Festhaltung dieser Resolution die Eisenbahnvorlage zu stören.

Aus Höflichkeit ersuchte Percy von Mississippi um allgemeine Zustimmung zur Aufnahme der Resolution.

Stone von Missouri protestirte gegen Lodge's Erklärungen und sagte, Lodge sollte nicht so bald die „weiße Flagge" aufziehen.

Lodge stellte die letztere Absicht in Abrede und sagte, es könnte ja zu irgend einer Zeit eine Abstimmung vorgenommen werden; aber jedenfalls sollte nicht die Eisenbahnvorlage darunter leiden.

Ausland.

Frankreichs Wahlen.

Noch keine Entscheidung in 231 der 597 Bezirke. — Starkes radikales und sozialistisches Votum!

Paris, 25. April. Um 3 Uhr heute Nachmittag waren Berichte über die gestrigen Deputirtenwahlen aus 588 der 597 Kreise eingelaufen. In 231 dieser Kreise ist noch keine Entscheidung erfolgt, muß also am 8. Mai eine zweite Abstimmung stattfinden. In den übrigen Kreisen wurden gewählt: 57 Republikaner (Regierungspartei), 154 Radikale und Radikalsozialisten; 10 unabhängige Sozialisten; 28 Vereinigte Sozialisten; 43 Fortschrittler, 12 Nationalisten, und 53 Konservative.

Alle Mitglieder des Kabinets wurden wiedergewählt, mit Ausnahme von Herrn Millerand, Minister der öffentlichen Arbeiten, der Posten und Telegraphen, Dieser kommt in die zweite Wahl, desgleichen auch u. A. Paul Doumer, der radikale Sozialistenführer Jaurez, Pierre Leroy-Beaulien, Henry Brisson (Präsident der letzten Deputirtenkammer) und Graf Boni de Castellane.

F. de Pressence, ein Führer der vereinigten Sozialisten, wurde geschlagen.

Die Republikaner gewannen bisher 2 Sitze und verloren 2; die Radikalen gewannen 2 Sitze und verloren 19; die Unabhängigen Sozialisten gewannen 1 Sitz und verloren 1; die Vereinigten Sozialisten gewannen 5 und verloren 4 Sitze; die Fortschrittler gewannen 10 und verloren 9 Sitze; die Nationalisten gewannen 1 und verloren 2 Sitze; und die Konservativen und Liberalen (?) gewannen 5 und verloren 7 Sitze.

Paris, 25. April. Das Ergebniß der Generalwahlen läßt allem Anschein nach die politischen Parteien in derselben Stellung, wie zuvor.

Doch bedeutet es eine starke Gutheißung des Verlangens nach den Wahlreformen, wonach departementsweise abgestimmt werden soll, und nicht, wie bisher, nur nach kleinen Unterbezirken.

Gast der Stadt Paris

War heute der Ex-Präsident Roosevelt.

Paris, 25. April. Oberst Roosevelt war heute der Gast der Stadt Paris in dem prachtvollen Rathhaus oder „Hotel de Ville", das eine so hervorragende Rolle in der französischen Geschichte gespielt hat. (Der jetzige Bau wurde 1876 errichtet; der ursprüngliche, in den verschiedenen französischen Revolutionen berühmt gewordene, war 1871 von den Kommünarden zerstört worden.)

Zu Hrn. Roosevelts Ehren war das Rathhaus auf das Reichste mit amerikanischen und französischen Fahnen geschmückt, und der Stadtrathspräsident Caron, Polizeipräfekt Lepine, der Seinepräfekt Deselves und Andere empfingen am Eingang den Gast mit großem Zeremoniell.

— Drastischer Vergleich. — Adjutant: „Ihr habt gewußt, daß Serenissimus hier durchreisen würde und habt nicht mal euer Dörfle bekränzt?" — Ortsvorsteher: „Dös ham mer halt vergesse!" — Adjutant (zum Landesfürsten): „Hoheit, hier ist wirklich der Ort der unbekränzten Möglichkeiten!"

— Schadenfreude. — „Du freust dich noch so drüber, Wastl, daß dich der Pächters Toni so zug'richtet hat?" — „Na dös moan ich, du wirst schön lauschen, Alte, was ich ihm für a Prozeß anhäng'!"

Entgeht dem Scharfrichter:

Auguste Zobel vom Großherzog von Mecklenburg-Schwerin begnadigt. — Der Widerstand gegen die Reichs-Werthzuwachssteuer. — Oesterreichische Anleihevorlage gutgeheißen.—Herrenhaus-Ernennung für Geld gekauft?

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 25. April. Anläßlich der gemeldeten Geburt eines Thronerben am Großherzoglichen Hof von Mecklenburg-Schwerin ist die, zum Tode verurtheilte Auguste Zobel zu lebenslänglichem Gefängniß begnadigt worden. Das Reichsgericht hatte kurz vor Weihnachten die Revision der, im Oktober im Schwurgericht zu Güstrow, Mecklenburg-Schwerin, verurtheilten Modistin Zobel, welche im März vorigen Jahres die Sängerin Frieda Barthold aus Eifersucht erschossen hatte, verworfen. (Der dem Morde zu Grunde liegende Sachverhalt war, daß die Zobel ein zärtliches Verhältniß mit dem Ingenieur Koch hatte, der sie jedoch „sitzen ließ" und sich mit Frl. Barthold, einer jungen Sängerin aus reichem Hause, verlobte. Als die Modistin davon erfuhr, begab sie sich mit einem Revolver im Muff nach Frl. Barthold's Wohnung. Dort spielte sich eine heftige Szene ab, die mit dem verhängnißvollen Schuß endete.)

Der Zwist unter den maßgebenden Faktoren über die Gestaltung der preußischen Wahlrechtsvorlage drängt mit zwingender Nothwendigkeit zu einer ernsten Krise hin. Es wird bereits mit der Möglichkeit einer Auflösung des Landtags gerechnet.

Ein heftiger Konflikt scheint über die Reichs-Werthzuwachssteuer entstehen zu sollen. Die, dem Reichstag zugegangene Vorlage, deren Bestimmungen bereits ausführlich mitgetheilt wurden, stößt vielfach auf entschlossenen Widerstand. Handelskammern und Städte bekämpfen nicht nur die „Uebereilung", welche in dieser Angelegenheit von der Regierung bekundet werde, sondern auch die einzelnen Bestimmungen der Maßregel.

Das Beispiel von Berlin, wo durch die endgiltige Schlichtung der Baugewerbewirren 35,000 Mann die Fortsetzung ihrer Arbeit gesichert wurde, wird nächstdem, wie man erwartet, von einer ganzen Reihe anderer Städte nachgeahmt werden.

Der nächste Roosevelt-Professor an der Berliner Universität, Dr. Alfonso Smith von der „Virginia Universität", wird über die amerikanische Literatur des neunzehnten Jahrhunderts lesen und Franklin und Jefferson einbeziehen. Im Seminar wird der Gelehrte über den Dichter Edgar Allan Poe doziren.

Im Kgl. Opernhause ist Arthur Nevin's Indianeroper „Poia" zum ersten Male aufgeführt worden. Das Publikum bestand zu Zweidritteln aus Amerikanern, welche es an Kundgebungen des Enthusiasmus nicht fehlen ließen und den Komponisten und den Librettisten durch zahlreiche Hervorrufe auszeichneten. Zum Schluß ertönte aber solch tumultuarischer Widerspruch von der Gallerie, wie er nie zuvor in der Hofoper vorgekommen ist.

Das Libretto der Oper, von Randolph Hartley geschrieben, ist im Allgemeinen uninteressant, jedoch stellenweise stimmungsvoll. Die Musik ahmt Wagner, Gounod und Andere nach.

Wien, 25. April. Die Anleihevorlage der Regierung ist im Abgeordnetenhause des Reichsraths in dritter Lesung mit großer Mehrheit angenommen worden. Das Ergebniß wird allgemein als ein bedeutender Sieg der Regierung beurtheilt. Die Tschechen leisten in jedem Stadium der Berathung den hartnäckigsten Widerstand, aber die Anhänger der Regierung ließen nicht locker.

Die Regierung hat einen um so größeren Erfolg erzielt, als sie 38 Millionen Kronen mehr erhält, als sie gefordert hatte. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hatte den Betrag der Kredite von 182 Millionen auf 220 Millionen erhöht, und das Plenum genehmigte die Aenderung. Die bewilligten Mittel sind dazu bestimmt, die Unkosten zu decken, welche infolge der, am 7. Oktober 1908 proklamirten Annexion Bosniens und der Herzegowina und der danach eingetretenen kritischen Verhältnisse auf dem Balkan erwuchsen.

Ungeheures Aufsehen hat eine Anklage erregt, welche der galizische „Wilde" Ernst Breiter in öffentlicher Sitzung des Abgeordnetenhauses erhoben hat. Gelegentlich der Begründung einer, von ihm eingebrachten Interpellation beschuldigte Breiter den Polenklub im Allgemeinen und die hervorragenden polnischen Abgeordneten Glombinski und Starczynzky persönlich, daß sie dem Kommerzienrath Wetzler gegen Geld die Ernennung zum Mitglied des Herrenhauses des Reichsraths verschafft hätten.

Es gilt als zweifellos, daß eine parlamentarische Untersuchungskommission ernannt werden wird, um den Beschuldigungen auf den Grund zu gehen. In den Reihen des Polenklubs gährt es gewaltig, und vielfach macht man sich auf andere wenig erbauliche Enthüllungen gefaßt.

— Die Ursache. — Meister (grob zum Lehrling): „Jeden Tag muß man sich zehnmal die Hände waschen ... Das kommt aber nur von deinen schmutzigen Ohren, du Lümmel!"

Brandstiftung.

Innerhalb zweier Wochen brennt es zweimal in einem Miethshaus.

Bei einem augenscheinlich durch Brandstiftung verursachten Feuer, dem zweiten an gleicher Stelle innerhalb vierzehn Tagen, in dem vierstöckigen Miethshause 740—746 Ost 45. Str., erlitt gestern früh Frau E. E. Ballard lebensgefährliche Brandwunden. B. E. Worley, einer der sechzig Bewohner des Gebäudes, war so krank, daß er sich nicht zu retten vermochte und in Lebensgefahr schwebte, bis Feuerwehrleute ihn heraustragen konnten; er war bereits halb erstickt. Die Schwestern Anna und Fanny Jones, welche bei der Familie Worley wohnten, wurden von drei von einer Geburtstagsfeier zurückkehrenden Männern gerettet. Frl. Marie Sorensen, 713 Ost 45. Str., entdeckte auf dem Heimwege von der gleichen Feier im Heim von J. N. Vestgard, 4445 Evans Ave., das Feuer und holte die noch zurückgebliebenen Gäste, welche zusammen mit dem Eisfahrer Anthony Carroll, 736 Ost 45. Str., einem Krüppel, die Hausbewohner weckten und die der oberen Stockwerke retteten, indem sie Carrolls Eiswagen unter die Fenster zogen, an denen die zumeist gefährdeten Personen standen, und diesen halfen, auf dessen Dach zu steigen. Das Feuer war im Keller neben einem kleinen Aufzugschacht entstanden oder angelegt worden und hatte sich durch den Schacht bereits bis in das dritte Stockwerk verbreitet, ehe es entdeckt wurde. Es richtete $8000 Schaden an. In dem Gebäude wohnen 28 Familien.

Gestern gegen Abend brach in dem einstöckigen Ladengebäude von Joseph Lewis, 8425 und 8427 Superior Ave., Feuer aus, welches dieses und ein hölzernes Nachbargebäude völlig, ein zweites Nachbarhaus theilweise zerstörte und $30,000 Schaden anrichtete. Polizist Sullivan sah kurz vor dem Ausbruch des Feuers einen Mann und eine Frau mit einem Korbe den Laden verlassen. Kaum war er des Feuers gewahr geworden, als auch schon verschiedene Explosionen in dem Laden eintraten. Der Beamte verspürte dort später Gasolingeruch. Er ist überzeugt, daß Brandstiftung vorliegt. Die beiden verdächtigen Personen hatten sich inzwischen entfernt. Lewis versichert, daß er kein Gasolin in dem Laden gehalten habe.

Ist unverbesserlich.

Der 69jährige Wm. Conklin des Ladendiebstahls geständig.

Unter der Anklage, mehrere Paare Handschuhe, im Gesammtwerthe von $4 entwendet zu haben, wurde heute der 64jährige William Conklin, ein alter, schon häufig vorbestrafter Zuchthausvogel, dem Stadtrichter Gemmill vorgeführt. Er bekannte sich schuldig und wurde, da laut der in voriger Woche gefällten Entscheidung des Obergerichts Stadtrichter nicht das Recht haben, in Fällen, wo es sich um Kleindiebstahl handelt, den Angeklagten abzuurtheilen, unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

„Weshalb stahlen Sie die Handschuhe?" fragte ihn der Richter.

„Weil ich dringend ein paar Cents brauchte," erwiderte der Angeklagte. — „Man hat mich aber abgefaßt. Man faßt mich immer ab," setzte er resignirt hinzu. „Ich glaube es jetzt selbst, daß ich ein unverbesserlicher Dieb bin. Ich stehle, gehe in's Gefängniß, werde entlassen und stehle wieder. So spielt sich umschichtig mein ganzes Leben ab. Na, lange werde ich wohl nicht mehr mitmachen; ich bin ein ziemlich alter Knabe."

Seinen ersten Diebstahl verübte er während des großen Feuers im Jahre 1871. Er hatte damals einen Laden geplündert, dessen Eigenthümer geflüchtet war. Zwei Jahre später wurde er des Verbrechens überführt und in das Zuchthaus gesteckt. Seither hat er den größten Theil seines Daseins im Zuchthause und in der Bridewell, zu deren Stammgästen er gehört, zugebracht.

Am Dasein verzweifelt.

Bejahrter, kranker Mann durchschnitt sich die Kehle.

Durch eine langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, brachte sich gestern Morgen der 65jährige David Ramage, Nr. 516 Rush Straße, in selbstmörderischer Absicht einen tiefen Schnitt in den Hals bei. Er war fast verblutet, als man ihn fand. Im County-Hospital, wo er Aufnahme fand, wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

— Vom Kasernenhofe. — Sergeant (zu einem Einjährigen): „Na, Sie, machen Sie nicht so ein dummes Gesicht, als ob Sie mindestens schon ein Professor wären!"

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 359 Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Der Kohlengrabsch.

Lieferungen an die Feuerwehr vor der Grandjury.

Wayman tadelt Kommission.

Hätte zuerst zu ihm kommen und ihr Material bekannt geben sollen. — Die obergerichtliche Entscheidung betreffs Zuständigkeit des Stadtgerichts.

Mit einer Untersuchung der Kohlenlieferungen an die städtische Feuerwehr, bei denen die Stadt im Verlauf von zwanzig Monaten um etwa $60,000 „gemacht" worden sein soll, befaßt sich jetzt die Grandjury.

Staatsanwalt E. W. Wayman, der in voriger Woche verreist war, hatte auf die Benachrichtigung von den Aussagen und Enthüllungen, zu denen es am Freitag vor der Merriam-Kommission gekommen ist, seinen Assistenten Thomas Marshall von Kansas City aus angewiesen, ohne Verzug alle erforderlichen Zeugen vor die Grandjury zu laden. Wie berichtet, sind die fraglichen Vorladungen denn auch bereits am Samstag ergangen.

Heute Vormittag traf der Staatsanwalt selber in Chicago ein. Er begab sich direkt nach seinem Amtslokal und hatte dort zunächst eine längere Besprechung mit seinem vorerwähnten Assistenten, Herrn Marshall. Inzwischen warteten im Vorzimmer Feuerwehrchef James Horan und die Befehlshaber der Löschboote „Joseph Medill" und „Graeme Stewart", Patrick J. Nolan und Patrick Lyons, während sich im Vorzimmer der Grandjury nach und nach andere Zeugen einfanden, nämlich Sekretär Spurgeon Bell und Untersucher Herbert Fleming von der Merriam-Kommission, Chefclerk Joseph Donoghue von der Feuerwehr und sein Assistent Thomas E. Cochrane, sowie die Rechnungsrevisoren E. J. Miller und Joseph Harvey von der Stadt-Kämmerei.

Während später die Zeugen der Reihe nach vor die Großgeschworenen gerufen wurden u. dort ihre Aussagen vom vorigen Freitag wiederholten, nahm Staatsanwalt Wayman Veranlassung, sich Vertretern der Presse gegenüber recht ungehalten über die Merriam-Kommission zu äußern. Diese, sagte er, sei ohne Frage schon seit Monaten im Besitz des Materials bezüglich der Kohlenlieferungen an die Feuerwehr. Seit Monaten sei sie auch davon verständigt, daß er, Wayman, bereit sei, gegen Grabscher vorzugehen, sofern sich dazu eine genügende Handhabe biete. Nun habe man aber einestheils werthvolle Zeit unbenutzt verstreichen lassen, anderentheils ihm die Vertretung der Anklage gestört durch Veröffentlichung des gesammelten Belastungsmaterials. Die Merriam-Kommission habe es übernommen, die Interessen der Stadt zu wahren, aber durch ihr Verhalten in diesem Falle erfülle sie die übernommene Verpflichtung herzlich schlecht.

Theilt die Befürchtungen nicht.

Befragt, ob er ebenfalls befürchte, daß infolge der obergerichtlichen Entscheidung, daß das Stadtgericht in Strafrechtssachen, bei denen es sich um die Uebertretung von Staatsgesetzen handelt, nicht zuständig sei, das Kriminalgericht mit Arbeit überhäuft werden würde, verneinte Herr Wayman das sehr entschieden. Er findet die Entscheidung sehr am Platze und sagt, sie werde nur bewirken, daß Kleindiebstahlprozesse und ähnliche Fälle vor das Forum des Kriminalgerichts kommen, vor das sie auch gehörten. Das Stadtgericht werde auf diese Weise mehr Zeit zur Verhandlung von Zivilklagen bekommen und auf diese Weise das Kreis- und Superiorgericht in größerem Maße entlasten können, als bisher, so daß diese beiden Gerichtshöfe mehr Richter an das Kriminalgericht würden abgeben können. Für die Countyverwaltung sei die Entscheidung ebenfalls günstig, denn unter dieser würden nun beträchtliche Summen Geldes, die jetzt für Kosten und Strafen an das Stadtgericht gezahlt werden, in die Countykasse fließen.

Gemäß der in Rede stehenden Entscheidung mußte heute Stadtrichter Uhlir zwei Arbeiter: John Manning und John Higgins, die ihm unter der Anklage vorgeführt wurden, aus einer Gießerei auf der Westseite Messing im Werthe von 50c entwendet zu haben, den Großgeschworenen überweisen. Der Hilfsstaatsanwalt George Crane, der die Sachlage weniger optimistisch beurtheilt, als sein Vorgesetzter, rechnete aus, daß es die Countyverwaltung gegen $500 kosten würde, die beiden Schwerverbrecher zur Rechenschaft zu ziehen.

Einhaltsverfahren angestrengt.

Die „White City Construction Co.", Eigenthümerin eines Vergnügungsparks an der 63. Straße, hat gegen die Stadt ein Einhaltsverfahren angestrengt, um sie an der Einziehung von Lizensgebühren im Betrage von $2800 zu verhindern, welche der Stadteinnehmer unter der neuen Lizensverordnung von der White City Co. verlangt statt der $1000, welche diese früher gezahlt hat.

Richter Baldwin vom Kreisgericht hat es heute abgelehnt, das Einhaltsgesuch eines gewissen Joseph Harris zu bewilligen, welcher die Illinois Central Co. verhindert wissen will an der Hochlegung ihrer Geleise zwischen 76. und 77. Straße, weil dadurch angeblich sein benachbarter Grundbesitz entwerthet werden würde.

Hält sie für schuldlos.

Polizeikapitän John M. Haines tritt für zwei Sträflinge ein.

Seit sechzehn Jahren befinden sich Thomas McNally und Charles Kurth im Zuchthause zu Joliet. Sie sind schuldig befunden worden, einen gewissen James Prunty erschossen zu haben, und zwar gelegentlich eines Einbruchs in die Wohnung des Mannes. Nun kommt der Polizeikapitän John M. Haines und befürwortet die Begnadigung der beiden Gefangenen. Seiner Ansicht nach, sagt er, seien die Angehörigen des Prunty, welche McNally und Kurth als dessen Mörder identifizirt haben, im Irrthum gewesen. Er, Haines, habe seinerzeit die Untersuchung des Falles geführt und nie ein Hehl daraus gemacht, daß er an die Schuld der Gefangenen nicht glaubte; er habe seine Ansicht und die Gründe dafür auch dem Hilfsstaatsanwalt Dick Morrison mitgetheilt, ehe die Anklage zur Verhandlung kam, aber dieser habe sich um seine Bedenken nicht gekümmert, und die Vertheidigung habe ihn, Haines, nicht auf den Zeugenstand gerufen, obgleich sie ihm eine Vorladung hatte zugehen lassen. Jetzt hat Kapitän Haines seine Ansicht über den Fall in einer Zuschrift niedergelegt, die er an die Begnadigungsbehörde gerichtet hat.

Die Begnadigungsbehörde hätte heute in Springfield zusammentreten und unter anderem über den Fall des Gill Roberts berathen sollen, der wegen Ermordung von John B. Kopf im Zuchthause sitzt, die Sitzung ist indessen aufgeschoben worden.

Der Streik am Rathhaus.

Arbeit wird voraussichtlich morgen wieder aufgenommen werden.

Die am Rathhausbau beschäftigten Baugewerkschaftler, welche die Arbeit niedergelegt hatten, weil Marmorarbeiter beschäftigt wurden, die nicht zum Verband der Marmorarbeiter gehören, werden die Arbeit voraussichtlich morgen wieder aufnehmen. Sie warten nur noch auf die Rückkehr der Abgesandten, die nach New York gesandt worden sind, um mit der Firma John Peirce Co., welche die Marmorarbeiten am Rathhausneubau ausführt, Rücksprache zu nehmen. Einem Telegramm an Mayor Busse zufolge ist eine Einigung erzielt worden.

Das türkische Defizit.

Finanzminister spricht sich jedoch hoffnungsvoll aus. — Mehr Kämpfe in Albanien.

Konstantinopel, 25. April. In der türkischen Abgeordnetenkammer erklärte gestern der Finanzminister Djavid Bey das Staatsbudget. Er sagte, der Unterschuß werde 6,800,000 türkischer Pfund betragen (ein türkisches Pfund ist etwa $4.40 gleich), statt die der Millionen Pfund, auf die man es erst geschätzt hatte. Er fügte hinzu, dies werde durch eine Anleihe gedeckt werden; und weitere Anleihen würden noch mehrere Jahre hindurch erforderlich sein, um die laufenden Ausgaben zu decken.

Der Minister sprach sich aber sehr hoffnungsvoll über die Finanzen des Landes aus und fügte hinzu, es sei heuer eine ungewöhnlich reichliche Ernte zu erwarten.

Wieder sind in Albanien, wo angeblich die Aufrührer Frieden gemacht hatten, schwere Kämpfe vorgekommen! Aus dem Distrikt Demicza vernimmt man anhaltendes Artilleriefeuer. Die Aufständischen haben alle Telegraphenleitungen durchschnitten.

Aus luftigen Kreisen.

Zum neuesten Luftfahrtpech in Deutschland. — „Zeppelin II" zerstört.

Limburg a. d. Lahn, Preußen, 25. April. „Zeppelin II", einer der drei lenkbaren Luftkreuzer, welche von Köln nach Homburg, zur Revue durch den Kaiser, geflogen waren, schoß hier davon und wurde zerstört!

Das Luftschiff hatte sich, auf dem Rückflug von Homburg nach Köln (nur „Parseval" kam bis dorthin) wegen des Sturms gestern Nacht hier niederlassen müssen. Heute riß es sich von dem Verankerungsplatz los, trieb in nordwestlicher Richtung nach Weiburg hin davon, wurde gegen eine Gruppe Bäume geschleudert und ging in der Mitte auseinander!

(Der dritte jener Luftkreuzer, „Groß II." wurde, wie gemeldet, mit der Eisenbahn zurückbefördert.)

Als sich das Unglück des „Zeppelin II." ereignete, war dieser nahe daran, seinen Weiterflug nach Köln fortzusetzen! Ein furchtbarer plötzlicher Windstoß war zuviel für ihn und die Ankertaue; vergeblich versuchte zwei Kompagnien Infanterie das Luftschiff festzuhalten, als die Taue gerissen waren!

Im 9. Kongreßbezirk.

Demokraten auf der Suche nach einem Kandidaten gegen Boutell.

Anwalt Lynden Evans genannt.

Auch Honore Palmer und Colin C. H. Fyffe kommen um die Nomination in Betracht.—Großschlächter Edward Tilden für das Mayorsamt „gebuhmt".

Alle Anzeichen deuten daraufhin, daß die Demokraten in ihrem Kampf um die Kongreßbezirke Chicagos, die jetzt von Republikanern vertreten werden, vor Allem den neunten Kongreßbezirk auf's Korn nehmen werden, dessen gegenwärtiger Vertreter Henry Sherman Boutell ist. Da Boutell als strammer Anhänger Sprecher Cannons bekannt ist und für das nach Senator Aldrich benannte Schutzzollgesetz gestimmt hat, werden sie voraussichtlich die Tariffrage und die hohen Preise der Lebensführung zum „Issue" der Kampagne machen und sie stark ausschlachten.

Bei der Auswahl eines Kandidaten, an denen soweit kein Mangel zu sein scheint, werden sie mit großer Sorgfalt verfahren, denn ein Bewerber, der Aussicht auf Erfolg haben soll, muß nicht nur ein Gegner der Hochzollpolitik sein und für eine Herabsetzung der Kosten der Lebensführung eintreten, sondern auch dem sehr starken Element der „Seidenstrümpfe" im Bezirk, das sich besonders in gewissen Theilen der 21. und 25. Ward findet, genehm sein.

Außerdem muß er über das nöthige Kleingeld verfügen, da zu erwarten ist, daß der republikanische Nationalausschuß für Kongreßwahlen einem so hervorragenden Vertreter der „Standpatters", wie Boutell, jedenfalls gehörig unter die Arme greifen wird. Honore Palmer, der Sohn der Frau Bertha Potter Palmer und früherer Stadtvater der 21. Ward, ist als Kandidat genannt worden. Colin C. H. Fyffe, früherer Hilfskorporationsanwalt unter Carter Harrison, ist angeblich nicht abgeneigt, sich um die Nomination zu bewerben. Der jüngste Kandidat, der genannt wird, ist der Anwalt Lynden Evans, der in der 21. Ward wohnt, und allen Ansprüchen genügen dürfte. Es heißt, daß er nicht abgeneigt ist, den Kampf gegen Boutell zu wagen.

Kongreßmitglied Boutell wird voraussichtlich wiederum die Unterstützung Mayor Busses erhalten. Ob er sich in der Vorwahl mit einem Mitbewerber um die Nomination zu messen haben wird, steht noch nicht fest. Es ist nicht unmöglich, daß sich im nördlichen Theil des Bezirks, in der 25. Ward, ein Bewerber um die Nomination findet, der als „Insurgent", wie die Gegner des Zollgesetzes innerhalb der republikanischen Partei sich zu nennen lieben, den Kampf gegen Boutell aufnehmen wird.

„Buhmen" Tilden für Mayorsamt.

Die nicht allzu kurze Liste der Bewerber um die demokratische Nomination für das Mayorsamt hat eine weitere Bereicherung erfahren. Der jüngste Kandidat, der in Vorschlag gebracht wird, ist der Großschlächter Edward Tilden, Präsident der National Packing Co., der früher Präsident des Schulraths war und gegenwärtig der Südparkbehörde angehört. Seine Freunde sind anscheinend daran, einen kleinen „Buhm" für ihn ins Werk zu setzen, fraglich aber ist, ob sie damit viel Erfolg haben werden.

Fahrraten-Ermäßigung.

Bundes-Verkehrskommission untersucht deren Zulässigkeit.

Die Bundes-Verkehrskommission ist gegenwärtig mit einer Untersuchung der Frage beschäftigt, ob es unter der Hepburn-Akte den Eisenbahn-Gesellschaften gestattet werden darf, gelegentlich der Verbandstage größerer Vereinigungen den Theilnehmern an solchen ermäßigte Fahrraten zuzugestehen. Heute ist in dieser Sache hier mit Erhebungen begonnen worden. Als erster Zeuge vernommen wurde Kommissär F. C. Donald von der Central Passengers Ass'n. Dieser erklärte, derartige Ermäßigungen würden nur Organisationen zugestanden, die Gewähr leisten für eine Betheiligung von mindestens 1000 Personen an dem betreffenden Verbandstage. Es würden Vorsichtsmaßregeln aller Art getroffen, um zu verhüten, daß die betreffenden Fahrkarten in den Handel kommen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Möglicher Weise Regenschauer oder Schneegestöber heute Abend und morgen. Anhaltend kalt, Mindestluftwärme in der Nähe des Gefrierpunkts. Mäßig starker Nordwind.

Illinois: Drohendes Wetter heute Abend und morgen; im nördlichen und mittleren Theil Regen oder Schnee. Anhaltend kalt, Mindestluftwärme heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes.

Indiana: Theilweise bewölkt und anhaltend kalt, heute Abend schwerer Frost. Morgen klar und wärmer.

Nieder-Michigan: Oertlicher Regen- oder Schneefall heute Abend; morgen theilweise bewölkt.

Wisconsin: Drohendes Wetter heute Abend und morgen, im östlichen und südlichen Theil Regen oder Schnee. Anhaltend kalt, Mindestluftwärme in der Nähe des Gefrierpunktes.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 37 Grad; Nachts 12 Uhr 35 Grad; Morgens 6 Uhr 34 Grad; Mittags 12 Uhr 40 Grad.

$5.00 St. Louis
und zurück
Beste Züge FRISCO LINES Tag und Nacht
Chicago & Eastern Illinois R. R.
Tickets giltig auf Nachtzügen 29. April und auf allen Tag und Nachtzügen am 30. April. Rückfahrt auf allen Zügen bis einschließlich 2. Mai.
Hohe Rückenlehne, bequeme Waggons, freie Chair Cars, Schnellzüge
Alle Züge fahren ab vom La Salle Str.-Bahnhof
Der einzige Bahnhof an der Hochbahn-Schleife.
City Ticket Office: 91 Adams Str. (Ecke Dearborn)
Phone Central 4446 A. B. Schmidt, Gen'l Agt. Pass. Dept.
N. B.: City Office wird am 1. Mai nach 131 Adams Str. verlegt.

Haus Voosen.

Roman von Julia Jobst.

(11. Fortsetzung.)

„Ja, nun können Sie schreien. Gut, daß es nicht nöthig ist. Und daß Ihr Kind mit dem Leben davongekommen ist, das verdanken Sie allein unserem Jungen, dem Daniel. Kaum lag die Josepha drin, da schrie er nicht auf wie die anderen Völker — mir war die Sprache vergangen, und das will was heißen — sondern sprang ihr nach wie der Blitz. Gerade vor dem Radkasten kriegt er das Kind zu packen, das allein zu schwach war, sich in Zeiten davonzumachen. Der Kapitän brüllte oben auf der Kommandobrücke wie ein Besessener, das Schreien lag in der Luft, der Jung aber warf sich die Josepha wie einen Sack Lumpen auf den Rücken und schwamm in tüchtigen Stößen in den Rhein hinaus, wo ein Boot sie einholte. Unser Dampfboot legte derweil an, und als ich sah, daß der Retter nun mehr als genug waren, sagte ich dem Peter und der heulenden Johanna, sie sollten so rasch wie möglich mit den Beiden heraufkommen, und lief voraus. Die beiden müssen gleich ins Bett, daß sie warm werden. Agnes — wo ist die Agnes" — —

„Ihre Tochter wird wohl schon die Betten richten," sagte Tewalt, „die denkt immer gleich an Alles, was nöthig ist. Josepha, willst Du Frau Voosen nicht zur Hand gehen?"

„Die Theres ist auch da, lassen Sie man Ihre Frau hier, Tewalt, die Josepha wird sich freuen, wenn sie gleich die Mutter sieht. Ich glaube, da kommen die Kinder schon. O Du lew Muttergöddeschen, wie sieht das Kind aus, sie kommt mehr getragen als gegangen!" rief Frau Wickerath und beugte sich weit über die Brüstung der Terrasse, während Tewalt den Kindern entgegeneilte.

„Hurrah! Jitzt sin mer durch, et geit alles got! Mach der kein Sorg, Onkel Tewalt!" rief Daniel schon von Weitem.

Tewalt wollte sein blasses Kind in den Arm nehmen, aber Peter wehrte ihn energisch ab: „Laß, Vater, warum sollen noch mehr naß werden. Wir haben sie gut gefaßt!"

Da griff er nur nach der Hand seines Töchterchens und strich ihr die nassen Haare aus der Stirn, zugleich preßte er die freie Hand des jungen Retters. „Daniel, wir können es Dir niemals danken" — —

„Daß ich den Kopfsprung machte, Onkel? Den hättest Du ebensogut gemacht. Es sah alles gefährlicher aus, das Rad war noch ein ganzes Ende von uns fort."

„Glaub' ihm nicht, Vater!" flüsterte Josepha's Stimme an Tewalts Ohr. „Das Boot war ganz dicht, ich wollte schreien, aber ich konnte nicht, und da packte Daniel schon zu und riß mich fort. Weiter weiß ich nichts, ich bin wohl ohnmächtig geworden."

„Und das war das Beste, was Du thun konntest, Josepha, sonst hättest Du Dich sicher an mich geklammert. Die Mädchen sind mal so."

„Nicht nur die Mädchen, Daniel," sagte Tewalt, „die Todesnoth läßt manchen Alten alle Besinnung verlieren. Doch nun komm, Josepha, nimm meinen Arm, und dann tapfer losmarschirt. Tante Agnes richtet die Betten, und die Theres hat sicher schon einen Glühwein gebraut, dann wird das Zittern schon vergehen. So — siehst Du, wie gut das geht? Da ist auch die Mama, der hast Du einen schönen Schrecken eingejagt. Nicht weinen — es ist ja alles gut!"

Alles Zureden half nichts, Josepha stürzte auf die Mutter zu, um in ihren Armen in einem Strom von Thränen alle überstandenen Schrecknisse auszulösen.

Nach und nach fanden sich die Alten wieder auf der Terrasse zusammen und blickten schweigend auf das jenseitige Ufer, wo das Siebengebirge im Schein der Abendsonne lag. Man war gezwungen, bis zum letzten Zuge zu bleiben, da Josepha in einen tiefen Schlaf gefallen war, den man nicht stören wollte.

Die alte Theres brachte den Thee und frischgebackene Kuchen, später sollte noch zu Abend gegessen werden.

„Ist Daniel eingeschlafen, Theres?" fragte Voosen die Dienerin.

„Use Jung? Enä, Herr Geheimrath, de is mit de andern em Garten. Wofür soll de schlafe? Dat is 'n Jung, de hät 'n Gemööt! Flöck bei der Arbeit un beim Spaß. Ganz de Mutter, von Ihne hat er nix!"

Die Theres sprach damit nur ihre ehrliche Meinung aus, die nach ihrer Ansicht ja ein jeder theilen mußte. Den Vater zu beleidigen, war gar nicht ihre Absicht. Nur hielt sie ihm gern, wenn es so die Gelegenheit mit sich brachte, eine Rede über die Vortrefflichkeit des Lieblings, den Voosen in ihren Augen nicht hoch genug ästimirte. Ueber das Gelächter der Anwesenden höchst erstaunt, zog sie sich, etwas Unverständliches murmelnd, zurück.

„Donnerlütsch, Voosen, Sie bekommen von Ihrer alten Theres schöne Komplimente an den Kopf geworfen!"

„Sie sagte nur die Wahrheit!" bestätigte Frau Wickerath, während Voosen schweigend den Rauch der Zigarre von sich blies. „Mein Jung, der Karl, hat auch nichts vom Vater, und darum will er auch nicht mehr Weinhändler bleiben."

„Was, der Karl?" rief Agnes verwundert.

„Ja, er hat mir damit schon lang in den Ohren gelegen, und ich habe mich erst kräftig gewehrt, denn ich dachte an meinen seligen Mann, der sich so für das Geschäft geplagt und es erst zu dem machte, was es heute ist. Dann aber bin ich in mich gegangen und hab' mir gesagt: ‚Willst Du Deinen Jung behalten, so mach', daß er sein Leben freudig lebt und nicht in einem unerträglichen Zwang.' Jeder soll nach seiner Fasson selig werden, hat der alte Fritz gesagt, und da darf es ihm eine einfache Frau nachsprechen und danach handeln. Das Geschäft gehört mir bis zu meinem Tod, aber einen Fremden will ich nicht neben mir haben, so werde ich mir einen soliden Käufer suchen, der der Firma keine Schand' macht. Und für den Karl habe ich ein kleines Weingut im Auge, nicht weit von Rüdesheim, von wo wir einen guten Wein beziehen, da bleibt er wenigstens bei der Farbe. Weinbauer und Weinhändler reichen sich die Hand."

„Und dann heirathet er die Traudchen Zündorf!" rief Agnes lachend. „Das ist die schöne Blondine, Paul, die ich Dir kürzlich im Marienbildchen zeigte. Ihre Stiefmutter ist die Schwester von unserm Thönessen und wohnt erst seit einigen Wochen hier, seitdem sie ihren Mann verloren hat, dessen zweite Frau sie war."

„Sie ist eine prächtige Frau," sagte Frau Wickerath, „und gibt ihrem Bruder nichts nach. Auch der Vater von Traudchen war ein braver Mann, sie ist von guter Art, das ist mehr werth als Gut und Geld. Der Karl hat ja genug für beide."

„Ich gratuliere!" ließ sich Frau Josepha's Stimme vernehmen. „Dann werden die Wickerath's ja mit Herrn Thönessen verwandt!"

„Meine Frau nicht!" erklang es aus Voosens Mund.

„Entschuldigen Sie, ich habe mich falsch ausgedrückt, ich meinte, ihr Schwager", antwortete Frau Tewalt.

„Da ist nichts zu entschuldigen, Frau Tewalt", sagte Frau Wickerath, „die Agnes schämt sich ihrer zukünftigen Schwägerin nicht, wie Sie gehört haben. Unsere Familien können gar nicht besser zusammen passen, und Herr Thönessen gehörte von jeher zu unserer Freundschaft. Ich bin für die Maria besonders froh, daß sie an der Tante einen Ersatz für ihre so früh verstorbene Mutter bekommt. Ist die Traudchen erst verheirathet, so kann sich Frau Zündorf des Mädchens ein wenig annehmen, vielleicht zieht sie ganz zu ihr."

„Nun wissen Sie gut Bescheid, bei Wickeraths und Thönessens, Frau Tewalt", sagte Voosen mit deutlicher Ironie. „Meine Schwiegermutter liebt die Gründlichkeit."

„Wes des Herz voll ist, des geht der Mund über, nicht wahr, Mutter?" fiel Agnes ein. „Ich weiß, es ist Dir schwer genug geworden, dem Karl nachzugeben, und mit so freundlichem Gesicht. Das macht Dir so leicht Niemand nach. Da sitzen zum Beispiel zwei Väter einziger Söhne; was würden die wohl für ein Geschrei machen, wenn Daniel oder Peter ihre eigenen Wege gehen wollten und sich weigern würden, in das Geschäft einzutreten?"

„Ich bitte Dich, Agnes", rief Voosen, „wie kannst Du einen solchen Vergleich ziehen?"

„Ich meine, Voosen, Ihre Frau hat den Nagel auf den Kopf getroffen", sagte Tewalt. „Dem alten Wickerath war sein Geschäft, das er durch seine Tüchtigkeit zu ungeahnter Entwicklung gebracht, ebenso wichtig wie uns das unsere."

„Wickerath würde auch niemals einer solchen Laune seines Sohnes nachgegeben haben."

„Erlauben Sie, Schwiegersohn, für eine Laune ist die alte Wickerath nie zu haben gewesen, aber für den reiflichen Entschluß eines dreißigjährigen Mannes, der sich seit vielen Jahren nur mir zuliebe dem Geschäft mit großer Pflichttreue gewidmet hat, da bin ich jederzeit zu haben, wenn es mir auch herzlich schwer geworden ist. Ich schrei' nicht gern meine Sorgen auf die Straße, und darum hab' ich auch nie von dieser Geschichte gesprochen; die ging nur meinen Jungen und mich an. Da hat kein Anderer dreinzureden."

„Würde Ihr Mann auch mit der Sinnesänderung Ihres Sohnes einverstanden gewesen sein?" fragte Frau Tewalt.

„Die Männer haben einen dickeren Schädel, als wir Frauen, und mein Mann war ein rechter Dickkopf. Wenn ich ehrlich sein will, so muß ich sagen, ich glaube es nicht."

„Bravo, Schwiegermutter, Du gibst der Wahrheit die Ehre! Dein Mann hätte dem Karl schon die rechten Wege gewiesen."

„Und dabei den Frieden für immer aus dem Hause gejagt."

„Und unsere verehrte Frau Wickerath ist für die Gemüthlichkeit", rief Tewalt, „und will Alles um sich fröhlich sehen; darum soll der Karl sein Traudchen heirathen und auf seinem Weingut edle Weine ziehen, die wir trinken werden. Frau Agnes, ich beneide Sie um Ihre Mutter; sie hat das beste, tapferste Herz, das sich selbst bezwungen hat. Doch wenn mein Jung' es dereinst dem Karl nachmachen wollte — ich schlüge ihm alle Knochen entzwei. Aber der Peter schlägt nach meiner Art. Bei Ihnen, Voosen, steht es schlimmer, denn die Theres behauptet: Von Ihne hat er nix. Wickeraths Blut, Voosen. Sehen Sie sich vor, daß der Daniel kein Durchgänger wird."

„Einen solchen hat es im Hause Voosen noch niemals gegeben und wird es nicht geben", antwortete Voosen. Sein Gesicht war in der eingebrochenen Dämmerung nicht mehr zu erkennen, aber seine Stimme hatte eisernen Klang.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Für die „Abendpost.")

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Färbung der Küchlein.

Gegen den Durchfall der Küchlein. — Vorsicht beim Ankauf von Geflügel. — Hühnerläuse. — Das Alter der Eier. — Sonnenblumen für den Geflügelhof.

Diejenigen, welche mit der Färbung eben ausgeschlüpfter Küchlein der verschiedenen Rassen nicht vertraut sind, sind oft sehr enttäuscht, wenn sie sehen, daß die Färbung der Küchlein sich so sehr von derjenigen der ausgewachsenen Rassethiere unterscheidet. Sehr häufig glauben sie sogar, sie seien beim Kauf der Bruteier betrogen worden. Küchlein der weißen Plymouth-Rocks und Wyandottes sind oft dunkelgrau. Helle Brahmaküchlein sind meist kanariengelb oder kanariengelb mit zwei kleinen, unregelmäßigen schwarzen Flecken auf Kopf und Rücken; einige sind am Rücken schwarz, während die Brust kanariengelb ist. Gesperberte Plymouth-Rocks-Küchlein sind auf dem Rücken grau, unterhalb heller mit einem hellen Spitzfleck auf dem Kopf. Die Hähnchen sind meist heller als die Hennchen von derselben Paarung. Im Allgemeinen kann man sagen, daß bei fast allen Rassen die Färbung der ausgeschlüpften Küchlein eine andere ist als bei den befiederten Thieren.

Gegen den Küchleindurchfall.

Jetzt in der Brutzeit hat das Gespenst des Küchlein-Durchfalles für den Züchter wieder greifbare Gestalt angenommen. Vorbeugen ist natürlich stets das beste. Dazu bietet sich in der Trockenfütterung das bequemste Mittel. Zu viel Grünfutter und vor allen Dingen für den jungen Organismus unverdauliche Stoffe, wie Fleischmehl, sind in den ersten zwei bis drei Wochen zu vermeiden. Es hat sich sehr gut dagegen bewährt, den Küchlein von Anfang an vollkörnigen Weizen und Wasser zu geben; das bekommt ihnen tadellos. Sogenanntes Nachgetreide ist verhältnißmäßig immer zu theuer und meist auch recht tückisch durch seinen Gehalt an schädlichen Stoffen. Mitunter macht man aber doch mal einen Fehler, — und der Durchfall ist da. Mit Medikamenten ist dann wenig zu machen; am besten behandelt man die Küchlein wie Kinder mit gestörter Verdauung. Ein praktischer Geflügelzüchter schreibt uns darüber Folgendes: „Mein einziges Frühbrutküchlein mit Durchfall habe ich in kürzester Zeit kurirt, indem ich mich an die Behandlung erinnerte, welche ich vor Jahren einem durch Cervelatwurst in den höchsten Grad von Durchfall versetzten Kanarienvogel angedeihen ließ. Ich wickelte ihn in ein Tuch mehrfach fest ein und steckte das Packet in eine Zigarrenkiste. Am nächsten Morgen piepste der Sterbekandidat vergnügt im Kasten herum. Das Tuch sah natürlich greulich aus. So nahm ich auch das matt daliegende Küchlein in's Zimmer, setzte es in eine Zigarrenkiste auf genügend altes Papier, machte den Deckel genügend zu und stellte das Ganze auf den warmen Zimmerofen. In der Temperatur von 100—110 Grad Fahrenheit gab das Thierchen bald allen Ballast von sich, nur mußte ich darauf achten, daß es nicht bei der großen Wärme an Hitzschlag starb, also wenn es durch offenen Schnabel und fliegenden Athem Abkühlung verlangte, dem nachzukommen. In kaum zwei Stunden war die Kur vollendet, und Abends gab ich das Küchlein beruhigt der Henne zurück; es läuft fidel mit den andern draußen herum."

CRYSTAL Domino SUGAR

2 lb AND 5 lb SEALED BOXES!
A TRIUMPH IN SUGAR MAKING!
BEST SUGAR FOR TEA AND COFFEE!
BY GROCERS EVERYWHERE!

Vorsicht beim Hinzukaufen von Geflügel.

Beim Ankauf von Geflügel ist aus dem Grunde immer große Vorsicht nöthig, weil die angekauften Thiere, wenn sie irgend eine ansteckende Krankheit mitbringen, einen ganzen Geflügelbestand verseuchen können. Man muß deshalb darauf sehen, daß man nur gesundes Geflügel bekommt und daß die Thiere nicht von einem Gehöft oder dergleichen kommen, auf welchem eine Geflügelseuche herrscht oder kürzlich geherrscht hat. Außerdem sollte man aber niemals das neu angekaufte Geflügel sofort dem vorhandenen Bestand beigesellen, sondern es einige Zeit, mindestens drei Tage, vollständig abgesondert halten und erst dann zu dem alten Bestande bringen, wenn sich während der angegebenen Zeit Krankheitserscheinungen nicht gezeigt haben. Diese Vorsichtsmaßregel ist geboten, weil z. B. die von der Geflügelcholera bereits angesteckten Thiere für 24 bis 48 Stunden nach Aufnahme des Seuchenstoffes noch einen vollständig gesunden Eindruck machen können. Die Gefahr, Seuchen einzuschleppen, ist in der Regel beim Bezuge von ausländischem Geflügel besonders groß. Deshalb vermeide man derartige Ankäufe sowie solche von unbekannten Händlern nach Möglichkeit. Da die Geflügelcholera eine Infektionskrankheit ist, so ist natürlich außer der Vorsicht beim Einkauf von Geflügel — wie bei der Geflügelhaltung überhaupt — die größte Reinlichkeit zu empfehlen. — Auch fremd zugeflogene Tauben bilden eine Einschleppungsgefahr; sie sollten deshalb abgehalten werden.

Hühnerläuse.

Mit dem Herrannahen der heißen Jahreszeit kommen sowohl bei Küchlein wie dem alten Geflügel häufig Läuse vor. Diese Pest ist eine der schädlichsten Plagen und für den Züchter von größtem Verlust, wo nicht aufgepaßt wird. Findet man, daß ein Küchlein trübe und kränklich erscheint, so untersuche man dasselbe am Kopf und Rumpf. Findet man dann Läuse, so brauche man ein paar Tropfen Fett irgend einer Art, nur am Kopf. Einen Theelöffel voll Poleypflanzenöl (Oil of Penny Royal), mit einer Tasse voll Schmalz vermischt, ist vorzüglich. Man sollte aber nie den Körper des Küchleins mit Fett bestreichen, da die Thierchen sehr leicht durch das Fett getödtet werden. Man benutze aus demselben Grunde auch niemals reines Poleypflanzenöl, sondern nehme einen Löffel davon zu einer Tasse Schmalz. Ferner sollte den Thieren immer ein Staubbad zur Verfügung stehen. Dasselbe muß sich zusammensetzen aus trockener Erde, und es empfiehlt sich, echtes persisches Insektenpulver zuzusetzen, welches sehr gut ist, um Läuse zu vertreiben. Um das Geflügelhaus von Läusen zu befreien, spritze man das Poleyöl überall auf dem Flur, an die Wände, die Sitzstangen und in den Scharraum inwendig und auswendig. Das ist während des Sommers öfters zu wiederholen. Das Geflügel selbst stäube man ein mit persischem Insektenpulver, aber dieses muß echt sein. Die Nester sollte man zweimal in der Woche reinigen, und dann streue man Insektenpulver und Tabakstaub hinein. Alle Küchlein und Putküchlein, welche von Hennen ausgebrütet wurden, haben Läuse irgend einer Art, und die Hälfte derselben stirbt ab an Läusen. Haben Küchlein den Durchfall, so untersuche man sie auch wegen der großen grauen Läuse. Es sind meistens keine Läuse vorhanden, wenn nur Poleyöl, Insektenpulver, Karbolsäure (Carbolic Acid), Reinlichkeit und Vorsicht angewandt werden. Läuse bedeuten Arbeit und kranke, wo nicht gar todte Küchlein, und deshalb sind die angegebenen Punkte beachtenswerth im Geflügelhof.

Das Alter der Eier.

Jede Hausfrau weiß, daß die Eier mit zunehmendem Alter an Güte und Werth verlieren. Durch die Poren der Schale dringen Luft und damit Zersetzungskeime ein, welche früher oder später Dotter und Eiweiß ungenießbar machen. Durch die Poren der Schale verdunstet aber auch Wasser, und die Eier werden dabei fortgesetzt leichter. Allerdings geht dieser Prozeß, je nach der Aufbewahrungsart der Eier, rascher oder langsamer vor sich; immerhin aber bietet dieser Vorgang auch einen Anhaltshaltspunkt, um wenigstens annähernd das Alter der Eier und damit den Gebrauchswerth derselben zu bestimmen. Nimmt man nämlich ½ Quart Wasser, löst darin etwa ⅛ Pfd. Kochsalz auf, so erhält man eine Lösung von etwa 1,073 spezifischem Gewicht. In dieser Lösung sinken frische Eier unter; schwimmt aber ein Ei darin, so ist dies der Beweis, daß das Ei nicht mehr frisch ist. Wie alt ist dann aber das Ei? Setzt man nun der ½ Quart Salzlösung noch ¼ Quart Wasser zu, d. h. macht aus ½ Quart ¾ Quart und damit die Lösung schwächer, so sind die Eier, welche in dieser schwächeren Lösung untersinken, etwa 14 Tage alt. Da die Eier mit zunehmendem Alter fortgesetzt leichter werden, so muß auch die Salzlösung, in der sie untersinken sollen, immer schwächer sein, sodaß der Zeitpunkt eintritt, wo sie in reinem Wasser schwimmen, d. h. also gleich schwer wie reines Wasser sind. In diesen Zustand gelangen ohne besondere Vorsicht aufbewahrte Eier in 60 bis 100 Tagen, sodaß man auch sagen kann, Eier, welche in reinem Wasser schwimmen, sind 60 bis 100 Tage alt.

Sonnenblumen für den Geflügelhof.

Kein Geflügelhalter sollte es versäumen, überall im Garten Sonnenblumen zu pflanzen. Denn die Kerne der Sonnenblume geben ein ausgezeichnetes Futter für die Hühner ab. Sie enthalten 16 Prozent Eiweiß, 21 Prozent Stärke, 21 Prozent Fett und 3 Prozent Mineralien. Der besonders hohe Gehalt an Fett macht die Kerne zu einem der besten Ernährungsmittel für die Hühner im Winter und zu einem das Wachsthum der Federn fördernden Futter nach der Mauser im Spätherbst. Der hohe Eiweißgehalt wirkt auf die Legethätigkeit der Hennen vortheilhaft ein. Bei den heutigen hohen Preisen für alle Arten von Futterkorn kann der Hühnerzüchter nichts Besseres thun, als Sonnenblumen anzupflanzen. Die Pflanze ist nicht sehr anspruchsvoll an den Boden. Zum Anbau empfiehlt sich die gemeine, niedrig wachsende Sorte, die reichlich trägt, während die Riesen-Sonnenblume meist nur einen Fruchtteller hervorbringt. Uebrigens geben auch die Blätter der Pflanze noch ein gut verwendbares Ziegen- und Schaffutter.

F. F. Matenaers.

Lokalbericht.

Kandidaten für Sheriffsamt.

Oelinspektor C. W. Andrews bewirbt sich um die republikanische Nomination.

Trotzdem hinsichtlich der Vertheilung der Nominationen für die Countyämter auf die verschiedenen republikanischen Faktionen noch die größte Unsicherheit herrscht, da noch nicht feststeht, ob die Lorimer-Leute sich zu einem Abkommen mit den übrigen Faktionen verstehen werden, tauchen für die wichtigeren Aemter Kandidaten bereits auf allen Seiten auf. Dies ist besonders hinsichtlich des Sheriffsamtes der Fall, dessen gegenwärtiger Inhaber Straßheim seine Stellung dem Mayor Busse verdankt. Das Stadtoberhaupt wird auch in diesem Herbst den Kandidaten für das Amt stellen, wenn nicht ein Abkommen mit dem „blonden Boß" getroffen wird, der in diesem Falle die Nomination für einen seiner Anhänger verlangen würde. Assessor A. W. Miller ist der Kandidat der Lorimer-Leute. Von den Anhängern des Mayors ist Oelinspektor Charles W. Andrews von der 23. Ward, der Vorsitzende der republikanischen Parteileitung im County, als der Bewerber anzusehen. Er hat jetzt die bestbezahlte Stellung inne, welche das Stadtoberhaupt zu vergeben hat. Auch Staatssenator Harry G. Hall ist als Kandidat für die Stellung anzusehen. Er wohnt in der 21. Ward. Schließlich wird noch Alderman B. B. Cletenberg als Bewerber genannt.

Hilfsnachlaßrichter Ninian A. Welch hat seine Bewerbung für das Amt des Nachlaßrichters angekündigt, falls Nachlaßrichter Cutting sich nicht um eine Wiederwahl bewerben sollte.

Angriff auf Steuerkommission.

Einen scharfen Angriff auf die Mitglieder der Steuerkommission, die von Gouverneur Deneen gemäß einem Beschluß der Legislatur damit betraut ist, eine Revision der Steuergesetze vorzubereiten, enthält ein Rundschreiben der Illinois Tax-Reform-Association, das gestern veröffentlicht worden ist. Besonders an der Ernennung des Anwalts John P. Wilson wird Anstoß genommen, da er die Gesetze entworfen habe, welche es großen Korporationen ermöglicht hätten, sich um die Zahlung von Steuern auf ihr Aktienkapital zu drücken. Das Gesetz, das im letzten Jahre für verfassungswidrig erklärt worden sei, habe den Steuerzahlern des Staates viele Millionen an Steuern gekostet. Weiterhin wird der Gouverneur sehr scharf getadelt, weil er die Kommission so spät ernannt habe, daß sie kaum genügend Zeit habe, ihre Aufgabe zu lösen. Es sei ein weiterer Beweis dafür, daß das Staatsoberhaupt seine persönlichen politischen oder finanziellen Vortheile nicht aus dem Auge lassen könne.

Letzte Zirkusvorstellungen.

Die erste Wandervorstellung in Danville. — Unternehmer mit Erfolg zufrieden.

Morgen Abend wird die letzte Vorstellung des Ringling'schen Zirkus im Coliseum stattfinden, und dann beginnt sofort die Wanderung; Pferde, Elephanten und die Thiere der Menagerie werden auf Sonderzüge geschafft werden, und am Donnerstag wird dann in Danville, Ill., die erste Zeltvorstellung stattfinden. Bereits ist heute auf einem Sonderzuge aus Baraboo, Wis., dem Winterlager des Zirkus, die Zeltausrüstung und das auf der Reise mit eintägigem Aufenthalt in jedem größeren Ort erforderliche Extrapersonal in Danville eingetroffen, und wenn die hier noch gastirenden Künstler dort ankommen, wird alles fix und fertig sein.

Die Gebrüder Ringling sind mit ihrem hiesigen Gastspiel sehr zufrieden, der Besuch hat sich von Vorstellung zu Vorstellung gesteigert, der Darbietungen sind aber auch so viele und wirklich großartige, daß ein Besuch sich wohl empfehlen läßt, und wer noch nicht da war, möge das heute oder morgen nachholen.

Erfreut Euch Eurer Mahlzeiten,

Indem Ihr ein kleines angenehmes Tablet nach jeder derselben nehmt.

Ein Tablet verdaut eine Mahlzeit.

Wenn die Verdauung perfekt ist, kommen die Flüssigkeiten, die für diesen Prozeß nöthig sind, dem Magen in natürlicher Weise zur Hilfe. Sie sind im richtigen Verhältniß und verrichten ihre Arbeit schnell und gut. Wenn Unverdaulichkeit und Dyspepsie vorherrschen, kommen dieselben Säfte nur langsam, wenn überhaupt, sind schwach und unzureichend oder sind mit starken Säuren oder Alkalien gefüllt.

In diesem Zustand ist jede Mahlzeit eine Bürde für die Verdauungsorgane. Die Mahlzeit sollte die Säfte stärken, aber im Gegentheil, sie schwächt dieselben, so daß der Mensch durch das Essen Zustände hervorruft, die ihm Schmerzen verursachen und einen Widerwillen für die nächste Mahlzeit einflößen.

Wenn Ihr eins von Stuarts Dyspepsia Tablets nehmt, mischt Ihr das Tablet mit Eurem Speichel, und es gelangt in Euren Magen als eine starke, kräftige Flüssigkeit, die viel wirksamer ist, als die natürlichen Verdauungssäfte. Diese Tablets sind hergestellt von natürlichen, vegetabilischen und Frucht-Essenzen und sind zusammengesetzt aus Hydrastis, Golden Seal, Lactose, Nux, Ascetic Pepsin, Bismuth und Jamaika Ingwer. Das ist das Rezept, und ein Grain verdaut 3000 Grain Speise in irgend einem Magen. Nicht nur verdaut die Speise, sondern sie gibt dem Blut auch die Kraft, die Verdauungsflüssigkeiten zu bereichern, so daß in Zeit die Natur sich selbst hilft. Wenn Ihr auch kein Magenleiden habt, eines dieser Tablets nach den Mahlzeiten ist ein gutes Vorbeugungsmittel und eine gute Angewohnheit.

Geht zu irgend einem Apotheker und fragt ihn um seine Ansicht von Stuarts Dyspepsia Tablets. Wir nehmen seine Antwort als maßgebend an, wenn er ein ehrlicher Mann ist. Sie werden für 50c pro Packet verkauft. Schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet frei per Post. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Dreß-Leinen
36zölliges feines schneeweißes Leinen, passend für Shirtwaists und Unterkleider, jeder Faden garantirt echt irisches Leinen, weicher, seidiger Finish, werth 45c (nur 10 Yards an einen Kunden). Spez. morgen, Yd. ... 24c

Bänder
5½zölliges reinseidenes Haarschleifen-Taffeta-Band, die steife Qualität, die immer zu 23c verkauft wird; speziell morgen die Yard zu nur ... 12½c

Bänder
4zöll. reinseidenes Satin-Finish Messaline Band, und 4½zölliges reinseidenes Taffeta-Band, passend für Misses-Haarbänder und Putzwaaren, volle 19c werth — speziell am Dienstag, per Yard ... 10c

Bettdecken
Weiße Bettdecken, Marseilles Muster, mit schweren Fransen rundum, runde Ecken, nicht ganz gebleicht, deshalb sind sie markirt zu nur ... 59c

Tisch-Padding
Extra schweres Tisch-Padding, 56 Zoll breit, die Sorte, die den Tisch und das Tischtuch beschützt, in Längen von 2 bis 5 Yards, nie für weniger als 59c verkauft. Speziell morgen die Yard zu ... 29c

Kimonos
Hier ist ein ungewöhnlich interessanter Artikel. Lange Lawn Kimonos, in hübschen Blumenmustern mit persischen und einfacher Borten, beste Werthe zu dem regulären Preis von 75c, am Dienstag zu ... 45c

Scarfs
Hübsche weiße Dresser oder Sideboard-Scarfs, mit Spitzeneinsatz und breitem Saum, Größe 18×50 Zoll, gemacht, um zu 25c verkauft zu werden; morgen (3. Floor), zu ... 12½c

Unterzeug
Baumwollene Damenleibchen, niedriger Hals und ärmellos, in weiß, rosa und blau, die reguläre 10c-Qualität, und Ihr könnt erwarten, daß sie morgen schnell abgehen werden zu nur ... 4c

Unterzeug
Einfache und fancy Balbriggan Hemden für Männer, lange und kurze Aermel, und Beinkleider in Knie- und Knöchellänge, werden überall zu 35c verkauft, hier morgen zu ... 19c

Spitzen-Bänder
Eines Importeurs ganzes Musterlager von farbigen bestickten seidenen Spitzen-„Bands", darunter weiße, creme und schwarze, 59c und 69c-Sorten, die Auswahl von der ganzen Partie zu, per Yard ... 35c

Nachtkleider
Muslin-Nachtkleider für Damen, mit hübschem Yoke aus hohlgesäumten Tucks, V-Hals, 59c wäre ein billiger Preis, sehr speziell am Dienstag, nur ... 35c

Unterröcke
Schwarze Unterröcke aus gutem, leichtem Stoff, ein Muster hat breite bestickte Ruffle, ein anderes ist mit drei kleinen tucked Ruffles verziert, werth 95c, zu ... 69c

Männer-Hüte
Weil nur 2 Größen, 6⅝ und 6¾, von diesen $2.50 schwarzen steifen Männerhüten übrig sind, die Auswahl zu 50c, alle neuen „Blocks"; sie müssen morgen fort zu dem lächerlich niedrigen Preis von ... 50c

Liköre
Pride of America Blackberry Cordial, werth $1.00, volles Qt., 59c; Old Underroof Whiskey, Henderson Smoothest und Old Maryland Rye, bottled in Bond, 7 J. alt. Feiner Brandy, Quart 93c. Reiner California Wein, werth 35c. Morgen, per Flasche ... 17c

Speziell
Schwarze Kleider-Prints, fancy Poplins u. weiße karrirte Lawns, Yd. 4¾c. Fancy Shelf-Oeltuch, Dienstag von 8 bis 10 Vormittags — per Yard ... 1½c

Crepes
500 Stücke Krinkle Crepe, in blau, rosa etc., Serpentine Qualität, werth 10c — morgen die Yard zu ... 6½c

Vor dem Umzug
Nehmen wir alte „Square" und „Upright"
Pianos und Orgeln
in Tausch für neue Pianos und erlauben die besten Preise.
Wir haben eine Anzahl schöner gebrauchter „Upright" Pianos aus den bekanntesten Fabriken, zu billigen Preisen und auf
Leichte monatliche Zahlungen.
W. W. Kimball Co.
Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.
Bitte sich persönlich oder schriftlich zu wenden an
Geo. Schleiffarth,
Deutscher Verkäufer.
momi

50c Augengläser 50c
Bringt diese Annonce und 50c, und ich gebe Euch gute Lesegläser, besser als ihr selbst denkt und glaubt. Tausende, deren Sehkraft gestärkt und verbessert, und abermals tausende befreit durch passende Gläser von Kopfweh und Nervosität. Nur halb so viel als anderswo für nach Order gemachte Gläser.
Dr. M. SCHWIMMER
In Deutschland gelernter Optiker und graduirt in diesem Lande als Dr. of Ophthalmologie (Augenheilkunde.)
1569 Clybourn Ave.
19ap1wX

Gegen
Rheumatismus, Haut-Krankheiten
nehmt die
Heil-Bäder
1527 N. Halsted Str., nahe Clybourn Av.
Tel. Lincoln 4424.
23ap,famomi,1m

— Nicht schlecht. — Herr (zum jungen Mann): „Wo Sie mir 6000 Mark schulden, haben Sie, statt einer meiner Töchter, nun die Tochter des Huber genommen?" — Junger Mann: „Ja, dem bin ich nämlich 10,000 Mark schuldig!"

— Das Höchste. — Professor (zu seiner alten Haushälterin): „Marie, Sie sind nun fünfundzwanzig Jahre lang in meinen Diensten. Zur Belohnung für Ihre Treue werde ich den Bazillus, den ich neulich entdeckte, nach Ihnen benennen."

$50 Belohnung für irgend eine Hautkrankheit, alte Nebel, Eczema, granul. Augenlider oder Hämorrhoiden, das Collivers „Goodsalve" nicht kurirt. 50c in The Fair, Boston Store, Rothschilds, Hillmanns, Siegel-Coopers, Buck & Rayners, Central, Economical, Independent und Public Drug Store. Durch die Post. Colliver & Co., 182 State Str.
apled*X

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

300 Pfund Dynamit explodiren

Und große Verheerung in einem pennsylvanischen Städtchen.

Jeanette, Pa., 24. April. Etwa 20 Personen wurden gestern Abend verletzt, und ebenso viele Wohnungen hier demolirt, als in einem Schuppen der Kontraktoren Gebr. Edwards zu Yardsley, Pa., 600 Pfund Dynamit explodirten. Der Schuppen war aus unbekannter Ursache in Brand gerathen.

Ausland.

Die französischen Wahlen.

Klerikale Agitation hatte anscheinend nur wenig Erfolg.

Paris, 25. April. Gestern waren die Hauptwahlen für die neue französische Abgeordnetenkammer, und es waren für die 597 Sitze 3000 Kandidaten aufgestellt. Soweit sich nach den bisherigen Meldungen über die Ergebnisse beurtheilen läßt, hatte die katholisch-politische Agitation nur geringe Wirkung auf den „republikanischen Block", und das Ministerium Briand wird allem Anschein nach die Kontrolle behalten, obschon das Votum für seine Kandidaten ein wenig abfiel.

Als gewählt bekannt sind 75 Mitglieder des „republikanischen Blocks" (darunter der Premier Briand selber und mehrere andere Minister), 34 Konservative und 25 Sozialisten. In 84 der Kreise, aus denen bisher Nachrichten vorliegen, wird eine zweite Wahl erforderlich sein.

Allermeistens verliefen die Wahlen ruhig. Zu Charbon jedoch verbrannte ein Tumulthaufe das Rathhaus, wo der Stimmplatz war, und prügelte die Gendarmen durch; und zu Eraville erschoß der Bürgermeister, welcher die Abstimmung leitete, einen Mann, der jedoch nicht aus politischen Gründen mit ihm Streit gehabt haben soll.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 2 Todte und 2 Schwerverletzte beim Brand des „Miller Hotel" zu Meadow, S. D.

— 3 Leichen fand man in den Brandruinen des „Hotel Thoma" in Cincinnati.

— Der Dampfer „Northern King", um dessen Sicherheit man schon besorgt war, ist zu Houghton, Mich., eingetroffen.

— $100,000 = Brand im Handelsbazaar von George B. David & Co. zu Philadelphia; 12 Feuerwehrleute durch Rauch innerlich verletzt.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Cincinnati 10, St. Louis 6. Alles Uebrige durch das Wetter verdorben.

— Die streikenden Arbeiter der „Pressed Steel Car Co." bei Schoenville, Pa., beschlossen abermals Fortsetzung des Ausstandes.

— Aus Schwermuth entleibte sich in Milwaukee der 30jährige, ledige Anstreicher Louis Meyer von Sheboygan, Wis., mit Karbolsäure.

— In einer Wohnung zu Pawtucket, R. J., erstickten drei Personen durch Gas; ein Kind soll zufällig einen Gashahn geöffnet haben.

— Wie aus New York gemeldet, macht sich der, unter der Anklage des Lustmordes prozessirte, junge Albert Wolter neuerdigs im Gefängniß durch starke Frömmigkeit bemerklich.

— In der H. Zoehrlaut'schen Gerberei zu Milwaukee explodirte ein Ballon mit Schwefelsäure beim Abladen. Joseph Kropidlorski furchtbar im Gesicht verletzt.

— Bei Milwaukee wurde die 14jährige Farmerstochter Edna Wilde durch einen elektrischen Bahnwagen, den sie im Schneesturm nicht gewahrte, überfahren und getödtet.

— Der 10jährige Louis Rose in Jersey City, N. J., kam um, indem er in einen tiefen Tümpel stürzte und sein Gesicht sich in den weichen Grund bohrte.

— Beim Brande ihres Heimes, unweit Ponca, Nebr., kam Frau Miner und 5 ihrer Kinder um! Der Vater und Gatte bei der Rettung des sechsten Kindes schwer verwundet.

— Unter strömendem Regen wurde zu Elmira, N. Y., die Leiche des Schriftstellers Mark Twain neben der seiner Gattin und seiner drei dahingeschiedenen Kinder bestattet.

— Der verschwunden gewesene Chicagoer Millionär und Grundeigenthumshändler N. Cummings wurde zu Ann Arbor, Mich., entdeckt. Er behauptet, er habe seine dort wohnende Mutter besuchen wollen.

— Nächtliche Dynamitexplosion in Prairie City, Ja., zerstörte das Wohnhaus von Jesse A. Quick. Später wurde Fr. Mary Guthrie von Carthage, Jll., als verdächtig verhaftet. Sie soll mit Dr. Alexander Hall, der mit seiner Neuvermählten in dem Hause wohnte, verlobt gewesen sein.

— Staatsanwalt Conkling in Kansas City, Mo., welcher den Swope-Mordprozeß gegen Dr. Hyde leitet, behauptet hartnäckig, daß verschiedene Dokumente (Zeugenaussagen vor den Großgeschworenen enthaltend) welche jetzt im Besitz der Vertheidigung sind, nicht gefunden, sondern einem Angestellten des Staatsanwalts auf der Straßenbahn gestohlen worden seien.

Ausland.

— Leiche einer Amerikanerin, Frl. Estelle Reid, am Strande bei Neapel gefunden. Verbrechen geargwöhnt.

— Gescheitert ist der britisch-chinesische Dampfer „Kweijang" an der Insel Okfen, zwischen Amoy und Futschau. Noch nichts über das Schicksal der Insassen mitgetheilt.

— Wie aus London gemeldet, mußte der Aeroplanflieger Graham White, der Sonntag früh wirklich vollends den Flug von London nach Manchester zu bewältigen suchte, bald wegen der großen Kälte wieder niedersteigen.

— Trotz der Aufmerksamkeit, welche die französischen Wahlergebnisse beanspruchen, brachten heute viele Pariser Morgenblätter ganze Spalten Besprechungen der Roosevelt'schen Rede vor der Pariser Universität. Nachträglich wird bekannt, daß ein Egypter bei der Rede zischte.

— Unter den drei Luftkreuzern, die von Köln nach Homburg fuhren, um vom Kaiser revidirt zu werden, konnte nur „Parseval" nach Köln zurückkehren. „Zeppelin" mußte wegen zu starken Windes bei Limburg landen, und „Groß", der schon auf der Hinfahrt große Gasverluste erlitten hatte, mußte per Eisenbahn nach Köln zurückgebracht werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Genua: Principe di Piemonte von New York; Verona, von Philadelphia.
Rotterdam: Noordam von New York.
Liverpool: Empreß of Britan, Luebek.

Abgegangen.

New York: New York, Plymouth; Celtic nach Queenstown; President Lincoln, Hamburg; Berlin, Genua; Lapland, Antwerpen.
St. John: Empreß of Ireland, Liverpool; Monmouth, Bristol.

Lokalbericht.

Frau Bakers Prozeß.

Der Staatsanwalt verlangt die Ueberführung wegen Mordes.

„Wenn die Beweise ergeben, daß diese Frau den Konstabler Joseph Slais getödtet hat, erwarte ich, daß Sie von Mitgefühl mit der Angeklagten absehen und sie schuldig erklären. Mord ist Mord, und die Gesetze wurden für eine Frau gerade so gut gemacht, wie für einen Mann. Wenn Sie die Gesetze in dieser Hinsicht nicht durchführen, so verletzen Sie den Eid, den Sie als Geschworene geleistet haben." Mit diesen Worten eröffnete Hilfsstaatsanwalt Short heute Mittag in Richter Kerstens Abtheilung im Kriminalgericht seine Ansprache in dem Prozeß der Frau Blanche Baker, welche am 5. März 1906 vor ihrer Wohnung den genannten Konstabler, der bei ihr pfänden wollte, erschossen hatte, weil sie ihn für einen Einbrecher gehalten und geglaubt haben will, daß er sie angreifen wollte.

„Wir werden beweisen", antwortete dem Hilfsstaatsanwalt der Vertheidiger, Anwalt Burres, in seiner nun folgenden Ansprache an die Geschworenen, „daß diese Frau aller verbrecherischen Absichten bar war, als sie Slais erschoß. Sie hielt den Mann für einen Einbrecher und schoß in Nothwehr."

Die letzten beiden heute ausgewählten Geschworenen in dem Prozeß sind Chas. F. Schlacks, 5910 Michigan Ave., ein Angestellter der Commonwealth-Edison Co., und der Verkäufer Swan G. Swanson, 5450 S. Hermitage Ave.

Große Ehre.

Billigt den Plan, Roosevelt zum Besuch Chicagos einzuladen.

Mayor Busse hat heute der „Chicago Association of Commerce" gestattet, folgende Depesche an den früheren Präsidenten Roosevelt zu senden:

„Ich billige von ganzem Herzen den Plan der Chicago Association of Commerce, Sie zum Besuch Chicagos einzuladen. Die Bürger unserer Stadt wünschen, Sie zu begrüßen
Fred A. Busse, Mayor."

Samstag hat Homer A. Stillwell, der Präsident des Verbands, folgendes Telegramm an Oberst Roosevelt gesandt:

„Die Chicago Association of Commerce, zu deren Mitgliedern Kaufleute, Fabrikanten, Bankiers, Eisenbahnleiter und Andere gehören, bitten Sie, ihren Delegaten in New York eine Zusammenkunft zu gewähren, damit die Abgesandten Ihnen eine Einladung zum Besuch Chicagos übermitteln können."

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	23. April
Weizen—					
Mai	1.10¼—⅝	1.10⅝	1.09⅛	1.09⅝	1.09⅞
Juli	1.03¼—¾	1.03¾	1.02⅝	1.02¾	1.03¼
Sept	1.01⅝—02	1.02	1.00⅝	1.01	1.01¼
Mais—					
Mai	.59—¼	.59¼	.58½	.58⅝	.58⅝—¾
Juli	.62⅛—⅜	.62⅜—½	.61¾	.61¾	.61⅞—62
Sept	.63⅜-½-¾	.63¾	.63	.63	.63¼—⅜
Hafer—					
Mai	.43—42¾	.43	.42	.42¼	.42¾
Juli	.41¼—⅜	.41⅜	.40⅝	.40½	.40⅞
Sept	.39⅝—40	.40	.39	.39⅛	.39⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	21.80	21.80	21.65	21.65	22.02½
Juli	22.25—15	22.25	21.90	21.90	22.12½
Sept	22.15—10	22.15	21.87½	21.90	22.17½
Schmalz—					
Mai	12.30	12.35—37	12.27½	12.30	12.47½
Juli	12.40—30	12.40	12.20	12.20	12.35—37
Sept	12.40—25	12.40	12.15	12.15	12.32—35
Rippchen—					
Mai	12.22½	12.27½	12.22½	12.25	12.35
Juli	12.20—07	12.20	12.00	12.05	12.20
Sept	12.15—12	12.15	12.00	12.00	12.15

— Fabrikgeheimniß. — Präsident: „Nun sagen Sie mir um alles in der Welt, Angeklagter: Wie haben Sie es fertig gebracht, mit diesen primitiven Werkzeugen, den mit allen modernen Sicherungen ausgestatteten Geldschrank zu öffnen?" — Angeklagter: „Herr Präsident, da müßte ich um eine Unterredung unter vier Augen, oder um Ausschluß der Oeffentlichkeit bitten. Sie glauben nicht, wie stark im Zuhörerraume die Konkurrenz vertreten ist!"

Wer hat Schuld?

Der Zusammenstoß angeblich durch Fahrlässigkeit verursacht.

An West Van Buren Straße und Sacramento Ave. stießen gestern gegen Abend im strömenden Regen zwei Kraftwagen zusammen. Eines der Gefährte kippte um. Die Insassen beider Wagen kamen mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davon.

Die Verunglückten sind:

Lloyd Dietz, Nr. 1732 W. Monroe Straße; Wagenführer.

Frl. A. Ruth, Nr. 3301 Flournoy Straße.

Scott McDonald, Wagenführer.

George Knight, Nr. 3006 W. Van Buren Str.

H. J. Mandelson, Nr. 1513 S. Talman Ave.; seine Gattin und die beiden im Alter von acht und sechs Jahren stehenden Kinder.

Die Polizei behauptet, daß Dietz sehr schnell gefahren sei und das ihm entgegenkommende Gefährt zu spät gesehen habe, um rechtzeitig halten zu können. Dietz versichert dagegen, daß nicht er, der zur Zeit langsam gefahren sei, sondern McDonald, und zwar durch zu schnelles Bremsen, den Zusammenstoß herbeigeführt habe.

Vergnügen eigener Art.

A. Larson, Nr. 1020 Sedgwick Straße, unternahm gestern in seinem Kraftwagen mit einem Freunde eine Ausfahrt. An Oakley und Grand Ave. wurde der Kraftwagen von einer östlich fahrenden Elektrischen erfaßt, eine Strecke von 100 Fuß von dem Fangkorb fortgeschoben und dann mit solcher Wucht gegen ein anderes, von B. Rosenstiel, Nr. 3010 Indiana Ave., bedientes Auto geschleudert, daß dieses gegen einen Laternenpfosten flog. Bei dieser Gelegenheit wurden Frau Rosenstiel und eine ihrer Begleiterinnen, Frl. H. Hirsch, Nr. 3529 Indiana Ave., mehr oder minder schlimm verletzt.

Tödtlich verbrüht.

Die 15 Monate alte Katherina Miedena, Stickney, Jll., warf gestern, während ihre Mutter neben ihr mit einer Nachbarin plauderte, einen Kaffeetopf um, dessen siedender Inhalt sich über sie ergoß. Im St. Antonius-Hospital, wo die Kleine Aufnahme fand, hat sie bald darauf der Tod von ihrem Leiden erlöst.

Vorsicht vor Langfingern.

Treten dem Opfer auf die Füße, während sie es ausplündern.

Die Taschendiebe im Westen pflegen ihr Opfer anzurempeln, ehe sie ihm die Werthsachen „abknöpfen", die im Osten treten ihm auf die Hühneraugen, bitten den „schmerzbewegten" Herrn allerhöflichst um Entschuldigung und entfernen sich; seine Werthsachen haben sie schon. Von diesen „Künstlern" sind nun seit einigen Tagen mehrere hier thätig, und der Polizei sind bereits so viele Klagen zugegangen, daß Hilfschef Schuettler heute einige seiner besten Leute auf die Jagd auf sie ausgesandt hat. An der State und Adams Straße wurden bereits drei angebliche New Yorker Langfinger verhaftet, die der hiesigen Polizei unter den Namen Eddie Mack, Wm. May oder Harper und Daniel Vebder bekannt sind, und vorläufig unter der Anklage des unordentlichen Benehmens gebucht, auch Bestohlene benachrichtigt wurden, sich diese „Gäste" der Polizei anzusehen. Ein Milwaukeer Geschäftsmann büßte nach einem „Hühneraugentritt", als er nach dem Bahnhof der Northwestern-Bahn eilte, seine Börse mit $500 ein, was er erst nach seiner Ankunft in Milwaukee bemerkte. Sein „Gegner" war ein elegant gekleideter sehr höflicher Mann. Auch der Milwaukeer dürfte sich die drei Gefangenen ansehen.

Die Gauner treiben sich vorzugsweise auf den Wagen der Straßenbahnlinie an der Adams Straße herum. „Sie nehmen nie eine Uhr", sagte Geheimpolizist Egan heute, „weil Uhren häufig Erbstücke sind, und der Bestohlene leichter geneigt ist, Anzeige zu erstatten, als wenn er um Geld oder Diamanten bestohlen wird. Derartige Verluste werden leichter verschmerzt."

Unter der Anklage des Taschendiebstahls wurden heute Stadtrichter Gemmill die folgenden fünf Personen vorgeführt, ihr Prozeß jedoch bis zum 4. Mai verschoben:

John Morris, 35 Jahre alt, hat angeblich Frank Richter, Nr. 7324 La Fayette Ave., um $57 bestohlen.

Robert Mitchell, angeblich Morris' Genosse; soll Jakob Lund, 3802 Wabash Avenue, um $30 erleichtert haben.

Frederick Pitt; Harry Wolf; 2509 Wilcox Ave., um $36 bestohlen.

Charles F. Henry, oder Clark; James T. Carne bestohlen. Carne kann die Polizei nicht finden.

George Sadler, 24 Jahre alt.

Unangenehme Nachbarschaft.

Frau Mary O'Connor verlangt von der City Railway Co. $10,000.

Die Geschworenen, vor denen die Klage der Frau Mary O'Connor, Gattin eines Schulmaschinisten, auf $10,000 Schadenersatz gegen die City Railway Co. verhandelt wird, weil der Betrieb der Kraftanlage der Gesellschaft neben dem Wohnhause der Klägerin, 5200 Wabash Ave., der Frau Schlaflosigkeit und Kopfweh verursacht, der Rauch die frische Wäsche beschmutzt haben soll und die Benutzung der Veranda angeblich unmöglich macht, hatten trotz des bösen Wetters am Freitag das Haus und die Anlage besichtigt und lauschten heute wieder den Zeugenaussagen. Die beiden Töchter der Frau bestätigten deren Angaben. Die Straßenbahn-Gesellschaft hat noch keine Zeugen vorgeführt.

— Große Präriebrände bei Edmonton, Alberta (Nordwestkanada). Auch Menschenopfer.

Kamen nicht weit.

Drei Verbrecher nach aufregender Hatz dingfest gemacht.

Um ihr Schicksal besorgt.

Frl. Julia Berndt aus dem Henrotin Memorial-Hospital geflüchtet. — Angeblich von einer Negerin erschossen. — Verlogenes Geschöpf. — Tragisches Ende.

Der Handlungsgehilfe Chas. Larson, Nr. 464 N. Clark Straße, wurde heute früh an West Chicago Ave., nahe Noble Straße, von drei Wegelagerern überfallen, mit dem Tode bedroht und um $15 und die Taschenuhr beraubt. Sobald die Strauchdiebe sich zur Flucht wandten, schrie er um Hilfe und lockte die Detektives Sloyer und Burns herbei. Die nahmen die Verfolgung der Ausreißer auf, sandten ihnen eine Anzahl blauer Bohnen nach und verhafteten nach kurzer Zeit zwei der Burschen.

Die Gefangenen gaben ihre Namen an als Edward Tuite und Wm. Miane. Sie wurden von Larson mit Bestimmtheit als zwei seiner Angreifer wiedererkannt. Auf den entkommenen Raubgesellen fahndet die Polizei.

Der Nachtwächter Harry Welsh stieß heute früh auf einen Einbrecher, der im Begriffe war, die Thür der Barbierstube Nr. 486 S. State Straße zu sprengen. Der Spitzbube bemerkte ihn rechtzeitig und nahm Reißaus. Welsh setzte ihm nach und gab zwei Schüsse auf ihn ab. Die wurden von den Polizisten McCarthy und Fiddyment gehört. Die Häscher verlegten dem Flüchtling den Weg und nahmen ihn fest. In der Wache entpuppte der Häftling sich als der 18jährige Farbige Carry Preston.

Ein stiller Theilhaber.

In der elterlichen Wohnung, Nr. 1151 S. Desplaines Straße, wurde Samuel Hershovetz, der in einem Allerhandladen an State Straße beschäftigt war, unter der Anklage verhaftet, seine Arbeitgeber systematisch bestohlen zu haben. Er legte ein umfassendes Geständniß ab. Auf Grund seiner Angaben haben die Detektives gestohlene Waaren im Werthe von $615 zurückerlangt.

Arbeit für den Koroner.

Frau Anna Heffernan, Nr. 1934 George Str., die 35jährige Gattin des Werkführers Daniel Heffernan, wurde gestern Abend todtkrank in einer Privatambulanz nach dem Kolumbus-Hospital geschafft. Dort starb sie drei Stunden nach ihrer Einlieferung. Dem Koroner wurde heute gemeldet, daß eine verbrecherische Operation ihren Tod herbeigeführt habe. Das wurde aber von der Verwaltung des Hospitals in Abrede gestellt. Die Beamten behaupten, daß die Frau gestorben sei, weil sie vor ihrer Einlieferung in das Hospital keine geeignete Pflege hatte.

Schankwirth ermordet.

Im italienischen Viertel wurde gestern der 16. Mord in Jahresfrist verübt. Das Opfer war der Schankwirth Vincenzo E. Catanzoa. Er wurde zu früher Morgenstunde im Hinterzimmer seiner Wirthschaft Nr. 913 Gault Court erschossen.

Als der Beihilfe zur That verdächtig befinden sich die farbige Frau Edward Lundine, die mit ihrem der weißen Rasse angehörenden Mann und drei Kindern im Hause Nr. 825 Larrabee Straße wohnt, und ihre Rassegenossin Frau Mary Simpson, Nr. 579 W. North Ave., in Untersuchungshaft.

Antonio Garaglano, ein Freund des Opfers, hat Frau Lundine als die Frau identifizirt, die kurz vor dem Morde das Lokal betrat und mit dem Wirth in das Zimmer ging, in dem er kaltgemacht wurde. Die Frau versichert, daß sie zur Zeit zu Hause war. Ihr Gatte bestätigt das.

Man muthmaßt, daß Catanzoa aus Eifersucht umgebracht wurde. Er wollte in den nächsten Tagen Javenina Russo, Nr. 870 Gault Court, die vor vier Tagen aus Italien eintraf, als Gattin heimführen. Er hatte beabsichtigt, sie sofort zu ehelichen. Javenina aber bestand darauf, daß erst das Aufgebot erfolge.

Der Wirth wurde von drei Kugeln getroffen. Straßengänger, die die Schüsse hörten, sprengten die Thür und drangen in das Lokal. Als sie das Hinterzimmer erreichten, hatte der Thäter die Flucht bewerkstelligt.

Catanzoa gab, ehe ihm die Sinne schwanden, an, daß er von einer Negerin niedergeknallt wurde. Auf Grund der von ihm gelieferten Beschreibung wurden die beiden vorerwähnten Frauen verhaftet.

Zur Rechenschaft gezogen.

Stedman Thomas, der früher Sekretär der Dairyman's National Bank zu Sheboygan Falls, Wis., war, aber im vorigen Sommer sein Amt niederlegte, ist gestern in der Wohnung seiner Schwester, Nr. 119 Kenilworth Ave., Oak Park, auf Grund eines Bundes-Haftbefehls unter der Anklage verhaftet worden, mit den Geldern der Bank leichtsinnig gewirthschaftet und etwa $10,000 unterschlagen zu haben.

Da er nicht imstande war, $5000 Bürgschaft aufzutreiben, wurde er im County-Zwinger eingekäfigt. Er erklärte sich bereit, ohne Weiteres nach Sheboygan Falls zurückzukehren und sich dort prozessiren zu lassen.

„Soweit ich in Betracht komme," sagte er, „habe ich mich keiner Unregelmäßigkeit schuldig gemacht." Er gab aber zu, daß er und sein Vater, mit dem er 25 Jahre lang im Bankgeschäft thätig war, beträchtliche Summen in ein Eisenbahnunternehmn gesteckt und verloren hätten.

Der Vater starb vorige Woche. Als der Sohn nicht zum Begräbniß kam, wurden Kunden der Bank und Interessenten mißtrauisch und veranlaßten die Regierung, die Bücher prüfen zu lassen. Das Ergebniß war, daß der Haftbefehl gegen Stedman ausgestellt wurde.

Gegen den Nachlaß des Vaters ist schon von dessen angeblichen Gläubigern eine Zivilklage anhängig gemacht worden. In der Klageschrift wird behauptet, daß Vater und Sohn im Einverständniß miteinander und in betrügerischer Weise angebliche Aktienzertifikate ausstellten, die, mit der Unterschrift des Kassirers versehen, sich als einfache Schuldscheine erwiesen hätten.

Nachdem Stedman, der 51 Jahre alt und Wittwer ist, sein Amt als Kassirer niedergelegt hatte, kam er nach Chicago und trat hier als Handlungsgehilfe in Stellung. Seine vier Söhne hat er bei Verwandten untergebracht. Den Angaben seines Anwalts W. T. Payne, Oak Park, gemäß, ist er ein armer Mann, der nichts als seine Löhnung hatte und von der Hand in den Mund gelebt habe.

Mißhandelt und beraubt.

Joseph Broady, Inhaber des Herren-Ausstattungsgeschäfts Nr. 2606 State Straße, wurde dort gestern von einem farbigen, mit einem Revolver bewaffneten Banditen überfallen, nach kurzem Kampfe schwer mißhandelt und um $45 beraubt. Der Thäter hat seine Flucht bewerkstelligt.

Trübe Erfahrungen machte hier Helga Larson aus Racine, Wis. Er war gestern im Begriff, vor dem Northwestern-Bahnhof eine Elektrische zu besteigen, als ihn ein Langfinger um seine Baarschaft im Betrage von $29 erleichterte. Als er dem Diebe nachsetzte, eignete sich ein anderer Spitzbube seinen Handkoffer an und suchte damit das Weite. Beide Diebe brachten sich und ihre Beute in Sicherheit. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Zu viel der Qual.

Als Thomas C. Collins, Nr. 3343 Wallace Straße, der Nachts als Maschinist im Gebäude der Ersten Nationalbank beschäftigt ist, gestern Morgen heimkehrte, fand er seine Frau, seine beiden Kinder, die sechsjährige Mary und die 14 Monate alte Anastasia, die Katze, den Hund und den Kanarienvogel an Leuchtgas erstickt vor. Sämmtliche Brenner im Hause, selbst die des Küchenherdes, waren aufgedreht. Ein gebrochener, dem Irrsinn naher Mann, taumelte Collins hinaus und trommelte die Nachbarn zusammen. Von denen wurde die Polizei benachrichtigt. Die Untersuchung ergab, daß Mary seit Monaten krank gewesen war. Durch die aufreibende Pflege des Kindes und die Nachtwachen wurde auch die Gesundheit der Mutter untergraben. Die Frau verfiel, den Angaben des Hausarztes Dr. John L. Sweeney, Nr. 257 West 47. Straße, gemäß, in Schwermuth. In einem Anfalle von Geisteszerrüttung hat sie dann wohl gestern das Gas angedreht.

Nettes Pflänzchen.

Inspektor Wheeler war heute nicht wenig erstaunt, als er aus Pleasant Hill, Jll., folgende Depesche erhielt: „Was ist mit Laura Turnbaugh geschehen? Bitte um umgehende Antwort. Bin ihr Vater. Jasper Turnbaugh."

Laura ist jene hoffnungsvolle Maid aus Missouri, die ihre Tante um $20 bestahl, nach Chicago durchbrannte, hier die Unschuld vom Lande mimte, sich unter dem Namen „Dolly Smith" bei der Polizei einzuschmeicheln und sie zu veranlassen wußte, sich nach einer Stellung für sie umzusehen. Samstag gestand sie, wie berichtet, dem Inspektor, daß sie die Tante bestohlen habe und durchgebrannt sei, betheuerte aber, daß ihre Eltern seit sechs Jahren todt seien — die Mutter sei Morgens, der Vater Abends an „gebrochenem Herzen" gestorben — und daß sie, die arme Waise, von der Tante als Aschenbrödel ausgenutzt worden sei.

Als der Inspektor ihr heute die Depesche zeigte, gab sie zu, daß der Vater noch lebe. „Aber", fügte sie hinzu, „er hat sich seit dem Tode der Mutter nicht um mich gekümmert. Ich mag nichts von ihm wissen. Er war, ehe er meine Mutter heirathete, Methodistengeistlicher. Seit seiner Verheirathung hat er sich als Röhrenleger durchgeschlagen. Seit ich bei der Tante ein Unterkommen fand, hat er mich nur einmal besucht. Der kann mir gestohlen bleiben."

Inspektor Wheeler weiß noch nicht recht, was er mit dem diebischen, verlogenen Geschöpf anfangen soll.

Kranke geflohen.

Mit einem Kimono bekleidet, einen langen, grauen Mantel über die Schultern geworfen, und in Filzschuhen ist heute Morgen Frl. Julia Berndt, Nr. 765 Deming Place, aus dem Henrotin Memorial-Hospital geflüchtet. Frl. Berndt ist 35 Jahre alt. Sie hatte vor mehreren Tagen Aufnahme in der Heilanstalt gefunden. Die Polizei ist ersucht worden, Nachforschungen nach ihrem Verbleib anzustellen.

Frl. Berndt, die nervenleidend war, soll mehrmals gedroht haben, daß sie Selbstmord begehen werde. Sie wurde scharf bewacht. Heute früh war aber ihre Wärterin genöthigt, auf einige Minuten das Krankenzimmer zu verlassen. Als sie zurückkehrte, war es leer. Man muthmaßt, daß die Kranke durch die Vorderthür die Anstalt verlassen hat. Die Entwichene ist etwa 5 Fuß 2 Zoll groß, 100 Pfd. schwer, hat blaue Augen, braunes Haar und krankhafte Gesichtsfarbe.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Einer Schürze wegen.

Vermöbelten einander vor den Augen ihrer „Flamme".

Die 24jährige geschiedene Frau Ada Hornberger, Nr. 865 Ost 63. Straße, ließ sich von dem fünfzigjährigen Eisenwaarenhändler Arthur Dunbar, Nr. 1015 W. Garfield Ave., und dem 34jährigen Telephon-Inspektor George Bernecker, Nr. 3461 S. Park Ave., die beide gleichfalls durch die Scheidungsmühle gegangen sind, den Hof machen.

Gestern Abend ging sie mit Bernecker aus, speiste mit ihm und begab sich, nachdem sie noch eine Wirthschaft besucht und gepichelt hatten, mit ihm nach ihrer Wohnung zurück. Dort fand sich später Dunbar ein. Bald darauf geriethen die Nebenbuhler in Streit, der bald in Thätlichkeiten ausartete.

Bernecker schlug mit einer Flasche auf den Gegner los; Dunbar griff zum Messer. Als die Polizei eintraf, lag Dunbar schlimm zugerichtet auf dem Hofe. Er mußte nach dem St. Bernhard-Hospital geschafft werden, wo sein Zustand als besorgnißerregend bezeichnet wird.

Frau Hornberger, die des unordentlichen Betragens bezichtigt wird, und Bernecker, der, wie auch Dunbar, sich wegen thätlichen Angriffs wird verantworten müssen, wurden verhaftet und heute dem Stadtrichter Fry vorgeführt. Der hat die Verhandlung auf den 3. Mai verschoben und die Angeklagten bis dahin gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Frau Richardsons Testament.

Sie hinterläßt Erziehungsanstalten des Südens größere Summen.

Mehrere Erziehungs-Anstalten in New Orleans sind im Testament der Frau Ida A. Richardson, das heute beim Nachlaßgericht eingereicht worden ist, mit Vermächtnissen von $2000 bis $25,000 bedacht. Die Verstorbene, die längere Zeit in New Orleans gelebt hat, hat ein Vermögen von $350,000 hinterlassen. Die Dienstboten sind mit Legaten in der Höhe von $1000 bis zu $2000 bedacht. Zu Testamentsvollstreckern sind die Anwälte Wallace Heckman und James Porter, letzterer in New Orleans ansässig, ernannt worden.

Vom Kohlengas überwältigt.

Zwei Mädchen und eine Frau von Knaben gerettet.

Halb ohnmächtig von Kohlengasen, welche dem Ofen im angrenzenden Wohnzimmer entströmten, wachte Frau Bridget Lynch, 1114 Addison Str., auf, taumelte in die Küche und fiel besinnungslos hin. Ihre im Zimmer neben der Küche schlafenden zehn und fünfzehn Jahre alten Söhne Edward und Thomas hörten sie fallen, sprangen auf, trugen die Mutter und, die Kohlengase spürend, auch die bei der Mutter schlafenden beiden Schwestern, welche bereits völlig besinnungslos waren, auf die Veranda, wo ein Arzt die Drei bald wieder zu sich brachte.

Sein Plan vereitelt.

Wollte angeblich die zweijährige Mary Schudel entführen.

Unter der Anklage, den Versuch gemacht zu haben, Mary, die zweijährige Tochter des Wm. Schudel, Nr. 218 W. Superior Straße, zu entführen, befindet sich der 26jährige Frank Murr, Nr. 26 Ost Ohio Straße, in der Wache an Chicago Ave. in Haft.

Detektive Johnson sah angeblich, wie er heute Mittag das Kind, das an W. Superior und N. Clark Straße stand, auf den Arm nahm und davonlief. Er machte Jagd auf den Burschen und fing ihn nach aufregender Hatz ein. Der Häftling weigert sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Dr. Georg Thilo gestorben.

Vom Trauerhause, Nr. 2138 Columbia Straße, aus wird morgen, Dienstag, Nachmittag der am Samstag verstorbene Dr. Georg Thilo, seinem Wunsche gemäß in aller Stille, auf dem Rosehill-Friedhofe bestattet werden. Dr. Thilo, ein Arzt von gründlicher, wissenschaftlicher Bildung, hat auf der Nordwestseite viele Jahre lang praktizirt und erfreute sich besonders in den Kreisen der älteren deutschen Ansiedler jenes Stadtheils großen Vertrauens und hoher Achtung.

Schreckliche Hungertragödie.

München, 25. April. In Witzingerreuth, Niederbaiern, wurde ein, zu Tode erschöpfter, zehnjähriger Knabe aufgefunden, der vor seinem Verscheiden noch erzählte, daß er sieben hungernde Geschwister und einen verdienstlosen Vater habe. Das Kind war deshalb auf die Wanderschaft gegangen, um Gaben für seine Angehörigen zu erbetteln. Es war von Ort zu Ort gegangen und hatte kein Ei, kein Stück Brot anzurühren gewagt und auch keinen Pfennig, der ihm da und dort gereicht wurde, für sich verwandt, um nur recht viel nach Hause bringen zu können. Das Kind brach dann vor Kälte und Hunger erschöpft zusammen und konnte, von mitleidigen Menschen verpflegt und trotz ärztlichen Beistandes, nicht mehr am Leben erhalten werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: George Washington von Bremen; C. F. Tietgen von Kopenhagen; Chicago von Havre; Minnetonka von London; Columbia von Glasgow; St. Paul von Southampton; Florida von Genua
Philadelphia: Friesland von Liverpool.
St. John: Victorian von Liverpool.
Gibraltar: Pannonia, von New York nach Neapel u.s.w.
Liverpool: Baltic von New York; Caronia von New York.
Glasgow: California von New York.
Southampton: St. Louis von New York.
Cherbourg: Kaiserin Auguste Viktoria, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

Halifax: Empreß of Ireland nach Liverpool.
Am Lizard vorbei: Bremen, von Bremen nach New York; La Lorraine, von Havre nach New York; Nieuw Amsterdam, von Rotterdam nach New York; Finland, von Antwerpen nach New York; Carmania und Arabic, von Liverpool nach New York.

Warnung vor Sonnenbädern

Mindestens zweimal haben wir längere Zeit eine förmliche Mode-Manie für sogenannte Sonnenbäder gehabt. Und auch jetzt werden dieselben so vielfach angewendet und von einer so beträchtlichen Zahl Aerzte befürwortet, daß die Fach-Zeitschrift „American Medicine" sich veranlaßt sieht, einen Warnungsruf in dieser Hinsicht vom Stapel zu lassen.

Sie verwirft diese Bäder zwar nicht unbedingt, obwohl sie von den eifrigen Befürwortern derselben spottend als „Sonnen-Anbetern" spricht. Aber sie weist auf festgestellte schlimme Wirkungen von übermäßigem Licht auf die Haut und weiter auf den ganzen Körper oder wichtige Organe desselben hin, — eine Gefahr, die selbst in verhältnißmäßig wenig von Sonnenlicht begünstigten Gegenden, wie in den wolkigen und nebeligen Regionen des nördlichen Europa, nachgerade anerkannt werde und von einem großen Theil des amerikanischen Publikums in noch viel höherem Maße anerkannt werden sollte.

Thatsächlich sprach schon vor mehreren Jahren einer unser hervorragendsten Aerzte des mittleren Westens die Ueberzeugung aus, daß eine beständige Reizung der Haut durch zu starkes Licht — auch ohne besonders arrangirte Sonnenbäder — eine der Haupt-Ursachen der sogenannten Epithelioma sei (krebsartige Wucherungen an der Haut und den Oberflächen der Schleimhäute), und englische Aerzte constatirten Aehnliches auf Grund von Erfahrungen auf den britischen Inseln. Auch will man diese Erscheinung in sonnigen Ländern besonders häufig unter umherwandernden, oder sich viel im Freien bewegenden Angehörigen der Rassen mit heller Gesichtsfarbe beobachtet haben, während mit dem Grad der Dunkelheit der Gesichtsfarbe die Empfindlichkeit hierfür abnimmt.

Besonders aber beruft sich die genannte Zeitschrift auf das sehr scharfe Urtheil, das neuerdings ein deutscher Arzt, Dr. Stawitz, über die Wirkungen der Anwendung von Sonnenbädern auf den nackten Körper, wenigstens in vielen Fällen, abgibt. Derselbe erzählt sehr bedenklich klingende Geschichten, wie solche Bäder nicht nur die, als Dermatitis bekannte, schmerzhafte Hautkrankheit nebst Kopfweh, Fieber und allgemeiner Indisposition verursacht hätten, sondern auch Unregelmäßigkeit und sehr gefährliche Beschleunigung der Herzthätigkeit, hochgradige Spannung in diesem Organ, Störung der Funktionen der Klappen und mitunter sogar völliges Versagen des Herzschlages oder allgemeiner Zusammenbruch!

Auf den ersten Blick scheinen diese Warnungen ein Zurückweichen vor der so stark hervortretenden modernen Richtung der Heilthätigkeit zu bedeuten, welche soviel auf das Licht des Tagesgestirns, nebst der frischen Luft, verweist. Jedenfalls ist es aber gut, wenn Uebertreibungen auf diesem Gebiete, wie auf anderen, entgegengewirkt wird. Selbstverständlich schickt sich Eines nicht für Alle, und unter bestimmten Umständen mögen Sonnenbäder von zeitweiligem Vortheil sein. Man hat namentlich auf die Wirkung des Lichtes bei Lungen-Krankheiten (Pneumonia sowie Tuberculose) bedeutenden Werth gelegt; aber ein so vorsichtig urtheilender Arzt, wie der Deutschamerikaner Jacobi, hat erst unlängst ausgeführt, daß selbst in dieser Beziehung des Guten zuviel gethan werden könne!

Moderne Schiffssicherung.

Der Untergang des französischen Passagierdampfers „General Chanzy" bei der Balearen-Gruppe erfährt nachträglich eine für die Rückständigkeit französischer Schiffseinrichtungen sehr bezeichnende Beleuchtung durch den dienstlichen Bericht des deutschen Reichspostdampfers „Kleist" des Norddeutschen Lloyds, der sich in der Unglücksnacht nur auf 50 Kilometer Entfernung von der Strandungsstelle, östlich von Minorka auf dem Wege von Algier nach Marseille befand. Wir entnehmen diesem Bericht folgende Einzelheiten:

Zur selben Zeit, als der nicht mit drahtloser Telegraphie ausgerüstete französische Dampfer vergeblich mit Lichtsignalen und Zeichen mit der Dampfpfeife Schiffe zur Hilfeleistung herbeizurufen versuchte, ohne jedoch gehört zu werden, stellte zufällig der „Kleist" mit seiner 2 Kilowatt-Telefunken-Bordstation in kurzer Folge und ohne jede Mühe drahtlose Verbindung mit folgenden sechs Stationen her: Algier, St. Marie de la Mer (bei Marseille), North Foreland bei Dover, Caister-on-Sea an der englischen Ostküste, Scheveningen und mit dem deutschen Afrikadampfer „Lucie Woermann", der in der Nähe von Brest sich an der Nordwestspitze Frankreichs befand. Die größte dieser von der „Kleist"-Bordstation überbrückten Entfernungen betrug über tausend Seemeilen, unter Ueberwindung der höchsten Spitzen der Alpen. So klar ist in jener Nacht, trotz des schweren Sturmes, die Verständigung mit den Nordsee-Landstationen gewesen, daß der Telegraphist, der die drahtlosen Apparate in Scheveningen bediente, geglaubt hat, das anrufende deutsche Schiff befinde sich in holländischen Gewässern und nicht im Mittelmeer. Hätte der „General Chanzy" eine drahtlose Station geführt, so würde es ihm fraglos gelungen sein, den Kapitän des „Kleist" zur Hilfeleistung herbeizurufen. Wie unlängst im Falle des amerikanischen Passagierdampfers „Kentucky", wäre es dann wohl sicher geglückt, dem Meere seine Beute abzujagen und Hunderte von Menschenleben zu retten.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 8th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die unerschütterliche Republik.

Ihre Sturm- und Drangperiode scheint die dritte französische Republik wirklich hinter sich zu haben. Denn trotzdem die zwangsweise vom Staate getrennte Kirche außerordentliche Anstrengungen gemacht hat, die gläubige Wählerschaft gegen den „Radikalismus" ins Feld zu stellen, ist die Regierung aus den Neuwahlen ungeschwächt hervorgegangen. Alle Minister, die sich wieder um einen Sitz in der Kammer bewarben, sind abermals gewählt, und im Uebrigen sind die „rothen" Republikaner eher durch noch röthere oder Sozialisten, als durch „Blaue" oder Konservativ-Klerikale ersetzt worden. Die Zuversicht des orleanistischen Thronanwärters, daß in Folge der jüngsten Enthüllungen das Volk sich gegen die „korrupte Republik" erheben und ihn selbst im Triumphe heimholen werde, ist kläglich zuschanden geworden. Weil einige Diebe die Gelder unterschlagen haben, die aus dem Verkaufe beschlagnahmten Klostereigenthums gelöst worden waren, will die Nation nicht gleich zur Monarchie zurückkehren, die ja bekanntlich auch nicht vollkommen ist. Ebenso wenig will sie die Trennung der Kirche vom Staate wieder aufheben, weil einige Lehrer die glaubenslose zur glaubensfeindlichen Schule machen wollten. Das Ministerium Briand hat sowohl die Spitzbuben wie die übereifrigen Schullehrer zur Verantwortung gezogen und sich redlich bemüht, den Fortschritt auf allen Gebieten zu fördern. Darum hält die Nation eine grundstürzende Veränderung nicht für nothwendig.

Es ist eben seit dem Sturze Napoleons III. und der Begründung der Republik ein neues Geschlecht herangewachsen, dem die Vergangenheit nur noch Geschichte ist, und das nicht die geringste Anhänglichkeit an die Napoleoniden oder gar an die Orleans besitzt. Unter diesen ist überdies kein einziger Mann fähig genug, die sogenannten Rechte seines Hauses geltend zu machen. Auch „die Armee" hat namentlich seit der Dreyfusaffäre alle Versuche einstellen müssen, eine Militärdiktatur zu errichten. Die bürgerliche Regierung hat kein Prätorianerthum aufkommen lassen und den politischen Einfluß der Kirche gebrochen. Wie seinerzeit in den Ver. Staaten die „era of good feeling" die allgemeine Anerkennung der demokratischen Grundsätze zum Ausdruck brachte, so ist jetzt anscheinend auch in Frankreich der Kampf gegen die republikanische Staatsform abgeschlossen. Mögen auch die Parteien wechseln und einander in der Regierung ablösen, so wird doch keine mehr den Sturz der Republik betreiben. Selbst die „soziale Revolution" ist unwahrscheinlich geworden, weil unter der Herrschaft des allgemeinen Stimmrechtes „die Enterbten" in der Kammer und sogar im Ministerium zu Worte kommen und ihre ausführbaren Wünsche auf friedlichem Wege verwirklichen können. Die wirthschaftlichen Kämpfe sind in Frankreich nicht heftiger und nicht gefährlicher, als in den benachbarten Monarchien, oder als in den Ver. Staaten von Amerika. Eher ist die Mehrzahl der französischen Sozialisten erheblich „zahmer", als die „Umsturzpartei" in denjenigen Ländern ist, die ihr mit Ausnahmegesetzen entgegentreten oder „dem Pöbel" das Wahlrecht verkümmern.

Der Fortbestand der Republik könnte somit höchstens noch durch einen großen Krieg in Frage gestellt werden, — wenn dieser siegreich verliefe und einen „Imperator" zeitigte. Allein diese Gefahr wird mit jedem Jahrzehnt geringer, weil die Aussicht auf einen erfolgreichen Rachekrieg um so mehr schwindet, je größer der Abstand zwischen der Einwohnerzahl Deutschlands und Frankreichs wird. Die Hoffnungen, die auf das russische Bündniß gesetzt wurden, sind seit den Niederlagen der Russen in Japan und seit dem traurigen Ende der russischen Revolution vollständig gescheitert. Von Großbritannien ist erst recht keine Hilfe gegen eine „Ueberrennung" Frankreichs durch ein deutsches Heer zu erwarten, und Italien hält, wenn auch nur äußerlich, standhaft an dem Dreibunde fest. Auf sich allein angewiesen, kann aber Frankreich unmöglich mit einem Lande anbinden, das die größte und bestgeübte Landarmee aufstellen kann, und dessen Hilfsquellen hinter den französischen mindestens nicht zurückstehen. Mit anderen Ländern ist ein Zusammenstoß nahezu undenkbar, denn seit in Frankreich die allgemeine Wehrpflicht eingeführt worden ist, darf kein Staatsmann nur um des Ruhmes willen Kriege vom Zaune brechen.

Der Störenfried Europas, der Frankreich Jahrhunderte lang gewesen ist, muß sich wohl oder übel still verhalten. Seine Ohnmacht nach außen hin ist aber die beste Gewähr für die Fortdauer der Republik.

Nicht „interessant".

Im Rechnungsjahre 1909 gaben die Ver. Staaten für die Flotte $116,031,477, für die Armee $133,978,929 und für Pensionen $161,813,068 aus — bei einer Gesammtausgabe, für „gewöhnliche Zwecke", von $779,117,888. Das Rechnungsjahr schloß mit einem Defizit von rund 90 Millionen ab. Die Armee- und Flottenausgaben werden zusammen mit den Pensionen auch im laufenden Rechnungsjahre weit über die Hälfte aller Einnahmen verschlingen und ein abermaliger, wenn auch kleinerer Fehlbetrag ist zu erwarten. Wie sich im nächsten, mit dem 1. Juli 1910 beginnenden, Rechnungsjahre die Ausgaben zu den Einnahmen stellen werden, läßt sich natürlich noch nicht sagen; das aber weiß man jetzt schon, daß die Ausgaben für Heer und Flotte noch größer sein werden, als bisher.

Angesichts dieser doch wirklich ungeheuren Kosten der Kriegsrüstung — bezw. Friedensversicherung, wie man heutzutage sagen soll — und der sich daraus ergebenden Nothwendigkeit, in anderer Richtung zu „sparen", bezw. neue Einnahme- und Steuerquellen zu erschließen, sollte man meinen, das Publikum würde jedem Schritt, der irgendwie Hoffnung gibt auf Verringerung der riesigen Rüstungs-, bezw. Friedensversicherungskosten, und auch schon jeder Anregung in der Richtung, sein vollstes Interesse schenken. Das ist aber nicht so; das Gegentheil scheint der Fall. Als jüngst Präsident Taft erklärte, er könne nicht einsehen, warum nicht auch Fragen, bei denen die sogenannte nationale Ehre in's Spiel kommt, internationalen Schiedsgerichten zur Entscheidung unterbreitet werden sollten; man dürfe doch annehmen, daß ein solcher Schiedshof aus Ehrenmännern zusammengesetzt und die Ehre bei ihm gut aufgehoben sein würde — da wurde diese Aeußerung mit ein paar gleichgiltigen Worten abgethan, soweit man sie überhaupt beachtete. Es ist aber bekannt, daß gerade die sogenannten Ehrenfragen immer den nächsten Anstoß zum Kriege boten, und Thatsache, daß hier zum ersten Male das Oberhaupt einer großen Nation an dem Ehrenpopanz zu tippen wagte, sozusagen. Noch wichtiger als jene Aeußerung Taft's, ist, was der Staatssekretär Knox am 20. April in Washington über die Aufnahme sagte, die sein Vorschlag zur Schaffung eines ständigen internationalen Schiedsgerichtshofes, dem jeder Zeit irgendwelche internationale Fragen vorgelegt werden könnten, bei den Mächten fand. Denn danach wäre Aussicht auf die Annahme des Vorschlags, die Einrichtung eines solchen internationalen Schiedshofs und — am letzten Ende — ein baldiges Aufhören des Rüstungswettlaufs, wenn auch nicht auf Abrüstung. Jedenfalls konnte aus den Worten des amerikanischen Staatssekretärs jedem Bürger die Hoffnung erblühen, daß Onkel Sam demnächst sagen werde, ich mach' nicht mehr mit, ich fühle mich stark und sicher genug und verzichte auf weitere Stärkung der Rüstung, bezw. Erhöhung der Friedensversicherung; — und das sollte doch „interessant" genug sein, für nähere Beleuchtung, aber kein einziges Weltblatt erachtete Herrn Knox's Auslassung der besonderen Erwähnung werth.

Der betreffenden Depesche zufolge erklärte Staatssekretär Knox die Errichtung eines ständigen internationalen Schiedshofes im Haag für gesichert; über das „Wann?" wollte er sich nicht auslassen, doch sollen die von den Mächten auf die betreffende Note eingelaufenen Antworten, erwarten lassen, daß der Schiedshof noch vor der nächsten Konferenz im Haag (in 1915) zusammentreten wird. Die Note wurde im Herbst (gleichlautend) an alle Mächte ausgeschickt, und damals wurde auch einiges über ihren Inhalt bekannt gegeben. Mit dem deckt sich so ungefähr, was Sekretär Knox am 20. ds. darüber sagte, oder gesagt haben soll: Der Schiedshof soll dauernd in Sitzung sein; er soll zusammengesetzt werden aus rechtskundigen Vertretern der verschiedenen Nationen und der verschiedenen „Rechtssysteme". Man erwartet von ihm, daß er ein internationales „Recht" ausarbeitet. Er soll nicht nur von den Staaten, die ihn in's Leben rufen und erhalten werden, sondern von jedem Staate auf dem Erdenrund angerufen werden dürfen, und sich mit allen Fragen beschäftigen, die ihm vorgelegt werden mögen. Seine Entscheidungen sollen in den besonderen Fällen als bindend gelten für alle Betheiligten. Es wird, natürlich, nicht erwartet, daß die Mächte, die das Uebereinkommen behufs Gründung eines solchen Schiedshofes sich zur Verminderung ihrer Rüstungsthätigkeit verpflichten, aber Herr Knox meint — immer vorausgesetzt, daß die Depesche die Wahrheit sagt — daß erfolgreiches Arbeiten eines solchen Schiedshofs eine Verminderung der Rüstung zur natürlich Folge haben müßte, wenn nicht geradezu Abrüstung.

Wenn die Völker nicht ganz — wie der Hamburger sagt — „mit dem Dummbeutel geschlagen" sind, dann mußte diese Folge in der That in Bälde eintreten; aber, wenn man nach der Aufnahme, den die hierbesprochene Mittheilung in der Presse und im Publikum fand, urtheilen will, dann — wird man wohl an den Dummbeutel glauben müssen. Denn kein Hahn oder Hühnchen krähte danach. Während das Base Ball-Spiel und die große Oper, die Gould-Drexel-Hochzeit, und der „Austern Cocktail", das „Revival" und „der bestgekleidete Gentleman Europas" usw. sich in ihnen breit machten, war keine Zeile der geheiligten Leitartikel-Spalten den Knox'schen Auslassungen über die Schiedshofaussichten und die wahrscheinlichen segensreichen Folgen eines dauernden für alle Fragen zuständigen internationalen Schiedshofes gewidmet. Warum nicht? — Man wird den Stoff nicht für genügend interessant gehalten haben, wird sich gesagt haben, das Publikum interessirt sich für dergleichen nicht, und — und die amerikanische Presse hat im allgemeinen eine „gute Nase".

Erfinderschutz.

Ueber angeblich grobe Mangelhaftigkeit des Erfinderschutzes in den Ver. Staaten ist dem Präsidenten eine ernste Klage zugegangen. Der Beschwerdeführer — ein Illinoiser Fabrikant, der selber 75 Patente auf eigene Erfindungen erwirkt hat — stellt das amerikanische Patentsystem nicht nur als werthlos hin, sondern als schlimmer denn werthlos. Eine falsche Vorspiegelung nennt er's, und einen Schwindel dazu. Das amerikanische Patent sei so gut wie nutzlos, so weit der eigentliche Erfinder in Betracht kommt, insbesondere der arme Erfinder. Nicht die Erfinder seien die Geschützten, sondern die Patentanwälte und nächst diesen die Trusts. Den Anwälten seien auf alle Fälle ihre (oft sehr übertriebenen) Gebühren gesichert. Selbst wenn ein solcher „Patentlawyer" sich schriftlich verpflichtet habe, ein Patent dem Ansucher für, sage $50, zu verschaffen und dann nochmals $50 fordere, so schütze das Patentamt den Erfinder gegen solche Unredlichkeit nicht. Der Anwalt dürfe die Auslieferung des Patents verweigern, bis der Erfinder auch die zweiten $50 bezahlt hat. Und nach den Anwälten kämen die großen Trusts. Diese seien in der Regel nicht nur geschützt in ihren eigenen Patentrechten, gleichviel wie sie solche erworben haben mögen, sondern hätten auch die Macht zur thatsächlichen Nichtigmachung von Patentrechten, die anderen Leuten gehören, soweit die Rechte dieser anderen in Widerstreit kämen mit den Interessen der Trusts.

Das amerikanische Patent, heißt es in dem an den Präsidenten gerichteten Schreiben, ist falsche Vorspiegelung und Betrug in nicht weniger als 99½ Fällen aus 100. In dem eigenen Fache des Schreibers, der Fabrikation landwirthschaftlicher Maschinen, würden aus 100 Patenten durchschnittlich nicht mehr als 5 zu nützlicher Ausführung gebracht. Nicht mehr als 2 v. H. der patentirten Erfindungen würden zum Verkauf im allgemeinen Markte ausgeführt. Nicht mehr als 1 v. H. kämen vor den Gerichten auf die Probe. Und selbst von diesem winzigen Bruchtheil hielten gegenüber den Anfechtungen der Trusts und deren Anwälten die Gerichte der Ver. Staaten kaum die Hälfte der Patentrechte aufrecht, die bewilligt worden sind von der Regierung der Ver. Staaten und wofür diese Regierung von den Erfindern Bezahlung genommen hat.

Schuld an allen diesen angeblichen Uebeln und Mißständen trägt nach der Meinung des Beschwerdeführers der Umstand, daß Patente der gerichtlichen Prüfung unterliegen: — irgend jemand vor Gericht ein Patent anfechten kann und daß dann die Gerichte untersuchen und entscheiden, über die Giltigkeit des Patentes; untersuchen und entscheiden, ob das Patent rechtmäßig erworben wurde, ob ältere Rechte dadurch verletzt werden, oder ob und in wie weit durch irgendwelche Nachahmung das Patent selber verletzt ist. Das Patentamt sei „all right". Dort säßen Leute, die ihre Sache verstehen und die es ernst nehmen mit ihrer Aufgabe. Dagegen sei das gerichtliche Verfahren „all wrong", denn die Richter verständen gewöhnlich von der Sache nichts, und müßten sich deshalb auf die Darstellungen der Anwälte verlassen, wobei natürlich der „arme Erfinder", dem seine Mittel die Anstellung kostspieliger Anwälte nicht erlauben, zu kurz komme gegenüber der überlegenen Geschicklichkeit und Gerissenheit der hochbesoldeten Trustanwälte. Es sollten deshalb die Patentstreitigkeiten nicht vor die Gerichte kommen. Das Patentamt, das die Ansprüche des Erfinders geprüft und berechtigt gefunden hat, sollte auch — allein und endgiltig — zu entscheiden haben über die Anfechtung von Patenten. Dann würden die armen Erfinder zu ihrem Rechte kommen; das Patent gäbe dann den Schutz, den es geben soll.

* * *

So wie der Beschwerdeführer es hier gehalten haben möchte, wird es in Deutschland gehalten. Dort entscheidet das Patentamt, aus rechtskundigen und technischen Mitgliedern bestehend, auch über die Nichtigerklärung und Zurücknahme von Patenten, und es wird das dort als befriedigend befunden. Aber Eines schickt sich nicht für Alle, und was sich in Deutschland bewährt, braucht sich deswegen nicht auch anderswo zu bewähren. Es unterliegt dieses Verfahren dem Einwande, daß dadurch das Patentamt sozusagen zum Richter in eigener Sache gemacht wird. Denn wer ein Patent anficht, der ficht damit die Entscheidung des Patentamtes, durch die das Patent ertheilt wurde, an. Ein Patent für nichtig zu erklären, als unbefugter Weise erlangt oder als zu weit gehend in den ertheilten Rechten, eingreifend in andere erworbene Rechte, muß sich das Patentamt selber des Irrthums überführen. Und wenn dabei der Patentinhaber besser geschützt ist als hier, so ist dafür die Gegenpartei und ist insbesondere das große Publikum weniger gut geschützt. Jedes Patentrecht ist nothwendig ein Monopolrecht und es liegt im öffentlichen Interesse, daß Monopole gehörig im Zaume gehalten werden.

Sehr in's Gewicht fällt dabei, daß in Deutschland die Prüfung der Patentansprüche von vornherein eine gründlichere ist als hier, die Erlangung von Patenten nicht so leicht gemacht ist wie hier. Jeder dort eingereichte Anspruch wird zunächst von Mitgliedern des Patentamtes einer Vorprüfung unterworfen. Erscheint dabei die Patenthaftigkeit der angemeldeten Erfindung als nicht ausgeschlossen, so folgt Bekanntmachung der Anmeldung im „Reichsanzeiger" und Auflage der Anmeldung zur Einsicht, so daß Einsprüche sofort erhoben werden können. Und wo solcher Einspruch erhoben wird, also z. B. Jemand behauptet, daß die Erfindung nicht neu sei, der Erfinder sich einer „unbefugten Entlehnung" schuldig gemacht habe, oder daß das verlangte Patent ältere Patente verletze, da bekommt das Patentamt sofort alles Für und Wider zu hören, bekommt beide Parteien zu hören, während hier gewöhnlich nur die eine gehört wird. Die hiesige entscheidende Prüfung des erhobenen Anspruchs durch das Patentamt ist im Wesentlichen nichts Anderes und nicht mehr als die nicht entscheidende „Vorprüfung" in Deutschland.

Daß aber die hiesige gerichtliche Nachprüfung auch nicht einwandsfrei ist und namentlich der arme Erfinder oft zu kurz kommt im Rechtstreite mit Leuten, die das kostspielige gerichtliche Verfahren besser aushalten können und durch die Kniffe und Schliche fähiger Anwälte das Verfahren nöthigenfalls jahrlang hinschleppen können von einem Gericht zum andern, bis der Erfinder, weil seine Mittel erschöpft sind, den Kampf nicht mehr weiterführen kann, das läßt sich nicht bestreiten. Einen befriedigenden Ausweg zu finden aus dieser Wahl zwischen zwei ernsten Uebeln und die Rechte des Patentinhabers gebührend zu schützen ohne Gelegenheit zu geben zum Mißbrauch dieser Rechte, wird seine Schwierigkeiten haben. Vielleicht empfiehlt sich die Einsetzung eines besonderen sachkundigen Gerichtshofes für Patentangelegenheiten, wie jetzt ein solcher im Kongreß befürwortet wird für Eisenbahnsachen.

Regierung und Hochfinanz.

Aus Paris wird geschrieben: Die straffe Zentralisation des französischen Staatswesens und der alle Bethätigung des Volkslebens beherrschende Einfluß der Regierung macht sich auch auf wirthschaftlichem und finanziellem Gebiete geltend. Die französische Finanzmacht ist in den Händen von sieben Großbanken zusammengefaßt, von denen drei, die Bank von Frankreich, der Credit foncier und das Comptoir national d'Escompte, unmittelbar der Regierung unterstehen, die ihre Gouverneure oder Vorsitzenden ernennt, während die anderen vier, der Credit Lyonnais, die Banque de Paris et des Pays Bas, die Societe generale und der Credit Industriel, zwar theoretisch unabhängig sind, jedoch kein ausländisches Unternehmen finanziren, und keinem fremden Staate Geld leihen, ohne zuvor bei der Regierung angefragt zu haben, wie sie sich aus den Gesichtspunkten der allgemeinen auswärtigen Politik Frankreichs zu dem Geschäfte stelle.

Nirgendwo gehen Regierung u. Hochfinanz so vollständig Hand in Hand, nirgendwo besteht ein derartig enger Zusammenhang zwischen der Staats- und der Finanzpolitik. Man kann dieses Verhältniß als vorbildlich bezeichnen und nur wünschen, daß überall die Kapitalkraft des Volkes so vollständig im Dienste der auswärtigen Politik des Staates, daß heißt seiner Stellung und Ausgaben in der Welt, stehen möchte wie hier. Freilich ist dies nur dort möglich, wo die Kapitalkraft in wenigen Banken vereinigt ist, die mit einander in einem dauernden Kartellverhältniß stehen und eineinder keinen Wettbewerb machen, und wo andererseits die große Menge der anlagesuchenden Sparer, ohne jede Selbstständigkeit ist und gewohnheitsmäßig der Weisung und dem Rathe ihrer Banken gehorcht.

Wenn eine fremde Regierung nicht die besten Beziehungen zur französischen unterhält, kann sie hier kein Geld bekommen, ebenso, wenn sie sich weigert, Schiffe und Kanonen wegen zu hoher Preise in Frankreich zu bestellen. An manchen Schiffsbauwerften und Hochöfen haben die Banken einen Antheil, sie arbeiten also für das eigene Interesse, wenn sie Bestellungen bei ihnen zur Bedingung finanzieller Hülfe machen; an anderen aber sind sie nicht betheiligt und sie handeln einerseits der nie fehlenden Kommission zu Liebe, oder andererseits aus nationaler Gemeinbürgschaft unter der Leitung der Regierung.

Eben jetzt haben die Großbanken es abgelehnt, der ungarischen Regierung eine Anleihe zu vermitteln, nicht, wie behauptet wurde, weil der französische Markt sich gegen Werthpapiere, die auf Kronenwerthe lauten, ablehnend verhält, sondern weil das auswärtige Amt den Großbanken den Wink ertheilt hat, sich dieses Geschäftes zu enthalten. Die Regierung ließ sich von zwei rein politischen Erwägungen leiten. Einmal urtheilte sie, daß es ein Mangel an Rücksicht gegen den russischen Freund und Bundesgenossen wäre, wenn Frankreich Ungarn das Geld leihen würde, das bestimmt ist, den Antheil Ungarns an den Kosten der Angliederung von Bosnien-Herzegowina zu decken, daß heißt also, in letzter Reihe eine Politik zu bezahlen, die Rußland als gegen seine Interessen gerichtet empfand. Dann aber zog sie auch in Betracht, daß die gegenwärtige ungarische Regierung, die die Anleihe aufnimmt, sich gegen die Volksvertretung im Amte hält, daß sie ohne parlamentarische Bewilligungen wirthschaftet und über die Staatsfinanzen im Verordnungswege verfügt, und sie war der Meinung, daß es nicht die Aufgabe Frankreichs sein könne, eine mit der Volksvertretung in Streit liegende Regierung gegen diese zu unterstützen, indem sie sie durch Bewilligung ausreichender Geldmittel von ihren Beschlüssen unabhängig macht.

Rußland gegenüber hat die französische Regierung sich nie von Erwägungen dieser Art bestimmen lassen; sie hat die russischen Anleihewerbungen im Gegentheil nachdrücklich begünstigt, als dies die offene Parteinahme für die absolutistische Regierung und gegen das verfassungsmäßige Freiheit fordernde russische Volk bedeutete. Rußland aber eben ist der Freund und Verbündete, Ungarn dagegen, obschon eine der „sympathischen Nationen", doch eine Dreibundmacht, der gegenüber es angebracht ist, die Grundsätze der Freiheit und Volkssouveränität zu beobachten.

Der Arbeitsvertrag in Schweden.

Stockholm, 26. März.

Die wichtigste Frage, die der diesjährige Reichstag behandeln wird, ist zweifellos die Gesetzgebung über den Arbeitsvertrag, und eine königliche Vorlage hierüber wurde vor einigen Tagen dem Reichstag vorgelegt. Das Arbeitsvertragskomite wurde während des großen Streiks im vorigen Sommer aufgelöst. Es zeigte sich nämlich, daß es nothwendig war, ein Arbeitsvertragsgesetz so bald als möglich zu Stande zu bringen. Ein Vorschlag dazu wurde im Justiz-Departement ausgearbeitet. Der Gesetzesrath („Lagradet") hat den Vorschlag geprüft und kritisirt und jetzt hat die Regierung dem Reichstag ihre Vorlage eingereicht. Der Vorschlag enthält: ein Gesetz betreffend Kollektivverträge zwischen Arbeitgebern und Arbeitern; das Errichten eines Sondergerichts für Streitigkeiten betreffend Kollektivverträge; Gesetz für gewisse Arbeitsverträge und schärfere Strafbestimmungen gegen Streiks, die das Gemeinwesen schädigen können. Nur in einem wesentlichen Punkt sind die Regierung und der Gesetzesrath verschiedener Meinung, nämlich betreffend das Verbot, während der Vertragszeit die Arbeit niederzulegen, um gewisse Bedingungen zu erzwingen, die nach der abgelaufenen Vertragszeit gelten sollten. Die Regierung gibt das Recht zu solchen Kämpfen zu, da sie der Meinung ist, daß dieselben eher den Frieden auf dem Arbeitsmarkt sichern, als ihn stören. Die Tarifverträge sollen nun nach der Vorlage fünf Jahre gelten. Die Kündigungszeit ist drei Monate. Während der Vertragszeit sind Arbeitsniederlegung, Blockaden, Boykotts wegen Streitigkeiten über die Auslegung von Verträgen und Interessenstreitigkeiten, bis sie verhandelt werden können, verboten.

Das oben genannte Sondergericht wird nur Kollektivverträge behandeln. Streitigkeiten über Arbeitsverträge werden dagegen an das allgemeine Gericht gehen. Das Sondergericht wird aus sieben Mitgliedern bestehen, von denen drei Juristen und vier andere in Arbeiterverhältnissen erfahren und bewandert sein müssen. Für einen Theil zum Gemeinwesen gehöriger Arbeitsgebiete ist ein besonderes Gesetz vorgeschlagen. Dieses soll auf Ackerbau, Handel, Eisenbahn- und Straßenbahnbetrieb, oder andere Nahrungszweige, oder auf Haus-, Weg- und Wasserbau, Wasserleitung oder dergleichen Arbeitsunternehmungen angewandt werden. Es betrifft auch die staatliche und kommunale Verwaltung, auch wenn sie nicht als Gewerbe betrieben wird. Wenn nicht für die Vertragszeit besondere Verabredung getroffen ist, endigt der Vertrag sieben Tage nach der Kündigung. Soll jedoch der Vertrag gemäß besonderer Abmachung unmittelbar nach der Kündigung einer der Parteien aufhören, so darf der Arbeiter die Arbeit nicht verlassen, wenn er dadurch Gefahr für Menschenleben oder offenbaren Schaden seines Arbeitgebers verursacht. Der Arbeitgeber hat das Recht, einen Theil des Lohnes zurückzubehalten. Uebrigens gibt es im Gesetzvorschlage ausführliche Bestimmungen über Arbeitsordnung, Rechte und Pflichten der Arbeiter u. s. w.

Erstgeburt und Talent.

Da die Engländer sich jetzt so viel mit ihrem Oberhause beschäftigen müssen, so ist, wie man uns aus London schreibt, unter vielen anderen Fragen auch die aufgeworfen worden, warum man, wenn es erbliche Gesetzgeber einmal geben soll, gerade den Erstgeborenen der Lords ihre Titel und Würden übertragen müsse. Die „eugenistische" Forschung, die in England seit den Untersuchungen von Galton eifrig betrieben wird, ist zu Resultaten gelangt, die mit den früheren Ansichten, wonach die erstgeborenen Kinder gewöhnlich die kräftigsten und klügsten sein sollen, in Widerspruch stehen. Es sind darüber in der dem Oberhaus feindlichen Presse übertriebene Darstellungen erschienen, so als ob eine Kammer von Erstgeborenen, deren Väter und Vorväter auch Erstgeborene waren, eine Art Institut für Degenerirte sein müßte. Ein Vertreter dieses Forschungsgebietes, Prof. Karl Pearson von der Londoner Universität, gibt in einem Briefe an die „Times" die Ergebnisse seiner Beobachtungen wieder. Nach Pearson ist es nicht zweifelhaft, daß die beiden ersten Kinder einer Familie gewissen Defekten etwas mehr unterworfen sind als die späteren. Von hundert zuerst, hundert zuzweit, hundert zudritt usw. geborenen Individuen stellen, unabhängig vom Geschlecht, die beiden ersten Reihen einen etwas größeren Prozentsatz an Tuberkulose, Wahnsinn, Albinismus und Kriminalität als die späteren, obwohl die Unterschiede sehr gering sind. Es ist denkbar, daß das Noviziat der Mutter die Ursache gewisser nervöser Störungen bei dem Erstgeborenen ist; im ganzen mag in der Bevölkerung der Aelteste oft geboren werden, wenn die Eltern zu jung sind. Nach der Theorie der Eugenisten ist das Talent bei zweckmäßiger Paarung erblich. Daher hält es Pearson für wahrscheinlich, daß Männer, die sich durch ihre Fähigkeiten den Weg zum Oberhause gebahnt haben, eine weise Wahl der Genossen vorausgesetzt, auch Söhne von mehr als durchschnittlicher Begabung erzeugen werden. Unglücklicherweise wurde das Haus der Lords allzuoft aus bloßen Plutokraten und erfolglosen Politikern rekrutirt oder auch solchen, die sich nicht die Mühe geben, für die Aufzucht einer fähigen Nachkommenschaft zu sorgen. Nicht das Erblichkeitsprinzip sei also fehlerhaft, sondern die Gewohnheit, es nicht zu beachten. Es gebe Familien, die Generation nach Generation Staatsmänner, Juristen, Gelehrte oder Beamte hervorgebracht haben. Mithin brauchte das Oberhaus nicht weniger, sondern mehr „Erblichkeitsprinzip", nämlich Beachtung der wissenschaftlichen Erkenntniß, daß Kinder ihren Eltern in einem meßbaren Grade ähnlich sind.

Ein zweifach ehrendes Zeugniß.

Ein Lehrer im Posenschen bekam aus einer mecklenburgischen Dominialschule einen Ueberweisungsschein folgenden Inhalts:

„Der 10jährige Schüler S. hat die hiesige einklassige Schule 1½ Jahre besucht. Als er von P. in Hinterpommern zuzug, konnte er noch kein Wort lesen und schreiben. In diesem Zustande wurde er erhalten.

H., Lehrer.

Interessante Brigantenromane!

Giuseppe Musolino, der Räuber von Kalabrien; Lips Tullian, der Hauptmann der schwarzen Garde! Johann Bückler, genannt Schinderhannes; Rinaldo Rinaldini; Karl Masch; Graf Heinrich Pickard; Jack der Aufschlitzer; Anton Leichtweis u. s. w. Ein jeder Band 160 Seiten stark, Preis nur 25c

A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Crescentia Rees

im Alter von 52 Jahren nach schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Morgen um 8:30, vom Trauerhause, 659 Blackhawk Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

mdi **Athanasius Rees**, Gatte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Nicholas Zeitler

am 23. April im Alter von 77 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2321 S. Hoyne Ave., nach Bethania. Die trauernden Hinterbliebenen:

Georg, Adam, Georg u. John, Söhne. **Minna Battes, Bertha Weiß, Katie Frost**, Töchter, nebst 4 Schwiegertöchtern, 3 Schwiegersöhnen, Enkeln und Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Nicholas Zeitler

am 23. April im Alter von 77 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2321 S. Hoyne Ave., nach Bethania. Die trauernden Hinterbliebenen:

George, Adam, George und John, Söhne.
Marie Zeitler, geb. Krueger, Schwiegertochter.
Minnie und Clara, Enkelkinder.

sonmo

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Maria Meier geb. Schultz

am 24. April nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist im Alter von 81 Jahren, 6 Monaten und 23 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. April, vom Trauerhause, 1838 Howe Str., um 11:30 Vormittags, nach dem Arlington-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Meier, Sohn.
Lina Geple, Minna Haferkorn, Töchter.
Bertha Meier, Schwiegertochter, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Bertha Werner

am Freitag, den 22. April 1910, im Alter von 56 Jahren 7 Monaten und 8 Tagen, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 4312 Montrose Blvd., nach Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Werner, Gatte.
Bertha Krappman, Clara Kreilberg, John, Herman, Rosy und **Olga Werner**, Kinder, nebst Schwiegerund Enkelkinder.

sonmo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einzig geliebter Sohn

George Stegemann

plötzlich durch Unglücksfall Sonntag Morgen, den 24. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. April, um 10 Uhr Morgens, vom Hause seiner Großeltern, 5028 Carpenter Str., mit Kutschen nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl u. Anna Stegemann, Eltern.
Karl und Katharina Langkavel, Großeltern, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Hamburger Club.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Mittheilung daß Mitglied

Richard Slaier

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 27. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Ecke Rockwell Str. und Diversey Ave., nach Waldheim.

Otto Lorenz, Präsident.
John Thomsen, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Orpheus Männerchor.

Die Sänger sind ersucht, bei der Trauerfeier unseres verstorbenen Mitgliedes

Friedrich Voß

am Mittwoch, den 27. April, 1 Uhr 45 Nachm., im Trauerhause, 3256 W. Monroe Str., Ecke Spaulding Ave., zu erscheinen.

Joseph Roettgen, Sekretär.

mobi

Gestorben.

Am Samstag, den 23. April, im Alter von 61 Jahren, unser geliebter Gatte und Vater

Friedrich Voß.

Trauerfeier am Mittwoch, den 27. April, 2 Uhr Nachm., im Trauerhause, 3256 W. Monroe Str. Beerdigung auf dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Laura Voß, Gattin.
Frau Lena Meyers, Frau Lillian Arnold, Martha, Fred und **Louis Voß**, Kinder, nebst Angehörigen.

modi

Gestorben: Henry Behm, geliebter Sohn von Kunigunda und dem verstorben. Ludwig Behm, Bruder von Louis, Frau Annie Schweitzer, Frau Clara Darger und Edward Behm und der verstorbenen Frau Lillian Kerten. Beerdigung vom Trauerhause, 2529 Cottage Grove Ave., Mittwoch, den 27. April, um 9 Uhr Vorm., nach der St. James Kirche, von dort nach dem Oakwood-Friedhof. Mitglied der Triumph Camp Loge Nr. 47, W. O. W. and E.

Wieder eingetroffen: Reteliffes weltberühmte historische Romane @ 30c pro Band.

Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Avenue.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Anna Heider, geb. Hilgers,

am 23. April, Nachm. 1:30 Uhr, im Alter von 47 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. April, Vorm. 9 Uhr, vom Trauerhause, 1628 N. Irving Ave., nach der St. Aloysius-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Heider, Gatte.
William, Mathias und **Anna**, Kinder.
Amelia Heider, Schwiegertochter.
Wilhelmina Hilgers, Mutter.

sonmo Nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Julianna Jagan

im Alter von 63 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. April, um 9 Uhr 30 Vorm. vom Trauerhause, 944 Concord Place, nach der St. Theresa-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Jagan, Gatte.
Anna Kreten, August, William, Edward und **Martin Jagan**, Schwester **Ernesta** und **John Jagan**, Kinder, nebst Verwandten.

mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Gustav Kussa

im Alter von 47 Jahren, 11 Monaten und 21 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. April, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3939 Bishop Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lizzie Kussa, Gattin.
Fritz Kussa, Rudolf Kussa, Brüder, nebst Verwandten.

sonmo

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte und Vater

Bernhard Semmerling

im Alter von 42 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1041 Webster Ave., nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Lena Semmerling geb. Seidel, Gattin.
Lillian, Helen, Barney, Arthur, Cora und **Roy**, Kinder.
Wilhelmine Semmerling, Mutter.
Frank Semmerling, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Maria Rosie Malose

im Alter von 21 Jahren, 11 Monaten und 2 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2345 21. Place, nach Oakridge.

Wilhelm Malose, Gatte.
Elizabeth Malose, Tochter.
Herr und **Frau Frederick Lange**, Eltern.

mobi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Elsa von Horn

im Alter von 55 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. April, um 8 Uhr 30 Morgens, vom Trauerhause, 1634 Hudson Ave., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bittet der trauernd hinterbliebene Sohn:

Heinrich von Horn Weiner.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Gertrud Maas

am Sonnabend, den 23. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. April, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1917 N. Robey Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und Paulina Maas, Eltern.
Maria und Martha, Schwestern.
Frank, Bruder.

Todes-Anzeige.

Deutsche Krieger-Kameradschaft von Chicago.

Den Beamten zur Nachricht, daß Kamerad

Heinrich Wunnel

am 22. April gestorben ist.

H. Schlosser, Präsident.
E. Goethel, Sekretär, 2024 Augusta Str.

Gestorben.

Am Sonntag, den 24. April, im Alter von 76 Jahren, unsere geliebte Mutter

Fanny Weiß geb. Hartenstein,

Wittwe von Hermann Weiß, 1385 Milwaukee Ave. Beerdigung Dienstag, den 26. April, 1 Uhr Nachm., vom Beth El Tempel, Crystal Str., zwischen Hoyne und Leavitt Str., nach dem Beth El Friedhof.

Frau E. Levy, Frau M. Eckmann, Emanuel Weiß, Frau Hermann Manasse, Hugo und **Theo. Weiß**, Kinder.

Danksagung.

Herzlichsten Dank für die innige Theilnahme aller Verwandten und Bekannten, für den reichen Blumenschmuck sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastors R. John beim Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

John Hohl.

Auch innigsten Dank den Mitgliedern des Royal Arcanum Council Nr. 1621 von North Chicago.

Emily Hohl, Wittwe.
Louise Arnos geb. Hohl, Tochter.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren vielen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für ihre Theilnahme und die schönen Blumenspenden, sowie Herrn Pastor Kroenke für die trostreichen Worte beim Begräbniß unserer geliebten Tochter.

Herr und Frau Krause und Familie.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 707 und 757.

Fred. J. Buttermeister, Präs. **Fred Maas**, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

CHICAGO OPERA HOUSE. Letzte 2 Wochen
Spezial-Matinee Sonntag

ALMA
WO — WOHNST — DU —?

Jeden Abend, Matinee Mittwoch u. Samstag

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
„Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch".
Ashland u. Division Str. Phone Haymkt. 323. Bargain-Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst. Regul. Preise 10c, 20c, 35c, 50c. Nächste Woche: „Port of Missing Men."

ap25—3t

COLISEUM Heute Nm. um 2:15. Heute Abend um 8:15.
Zweimal täglich um 2:15 und 8:15 für eine kurze Saison. Thüren werden eine Stunde früher geöffnet.

RINGLING BROS.
Großer u. ganz neuer **ZIRKUS**
1280 Personen — 650 Pferde — 50 Clowns — 40 Elephanten — Menagerie von 108 — Saxon Trio — Rosledillo — Darwin—Familie Lorch — Schumanns Pferdezirkus — und 110 in Amerika noch nicht vorgeführte Akte. — 375 Auftretende in 3 Arenas. — Reservirte Sitze 50c, 75c, $1 und $1.50. Logensitze $2.00, Gallerie 25c. Bei Lyon & Healy's und im Coliseum. Calumet 1210.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Ihr bezahlt uns weniger für

STANDARD PIANOS

Als wofür Instrumente von gleicher Qualität irgend sonstwo in Amerika zu haben sind, und weiter, wir stellen jedes Piano das Ihr Euch auswählen mögt in Eurem Heim auf

dreißig Tage freie Probe

Wir verlangen nicht, daß Ihr einen Cent bezahlt bis Ihr überzeugt seid, daß das Piano alles ist was wir gesagt haben — bis Ihr völlig gewiß seid, daß es Euren Anforderungen entspricht. Wenn Ihr nach dreißigtägiger Probe entscheidet, daß Ihr das Piano nicht wollt, so lassen wir es wieder abholen — ohne daß Ihr einen Cent Unkosten habt. Und neben dieser liberalen freien Versuchsofferte leset die Bedingungen, unter welchen Ihr kaufen könnt nachdem die 30 Tage um sind:

Zahlungen so niedrig wie:
$1 wöchentlich oder $5 monatlich

Keine Zinsen — Keine Extras — Zweimaliges freiess Stimmen — Freier Stuhl — Freies Scarf

Die Vorräthe von Pianos von welchen Ihr auf diese freien Versuchs-Bedingungen wählen könnt, umfassen solch berühmte Namen in der Piano-Welt wie:

Gabler Pianos — Pease Pianos — H. & S. G. Lindeman Pianos — Weaver Pianos — Cable-Nelson Pianos — Auerbach Pianos — Eberhardt Pianos — Gerharz Pianos und Spieler Pianos — Weaver Spieler Pianos

Diese gebrauchten Pianos auf 30-tägige freie Probe

	Originalpreis	Verkaufspreis
Whitney, Ebenholzgehäuse	$350.00	$ 95.00
Pelton, Pomeroy & Croß, Ebenholzgehäuse, guter Ton	325.00	110.00
Shoninger, Ebenholzgehäuse, guter Zustand	350.00	110.00
Decker & Son, Ebenholzgehäuse, guter Zustand	350.00	145.00
J. & C. Fischer, Mahagonigehäuse	375.00	135.00
Gabler, Ebenholzgehäuse	400.00	100.00
Steger & Company, Mahagonigehäuse	400.00	185.00
Schuman & Sons, Ebenholzgehäuse	350.00	110.00
Chickering, Walnußgehäuse, Art Facon	800.00	195.00
Steinway, Mahagonigehäuse	550.00	185.00
Draper & Company, Mahagonigehäuse, in feinem Zustand	375.00	185.00
Everett Grand, Mahagonygehäuse (nie gebraucht)	850.00	550.00.
Pease Small Grand, Mahagonigehäuse (nie gebraucht	750.00	550.00
H. & S. G. Lindeman Grand, Mahagonigehäuse (nie gebraucht)	750.000	450.00
Gerharz Spieler-Piano, Mahagonigehäuse (etwas abgestanden)	650.00	395.00

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Lokalbericht.

Neue Hiobspost.

Fast die ganze Obsternte im Mittelwesten zerstört.

Sturm zieht südwärts.

Auf rund vierzig Millionen Dollars wird der Schaden veranschlagt. — Stürmische Fahrt auf dem Michigan-See. — Dampfer „Jowa" sitzt noch fest.

Die Hiobsbotschaften mehren sich von Tag zu Tag, das kalte Wetter der letzten Tage hat ungeheuren Schaden angerichtet, Gemüse und die Obsternte sind im Mittelwesten fast vernichtet worden, und der Verlust, welcher anfangs auf 20 bis 30 Millionen Dollars veranschlagt wurde, wird heute auf annähernd vierzig berechnet. Der Sturm verbreitet sich jetzt nach südlicher Richtung, nach Staaten, welche bislang verschont geblieben sind, und das ist gleichbedeutend mit einer weiteren Vergrößerung des Gesammtschadens. Die Aussichten auf ein reiches Gemüse- und Obstjahr, welche noch vor einer Woche die besten waren, sind geschwunden, und die Preise steigen bereits.

Dr. J. Burrill von der Illinoiser Universität, ein Fachmann, theilte heute mit, daß in Mittel-Illinois die Blüthen an den Obstbäumen erfroren sind, und daß die bei ihm eingegangenen Berichte befürchten lassen, daß das Gleiche im ganzen Staat der Fall war. In Jowa ist die Erdbeerenernte zur Hälfte vernichtet worden. Die Michiganer Obstfarmer sehen einer völligen Mißernte entgegen, namentlich im südlichen Theile des Staates. Auch das junge Getreide hat gelitten, und in manchen Gegenden pflügen die Farmer die Haferfelder wieder um, um sie von Neuem zu bestellen.

Dampfer „Jowa" sitzt noch fest.

Der Personen- und Frachtdampfer „Jowa", welcher am Samstag Morgen bei Racine, Wis., auf eine Sandbank gerieth, sitzt noch fest, und der Wellengang ist so stark, daß gestern Abend alle Versuche, ihn in tiefes Fahrwasser zu schleppen, aufgegeben wurden. Er steckt in einer Sand- und Lehmschicht. Das Wasser ist an jener Stelle nur sechs bis acht Fuß tief. Heute wurde die Ladung abgenommen. Sollte es auch dann nicht möglich sein, wenn der See wieder ruhiger geworden ist, das Schiff zu befreien, so wird ein Kanal gegraben werden müssen. Der Schleppdampfer Morford, welcher von Chicago aus zur Hilfe gesandt wurde, traf nach einer 60 Meilen langen Fahrt gegen den Sturm bei dem Schiff ein. Auf dem See herrschten Schnee und Nebel, und der Wogengang war ein so starker, daß ein Theil der Leute seekrank wurde. Die Wellen gingen 20 Fuß hoch, und eine dicke Eisschicht bedeckte das kleine sturmerprobte Fahrzeug.

Gerüchtweise hieß es, daß der der Dunham Towing Co. gehörige Schlepper Zenith, welcher eine Oelbarke nach Holland, Mich., geschleppt hatte und dann im Nebel und Schnee verschwunden war, untergegangen sei. Dieses Gerücht erwies sich aber als falsch, der Schlepper traf gestern Morgen wieder im hiesigen Hafen ein; die Bemannung war allerdings völlig erschöpft.

Stürmische Fahrt auf dem See.

Nach dreitägiger stürmischer Fahrt trafen gestern Abend um 8 und 10 Uhr die mit Bauholz am Freitag Morgen von Port Huron, Mich., nach Chicago abgefahrenen Schuner „Grace M. Siler", Kapitän Olson, und „Arendal", Kapitän Nelson, im hiesigen Hafen ein. Beide Fahrzeuge waren mit Eis bedeckt, und die Mannschaften hatten, namentlich früh am Samstag Morgen, schwer unter dem stürmischen Wetter zu leiden. Vom „Arendal" wurde die ganze Decklabung Holz fortgeschwemmt, welche etwa die Hälfte der ganzen Ladung bildete. Sieben Bauholz-Boote, welche gestern Abend von hier die Rückfahrt nach Port Huron antraten, mußten, nachdem sie mehrere Meilen weit gefahren waren, umkehren. Der Sturm auf dem See war sehr gefährlich für Fahrzeuge aller Art. Die zurückgekehrten Schiffe sind: „Christie", „Interlochen", „Marion", „M. Stevenson", „W. D. Morley", „Lead" und „Utica". Die Rettungsmannschaft wurde, wie Kapitän Garland heute sagte, nicht in Anspruch genommen.

Deutsche Handlungsgehilfen.

Die Ortsgruppe Chicago des „Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes" betreibt u. A. auch die kaufmännische Stellenvermittlung. Offene Stellen werden dem Verein zahlreich gemeldet, kein einziges Mitglied ist stellenlos, und viele offene Stellen können vom Verein nicht besetzt werden, weil viele deutsche Handlungsgehilfen sich immer noch nicht dazu verstehen wollen, dem Verband sich anzuschließen.

Am 1. März hat der Verband eine englische Schule ins Leben gerufen, die schon einer Erweiterung bedurfte. In mehreren Klassen wird den Schülern fast jeden Abend in der Woche die englische Sprache in Wort und Schrift gelehrt. Die Gebühr für monatlich 16 Stunden Unterricht beträgt nur $2.50. Lehrfächer sind Englisch-Sprechen, -Schreiben, -Lesen, Grammatik, Briefwechsel, kaufmännische Fächer. Die Schule ist das ganze Jahr hindurch geöffnet, die Zimmer 307, 307½ und 308 Bush Temple, Ecke N. Clark Straße und Chicago Ave., dienen als Unterrichtsräume.

Eine Werbe-Versammlung hält der Verband am Freitag, dem 13. Mai, Abends 8 Uhr in der Nordseite-Turnhalle, 820 N. Clark Straße ab. Der monatliche Beitrag beträgt 40 Cents, die Aufnahmegebühr 25 Cents.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.40
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kronen	26.90
Rußland: 100 Rubel	51.80

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt — Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Tunnelabschnitt „N".

Konkretverschalung hat nicht annähernd die kontraktliche Dicke.

Die amtliche Nachprüfung.

Hochbahngesellschaften erklären, sie seien finanziell außerstande, theilweisen Durchverkehr und Umsteigeprivilegien einzuführen.

An der jetzt vor sich gehenden Nachprüfung der Konstruktion des Abschnittes „N" vom Schwemmkanal unter der Lawrence Avenue betheiligten sich auch Ingenieure, die im Auftrage des Unternehmers Michael H. McGovern arbeiten. Von Seiten dieser Herren scheinen die anfänglichen Meldungen gekommen zu sein, daß man bei der Nachprüfung keine Belege gefunden habe für die Behauptung, es seien bei der Konstruktion die kontraktlichen Bedingungen nicht eingehalten worden. Hilfs-Staatsanwalt John E. Northup und der Ingenieur W. W. Curtis, welche die Untersuchung amtlich vornehmen, stellen einen wesentlich anderen, für Michael H. McGovern und dessen Mitangeklagten bedeutend ungünstigeren Sachverhalt fest.

Nach den Bedingungen des Kontraktes sollte die Konkretverschalung des Tunnels, am Boden und an den Seitenwänden, durchgängig eine Dicke von 21 Zoll haben. Bohrungen an über 150 Stellen haben ergeben, daß diese Dicke nirgends vorhanden ist, daß die Konkretverschalung stellenweise nur 3½ Zoll stark ist und durchschnittlich nicht stärker als 13½ Zoll! Es sind zahlreiche Stücke der Verschalung herausgeschnitten worden, um im Gericht als Beweismaterial vorgelegt zu werden. McGovern hat seinerzeit viel über Triebsand geklagt, der die Arbeit an dem Tunnel erschwere. Die Untersuchung hat ergeben, daß von Triebsand auf der ganzen Länge des Tunnelabschnitts, der von der Pumpstation am Ufer des Sees unter dessen Boden bis zum Einlaßschacht führt, kaum irgendwo eine Spur zu finden ist, daß vielmehr der Boden unter dem Tunnel aus zähem blauen Thon besteht, und daß nur diesem Umstande es zu danken ist, daß die schwache Konkretverschalung nicht schon längst nachgegeben hat.

Man wird nun auch noch feststellen, ob die aus Backstein hergestellte Verschalung der Tunneldecke von vorschriftsmäßiger Dicke ist.

Die angeklagten Personen.

In Verbindung mit den Betrügereien, die angeblich bei diesem Tunnelbau begangen worden, sind zehn Personen in Anklagezuand versetzt worden, und zwar der Unternehmer McGovern nebst drei von seinen Vertrauensleuten: Otto E. Niehoff, Max Landguth und George Moore, der ehemalige Hilfs-Oberbaukommissär Paul Nebieske, der ehemalige städtische Hilfs-Ingenieur Ralph A. Bonnell und vier im städtischen Inspektionsdienst beschäftigt gewesene Leute: John C. Parks, Richard Burke, John McNichols und Joseph Maner.

McGoverns Ingenieure, die sich an der Nachprüfung mitbetheiligt, hatten neulich bekannt gemacht, daß „die Konkretverschalung zwar an einzelnen Stellen nicht ganz so dick sei, wie die Konkretvorschrift es verlange, daß sie dafür an anderen Plätzen aber weit dicker sei, als sie nach der Vorschrift zu sein brauchte, und daß daraus sich dann die verlangte Durchschnittsstärke ergebe. Amtlich wird nun festgestellt, daß die Verschalung nirgends die kontraktlich vorgeschriebene Dicke habe. Daß die von den Ingenieuren der anderen Seite angeblich in gutem Glauben aufgestellte Behauptung des Gegentheils darauf zurückzuführen sei, daß bei den Bohrungen Bestandtheile der Konkretverschalung mittels der Drille in den Thonboden hineingetrieben worden seien, und daß es dann beim Herausziehen des Bohrers geschienen hätte, als erstrecke sich die Konkretschicht bis auf eine Tiefe von 30 Zoll. Sobald man die betreffende Stelle der Verschalung dann aus dem Boden herausschnitt, zeigte es sich, wie die Dinge in Wirklichkeit stehen. An einer Stelle, 675 Fuß vom Eingang, habe man die Konkretschicht 20 Zoll dick gefunden, an den meisten anderen Stellen habe sie diese Dicke nur knapp zur Hälfte erreicht, und auf einer 1000 Fuß vom Eingang befindlichen Stelle habe der sparsame Unternehmer sich begnügt, die Konkretschicht nur 3½ Zoll tief zu machen.

Aussicht trübt sich.

Die rosige Aussicht auf theilweisen Durchverkehr und auf das Zugeständniß von Umsteigeprivilegien auf den Hochbahnen, welche letzthin dem Publikum eröffnet worden ist, hat sich inzwischen wieder gewaltig getrübt. Die Hochbahngesellschaften haben Erhebungen darüber anstellen lassen bis zu welchem Umfange sich gegenwärtig der Theil des Verkehrs auf ihren Linien erstreckt, welcher sich daraus ergibt daß Personen zwei verschiedene Hochbahnlinien benutzen müssen, um das Ziel ihrer Reise zu erreichen. Sie wollen dabei festgestellt haben, daß sich aus solcher Benutzung einer zweiten Linie für die Gesellschaften gegenwärtig jährliche Mehreinnahmen von zusammen mindestens $270,000 ergeben. Sie erklären nun, daß sie nicht in der Lage seien, auf diesen Theil ihrer Einnahmen Verzicht zu leisten; noch weniger könnten sie den weit größeren Verkehr dieser Art, den die Einführung von Umsteigeprivilegien zur Folge haben würden, unentgeltlich besorgen. Die Stadt wolle die Erlaubniß zur Verlängerung der Bahnsteige an der Hochbahnschleife abhängig machen von der Gewährung der Umsteigeprivilegien. Unter den obwaltenden Verhältnissen könnten jedoch die Gesellschaften auf diese Bedingung nicht eingehen. Eine von ihnen sei bisher überhaupt noch nie in der Lage gewesen, Dividenden zu zahlen, die anderen hätten es mit Noth und Mühe dahin gebracht, kleine Dividenden herauszuschlagen, diese Errungenschaft würde wieder eingebüßt werden, wollten die Gesellschaften durch das verlangte Zugeständniß sich Verlusten aussetzen. Gehe nun die Stadt von ihrer Bedingung nicht ab, so müßte die Verkehrsmisere auf der Schleife eben andauern. Darunter hätten indessen hauptsächlich die Fahrgäste zu leiden und nicht die Gesellschaften. Thatsache ist, daß der Stadt keine Rechtsmittel zur Verfügung stehen, um die Gesellschaften zu den geforderten Zugeständnissen zu zwingen.

Um zu sparen, werden die Oak Park und die Northwestern-Hochbahngesellschaft ihre Büros aus der unteren Stadt nach einem Gebäude verlegen, welches die Northwestern-Gesellschaft zu diesem Zweck an der Wilson Ave. hat aufführen lassen; auch die Metropolitan Co. kündigt an, sie werde ihre Geschäftsstelle aus der unteren Stadt nach wohlfeileren Räumlichkeiten verlegen, und zwar in die Gegend von Marshfield Ave.

Verkehrsverschlechterung.

In Fabisch' Halle, 3978 Milwaukee Ave., fand gestern eine Entrüstungs-Versammlung von Bürgern der 27. Ward statt, die es sich nicht gefallen lassen wollen, daß die Chicago Railways Co. neuerdings wieder nur einen Theil der Wagen ihrer Milwaukee Avenue-Linie die Fahrt bis zum Ende der Linie, d. h. bis Lawrence Avenue machen läßt. Die Mehrzahl der Wagen verkehrt nur bis zur Belmont Ave. und tritt von dort aus die Rückfahrt zur Stadt an. Ein Ausschuß, mit Anwalt Johann Waage an der Spitze, soll bei der Betriebsleitung der Gesellschaft und nöthigenfalls beim Stadtrath wegen dieser Verkehrsverschlechterung vorstellig werden.

Die große Oper.

„Parsifal" erfährt vor ausverkauftem Haus eine glänzende Wiedergabe.

Vor ausverkauftem Haus wurde gestern von der Metropolitan Opera Co. Wagners Bühnenweih-Festspiel „Parsifal" in glänzender Weise gegeben. Der Eindruck war ein so gewaltiger, daß schüchterne Versuche Einzelner, bei offener Szene zu klatschen, von dem Rest der Hörerschaft niedergezischt wurden. Wenn überhaupt davon gesprochen werden kann, daß einem der Darsteller die Palme gebührt, so würde sie wohl Madame Fremstad als „Kundry" zuerkannt werden müssen, aber auch die übrigen Hauptdarsteller: Karl Joern (Parsifal(, Allan Hinkley (Gurnemanz), Clarence Whitehill (Amfortas), und Otto Goritz (Klingsor), boten Glanzleistungen. Die Ausstattung war prächtig, und der gewaltige Bühnenapparat arbeitete so vorzüglich, daß kein Versehen die Illusion störte. Auch die Chöre gingen vorzüglich. Das von Alfred Hertz mit gewohnter Meisterschaft geleitete Orchester war auf über 100 Mann verstärkt worden.

Heute Abend wird Puccinis „Tosca" gegeben, mit Geraldine Farrar, Antonio Scotti, Riccardo Martin, Rossi und Leo Devaux. Der Dirigent des Abends, Egisto Tango von der Berliner komischen Oper, wird sich damit dem hiesigen Publikum vorstellen.

Personal-Nachrichten.

— Im schönen Alter von 84 Jahren ist gestern in seinem Heim, 658 LaSalle Ave., an der Lungenentzündung Herr John Schmidt gestorben, einer der Pioniere des Deutschthums. Der Verstorbene hatte 1846 das heimathliche Horath verlassen und war nach 53 Tage dauernder Reise in New York eingetroffen. Er ließ sich in Chicago nieder, wo er anfänglich ein Materialwaarengeschäft betrieb, später in die Bürstenfabrikfirma Gerts und Cumbard als Theilhaber eintrat. Im großen Feuer wurde das Geschäft zerstört, bald aber war es wieder aufgebaut und Herr Schmidt wurde Schatzmeister der Firma. Vor einigen Jahren hat er sich zur Ruhe gesetzt. Der Verstorbene war Mitglied des „Old Tippecanoe Club" und deutscher Vereine. Außer der Gattin betrauern ihn zwei Kinder, Dominika und Eduard. Die Bestattung wird am Mittwoch auf dem Friedhof Graceland stattfinden.

Freiklinik eingeweiht.

Der verstorbene Emanuel Mandel hat testamentarisch unter Anderem Mittel angewiesen zur Einrichtung einer Freiklinik auf der Westseite. Diese Freiklinik ist nunmehr an der Ecke von Maxwell und Waller Straße eingerichtet und in Betrieb. Gestern fand eine Einweihungsfeier statt, bei welcher Dr. E. G. Hirsch die Festrede hielt und Ansprachen auch von Herrn Julius Rosenwald, Dr. Theodore B. Sachs und dem städtischen Gesundheits-Kommissär, Dr. Wm. A. Evans, gehalten wurden.

— Tonangebende Persönlichkeiten sind manchmal taktlos.

Parisische Neuheiten, nur für Herren!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.
Eintritt frei.
Offen täglich von 8 Morgens bis Mitternacht.
Freie Gallerie der Wissenschaft,
344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Jll.

Ein befriedigendes Jahr.

Organisirte Arbeiterschaft mit ihren Errungenschaften zufrieden.

Will den 1. Mai feiern.

Die Lohnverhältnisse sind günstiger als im Vorjahr, und Streiks sind im Allgemeinen erfolgreich für die Arbeiterverbände verlaufen.

Eine allgemeine Feier des 1. Mai, der auf nächsten Sonntag fällt, wird von der organisirten Arbeiterschaft Chicagos beabsichtigt. Veranlassung dazu gibt die Thatsache, daß das abgelaufene Jahr als besonders günstig für die Arbeiterschaft angesehen werden muß. Streiks waren nur in geringer Zahl in Chicago zu verzeichnen und endeten meist mit einem Erfolg für die Streiker. Die Löhne sind allgemein gestiegen, und die Arbeiterschaft erfreut sich eines größeren Wohlstandes als bisher. Besondere Befriedigung erregt in Arbeiterkreisen das Ende der Herrschaft Martin B. (Skinny) Maddens, des Hauptes der Vereinigten Baugewerkschaften, der mit zweien seiner Anhänger wegen Verschwörung zu $500 Geldstrafe verurtheilt worden ist. — Seine einstmals so mächtige Organisation ist bedeutungslos geworden. Eine Vereinigung nach der anderen sagte sich von ihm los und schloß sich dem Baugewerkschaftsrath an, der zum nationalen Gewerkschaftsrath gehört. Der neue Baugewerkschaftsrath hat einen erbitterten Kampf gegen Madden geführt, der sich um jeden Preis zu halten suchte. Die Streiks im Baugewerbe, welche das abgelaufene Jahr zu verzeichnen gehabt hat, sind alle auf Madden zurückzuführen, der versuchte, dem Baugewerkschaftsrath überall Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Er ist für den Streik der Fahrstuhlbauer gegen die Otis Elevator Company verantwortlich zu machen und lieferte der Firma an Stelle der streikenden Fahrstuhlbauer Maschinisten, die er kontrolirt, als Streikbrecher. Der neue Gewerkschaftsrath nahm sich der Fahrstuhlbauer an und ordnete Streiks anderer Baugewerkschaften an Wolkenschabern im Geschäftsviertel an, um auf diese Weise die Unternehmer und Baumeister zu zwingen, sich gegen Madden und seine Machenschaften zu wenden. Die Schwierigkeiten sind aber immer noch nicht beigelegt.

Straßenbahnstreik vermieden.

Im Laufe des Jahres sah sich Chicago der Gefahr eines Straßenbahnerstreiks gegenüber. der die ganze Stadt in Mitleidenschaft gezogen haben würde. 10,000 Straßenbahner, alle Linien der Stadt umfassend, drohten mit einem Ausstand. Mayor Busse und die städtischen Behörden mischten sich schleunigst ein und betrauten Anwalt Walter L. Fisher mit der Wahrung der Interessen der Stadt, Ein befriedigendes Abkommen, das den Angestellten der Straßenbahnen Lohnerhöhungen zusicherte, war die Folge.

Weichensteller erhalten Lohnerhöhung.

Nicht weniger ernst war der Streik der Weichensteller im Nordwesten, der auf Chicago überzugreifen drohte. Hier wurde der Streik dadurch vermieden, daß die Arbeiterschaft sich zu einer schiedsgerichtlichen Beilegung der Schwierigkeiten gemäß den Bestimmungen des Erdmann-Gesetzes verstand. Das Schiedsgericht gestand ihnen eine Erhöhung von drei Cents die Stunde zu. Der Streik im Nordwesten ist noch nicht beendet. Als Folge der Entscheidung des Schiedsgerichts im Streik der Weichensteller aber ist der Beschluß verschiedener großer Bahnsysteme, die Löhne ihrer Angestellten freiwillig zu erhöhen, anzusehen. So erhöhte die Pennsylvania-Bahn die Löhne um ungefähr 5 Prozent, und andere Bahnen werden folgen. Die Bahntelegraphisten der Illinois Zentral- und der Baltimore- und Ohio-Bahn erlangten ebenfalls durch ein Schiedsgericht Lohnerhöhungen um 5 bis 10 Prozent und eine bedeutende Verringerung der Arbeitsstunden.

Streik der Seeleute.

Ein Streik von nationaler Bedeutung, der der Seeleute auf den großen Seen, hat das ganze Jahr angedauert und wird mit Eröffnung der Schifffahrt wieder erneuert werden. Er richtet sich gegen die Lake Carriers Association, die auf ihren Fahrzeugen die „offene Werkstätte" einführen und nicht zum Verband der Seeleute gehörige Seeleute anstellen will. 10,000 Seeleute sind am Ausstand. Der Seemannsverband hat einen Streikfonds von $45,000 zur Verfügung, welchen die Seeleute an der Pazifikküste aufgebracht haben. Auch die Seeleute an der Atlantischen Küste werden ihren Berufsgenossen an den großen Seen zu Hilfe kommen. Sekretär Olander vom Seemannsverband erklärt, daß er genügend Mittel hat, um den Streik die ganze Schiffahrtsaison hindurch durchzuführen.

Grubenarbeiter ausständig.

Ebenfalls von nationaler Bedeutung ist der Streik der Weichkohlengrubenarbeiter in Illinois und anderen Staaten, der 25,000 Grubenarbeiter in Mitleidenschaft zieht. Grubenarbeiter und Grubenbesitzer konnten sich am 1. April nicht auf Löhne und Arbeitsbedingungen einigen, und der Streik war die Folge. Verhandlungen zwischen beiden Parteien finden gegenwärtig statt, dürften aber kaum vor Ablauf von 6 bis 8 Wochen zum Ziele führen.

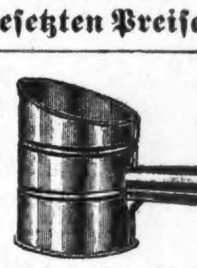
Einen sehr ernsten Streik brachte das abgelaufene Jahr in Philadelphia mit sich, wo die Straßenbahner an den Streik gingen. Es kam zu ernsten Ruhestörungen. Verhandlungen sind im Gange, um den Streik zu beendigen.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Stamps Dienstag den ganzen Tag

Moeller & Co.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.
DIENSTAG!
Haushaltungs-Waaren zu herabgesetzten Preisen.

Waschkessel — von schwerem Blech gemacht, solider kuperner Boden — spez. Dienstag 49c



Mehl-Sieb von schwerem Blech hergestellt — speziell markirt — für 7c

Gardinenstangen, von Messing, mit weißen Enden — bis zu 54 Zoll ausziehbar, zu 6c

100 ganz tadellose Hartholz Wäscheklammern, für 5c

6 Qt grau emaillirte Einmach-Kessel offerirt für 13c

Rollschuhe für Knaben und Mädchen, ganz von Stahl — für 79c

Dieser Koupon und $1.00 ist gut für eine halbe Gallone Kentucky Whiskey.

Chicago Opera House.

Die Aufführung „Alma, wo wohnst du? wird vor gut besetztem Hause fortgesetzt.

Im Chicago Opera House, Ecke Clark und Washington Straße, wird die Aufführung des flotten Vaudeville „Alma, wo wohnst Du?" in dieser und auch in nächster Woche noch fortgesetzt. Die Direktion Philipp hat sich infolge des Andrangs zu den Vorstellungen bekanntlich veranlaßt gesehen, noch Extra-Vorstellungen für die Sonntag Nachmittage einzulegen. Für übermorgen, Mittwoch Abend, ist der größere Theil des Parkets belegt worden von Mitgliedern des Germania Kapitels des maurerischen Damenbundes „Eastern Star", und bei der Geschäftsführung sind von anderen Vereinigungen für späterhin stattfindende Vorstellungen ähnliche Massenbestellungen eingelaufen.

Die Bondsanleihe.

Gerücht, daß sie bei einer Sonderwahl zur Abstimmung gebracht werden soll.

Gerüchtweise verlautet, die Stadtverwaltung gehe mit der Absicht um, die geplante Bondsanleihe zum Gegenstande einer Sonderabstimmung der Bürgerschaft zu machen in der Erwartung, daß sich an einer solchen zwar die Befürworter, nicht aber die Gegner der Anleihe vollzählig betheiligen würden.

Zur Erörterung dieser Angelegenheit hat nun die „Chicago Federation of Citizens' Clubs", an deren Spitze der ehemalige Hilfs-Korporationsanwalt Thomas J. Sutherland steht, eine Versammlung auf Freitag Abend nach dem Klubzimmer L 38 des Great Northern-Hotel einberufen. Vertreter in diese Versammlung zu entsenden, werden auch solche Vereinigungen ersucht, die bisher der „Federation" noch nicht angegliedert sind.

Kampf gegen Schwindsucht.

Geistliche aller Bekenntnisse machten gestern den Kampf gegen die Lungenschwindsucht zum Gegenstand ihrer Predigten. Von vielen Seiten wurde der Vorschlag gemacht, daß die Bundes- oder Staatsregierungen eingreifen sollen, und die Verwaltung des Staates Illinois mußte sich manchen Tadel gefallen lassen, weil sie nicht Heilstätten für Schwindsüchtige eingerichtet. Statistische Angaben, welche das Umsichgreifen der verderblichen Krankheit erkennen lassen, wurden vorgelegt.

— „Der arme Kerl! Alles, was er verdient, hängt er seiner Frau auf den Leib." — „Nun, wenn Sie sie einmal in der Oper gesehen hätten, würden Sie nicht glauben, daß er viel verdient." — —

— Der Hiobsbote. — „Hör mal, Männe, da schreibt mir meine Mama eben, daß Sie uns nächstens auf längere Zeit besuchen wird." — „Na ja, der Halley'sche Komet steht am Himmel!"

Färbung von Kunstbutter.

Binnensteuerkommissär erläßt neue Vorschrift bezüglich der Steuer.

Binnensteuerkommissär R. E. Cabell hat eine Entscheidung abgegeben, die, wie die hiesigen Binnensteuerbeamten erwarten, dem ungesetzlichen heimlichen Färben von Kunstbutter ein Ende machen wird. Sie lautet dahin, daß wenn gewisse Materialien wie Senf- und Erdnußöl, die als Färbemittel benutzt werden, der Kunstbutter in solchen Mengen beigefügt werden, daß sie als ein selbstständiger Theil des fertigen Produkts anzusehen sind, die Bundessteuer von 10 Cents das Pfund nicht erhoben werden kann. Die Entscheidung ist Col. C. H. Ingram, dem Binnensteueragenten für den Staat Illinois, zugegangen. Er legte sie dahin aus, daß, wenn diese Oele in Mengen von 5 bis zu 25 Prozent benutzt werden, nur die niedrigste Steuer von einem Viertelcent das Pfund erhoben werden soll.

Frauen und Mädchen belästigt.

Wiederholt sind auf Haltestellen der Northwestern-Hochbahn in den letzten Tagen Frauen und Mädchen von einem Mann belästigt worden, und als dies auch an der Clark Str. und Chicago Ave. Abends geschah, wurde der erst unlängst aus der Irrenanstalt Dunning entlassene 47jährige Daniel Culver, 648 Ost 43. Str., als der angebliche Thäter verhaftet. Stadtrichter Himes verschob heute Culvers Prozeß bis Mittwoch, damit der Mann inzwischen auf seinen Geisteszustand untersucht werden kann.

N. P. Cummings taucht auf.

Norman P. Cummings, Grundeigenthumshändler in Chicago und Kalifornien, der am Mittwoch seiner getreuen Ehehälfte abhanden gekommen war, aber nach den Berichten der Polizei, die schleunigst auf ihn fahndete, sich nur harmlos amüsirte, ist in Ann Arbor, Mich., aufgetaucht. Mehrere tausend Dollars in Baar und eine Menge Diamanten, die er mit sich führte, und die ebenfalls viele Tausende werth sind, befanden sich in seinem Besitz. Einem Telegramm zufolge besucht Herr Cummings seine Mutter, die in Ann Arbor wohnt.

— Ein Schmeichler. — Baronin (zu Leutnant X.): „Sie haben mich wegen meines Porträts an den Maler Zerkolovsky empfohlen, so viel ich weiß, malt derselbe aber nur Heiligenbilder!" — Leutnant X.: „Stimmt, der ist nämlich in Darstellung von Engeln einzig!"

— Wissensdurst. — „Ja, hören Sie, ich bewundere eigentlich Ihre Frechheit! . . . Sie erlauben sich um die Hand meiner Tochter anzuhalten, wo doch Ihr Verhältniß mit einem Ballettmädel bekannt ist." — „Von einem Verhältniß ist doch keine Rede! Sie wissen, ich bin Irrenarzt, strebsam, fleißig! Ich beobachte nämlich den Geisteszustand des Ballettmädchens."

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — Metropolitan Große Operngesellschaft in wechselndem Spielplan.
Chicago Opera House. — Adolf Philipp in „Alma, wo wohnst du?"
Ziegfeld. — „The Upstart."
Cort Theater. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „A Certain Party."
Illinois. — „Her Husband's Wife."
Colonial. — „Madame Sherry."
Lyric. — Julia Marlowe und E. H. Sothern in Shakespeare'schen Dramen.
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Crown. — „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch."
Star. — „Vaudeville."
Princeß. — „Miß Nobody from Starland."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Guter erfahrener Junge an Cakes; guter Lohn. 1547 W. 63. Str.

Verlangt: Aelterer lediger Mann, um Pferde zu besorgen. Meyer, 706 Root Str., nahe Emerald Avenue.

Verlangt: Porter. 901 North Ave. modi

Verlangt: Zwei Calciminers. 6328 Peoria Str.

Verlangt: Mann für Wholesale-Milchwagen. 1447 N. Wood Str.

Verlangt: Dritte Hand Brodbäcker. 1014 Grace Straße.

Verlangt: Schneider, Bushelman. Albrecht & Son, 2151 Sheffield Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 849 Center Str.

Verlangt: Bushelman, stetige Arbeit das ganze Jahr. 12. Str. und Michigan Blvd. Silver The Tailor. modi

Verlangt: Flinker Geschirrwascher. U. S. Saloon, State und Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes und Biscuits zu arbeiten. 2505 Chicago Ave. modi

Verlangt: Fünf gute Carpenters für Innen-Arbeit, an Ost 75. Straße und Monroe Ave. John O. Kuß.

Verlangt: Erfahrener Porter mit Empfehlungen. 84 Ost Madison Str.

Verlangt: Guter Porter im Saloon. 1204 Nord Clark Straße.

Verlangt: Fuhrmann für städtische Arbeit. Anzufragen: P. Becker & Co., 260 E. Monroe Str., Ecke Market Str.

Verlangt: Tinners. 4610 West Erie Str. Lake Str. Car.

Verlangt: Plasterer, der auch etwas Brick legen kann. 1117 West 47. Straße.

Verlangt: Carpenter, um Haus auszubessern. Nach 6 Uhr Abends. 2447 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave., Steeg.

Verlangt: Ein Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 1787 Lake Str.

Verlangt: Schuhmacher, sofort; erster Klasse Arbeiter für Bench Work. Vance Shoe Rep. Co., 15 N. 40. Ave., nahe Madison. modi

Verlangt: Starker Junge für Bäckerei. 4026 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junge von 16 bis 18 Jahren für Milchwagen. 3057 Lincoln Ave.

Verlangt: Lediger, nüchterner Bäcker, fachkundig an Brot, Rolls und Cakes, 40 Meilen von Chicago; $12 die Woche, Kost und Zimmer. Anzufragen: 2552 Nord Halsted Str., heute zwischen 6 und 8 Abds.

Verlangt: Zwei stetige, erfahrene Porters für allgemeine Saloon-Arbeit. Anzufragen nach 5 Uhr Abends, 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Zweiter Lunchman, willig zu arbeiten. U. S. Saloon, State und Van Buren Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter in Apotheke. Fry, North Ave. und Sedgwick Str.

Verlangt: Baßhornspieler für einen stetigen Musikposten. Vorzusprechen Abends mit Instrument. 2009 N. Oakley Ave. modi

Verlangt: Bartender, von 5 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags. 3876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei, mit etwas Erfahrung. 2602 Cortland Str.

Verlangt: Wagenschmied-Gehilfen. 840-848 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Frisch eingewanderter Stallmann, auch in Bäckerei zu helfen, $25 monatlich, Kost und Logis. 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: Frisch eingewanderter Junge an Cakes zu helfen. 1440 Fullerton Ave. Bäckerei.

Verlangt: Bartender. Nachzufragen bei W. F. Hodnett, 3958 Armitage Ave.

Verlangt: Deutscher Junge, über 16 Jahre alt, stetiger, fleißiger, williger Arbeiter, in Confectionery; feine Gelegenheit, um das Geschäft zu erlernen. Guter Lohn. 303 E. 51. Str.

Verlangt: Helfer an Brot und Helfer an Cakes. 1115 Madison Str.

Verlangt: Mann als Koch in Restaurant. 751 North Avenue.

Verlangt: Butchers. 220 N. Green Str.

Verlangt: Ein guter Junge vom Lande, der Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen. Adr.: D. K. 507 Abendpost. modi

Verlangt: Ein guter deutscher Barbier, der englisch spricht. 1051 Webster Ave.

Verlangt: Jungen, um an Biscuits zu helfen; Nachtarbeit. F. Deppe Co., 1753 Sedgwick Str.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 1305 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten. 1452 Wells Str.

Verlangt: Ein Geschirrwascher. 98 E. Randolph Str. Weiß, 2. Floor.

Verlangt: Deutscher Junge, die Bäckerei zu erlernen. 327 E. 31. Str.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann für Porterarbeit. 494 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit im Meat-Market; gute Gelegenheit das Geschäft zu erlernen; muß gut rechnen können; $8 die Woche zum Anfang. 280 South Water Str.

Verlangt: Schneider für stetige Arbeit. 1810 Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Gute Wurstmacher. 3451 Forest Ave. modi

Verlangt: Deutscher Barbier. 1950 Belmont Ave., nahe Robey Straße.

Verlangt: Ein kräftiger junger Mann als Porter und für allgemeine Arbeit im Wholesale Likör-Geschäft, Empfehlungen verlangt. Nachzufragen am Dienstag nach 9 Uhr Vorm., 1643 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 397 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ehrlicher, fleißiger Hausmann, der willens ist, bei jeglicher Hausarbeit zu helfen, sofort. 635 Wrightwood Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Porter, junger Mann, der zuvor in Hallen gearbeitet hat. Chas. Count, 1502 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk. modi

Verlangt: Sofort, Schuhmacher. 3002 N. Clark Straße.

Verlangt: Taglöhner, erfahren im Hantiren von Bauholz. Harty Bros., 21. und Loomis Str.

Verlangt: Junger deutscher Mann für Milch-Geschäft. 1424 Western Avenue. modi

Verlangt: Dritte Hand in Bäckerei. 1223 Nord Clark Straße.

Verlangt: Presser an Damen-Kleider, Dry Cleaning-Arbeit. 805 West North Ave., nahe Halsted.

Verlangt: Junge über 16 Jahre, für Fabrikarbeit. 310 West Superior Str.

Verlangt: Ein Junge von 18 Jahren für leichte Arbeit, muß englisch verstehen; guter Lohn. Anzufragen: 3449 State Str., im Basement.

Verlangt: Junger Mann als Gehilfe in unserer Bäckerei; einer mit etwas Erfahrung bevorzugt.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Finishers an Kunden-Hosen. 197 Ost Madison Str., Zimmer 6. modi

Verlangt: Barbier, stetig, Abends, Samstags und Sonntags. $9.50, und Hälfte über $13. 1952 Ridgeway Ave., Ecke Ogden.

Verlangt: Schlosser, frisch eingewandert, und Maschinist für Drehbank. Frisch eingewanderter Tischler. 809 Milwaukee Ave. 25ap1w

Verlangt: 250 Handymen, Fabrikarbeiter, Maschinisten, Carpenters, Porters, Janitors, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Straße. somo

Verlangt: Polsterer für Stühle. Nachzufragen 2653 Harvard Straße. somo

Verlangt: Teamster für Möbelwagen; muß Empfehlungen haben. 1021 Lill Ave., nahe Sheffield Avenue. somo

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinisten, Carpenters, Maschinenarbeiter, Stalleute, Janitors, Fabrikarbeiter, Porters. Old Reliable, 120 E. Randolph Str., Zimmer 208.

Verlangt: Porter, mit Erfahrung für Manufaktur-Gebäude; Angabe des Alters, Empfehlungen und beanspruchten Lohnes; muß englisch verstehen und sprechen. Adr.: H. 372 Abendpost. somo

Verlangt: Erster Klasse Shaper Hand für feine Mahagoni-Möbel-Arbeit. W. K. Cowan & Co., Lake Shore Drive und Ohio Str. somo

Verlangt: Deutsche Maschinisten und Heizer mit Erfahrung an Maschinen, Pumpen und Boiler, die sich gern zum Engineer emporarbeiten möchten. Adr.: H. 309, Abendpost. somo

Verlangt: Sofort, ein guter Wurstmacher. Emil Dicks, 1708 Belmont Ave.

Verlangt: Sofort, Bushelman; stetiger Platz. — 737 Ost 39. Straße.

Verlangt: 100 Männer für Minnesota und Dakota; Maschinisten, nahe Stadt; Farmarbeiter, $30 den Monat. Odelius, 167 Van Buren Str. samodi

Verlangt: Mehrere Farmarbeiter, $30 monatlich. Adams & Tillotson, 34 S. Canal Str. 2apr,X,1m

Verlangt: Sofort, Bushelman und Presser. 111 51. Straße, nahe Michigan Ave. 24ap1wX

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. nahe Clybourn Place. 21ap1wX

Verlangt: Knaben, 16 bis 18 Jahre alt, in einer Fabrik zu arbeiten; leichte und stetige Arbeit. Zu erfragen 116 W. Superior Str., zwischen La Salle Ave. und Clark Str. sasomo

Verlangt: Ein Porter in Saloon und Restaurant; einer, der in der Küche mithilft. Frank Probst, 7938 Madison Str., Concordia House, Forest Park. sasomo

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar nach kleiner Stadt nahe Chicago. Frau muß gute Köchin sein, Mann für Gartenarbeit und sich sonst allgemein nützlich zu machen. Stellung in Privathospital. Empfehlungsschreiben nöthig; guter Lohn und dauernde Stellung. Sprecht vor Zimmer 63, 84 Adams Str., Dexter Gebäude. 22ap,1w

Verlangt: Fünfzig Familien für Iowa, um in Zuckerrüben zu arbeiten. Nachzufragen: Dienstag bei E. C. Moore, Briggs House. sasonmo

—Vermittelungs-Büro.—
Farmers, wenn Ihr Männer oder Frauen auf der Farm braucht, oder Leute im Sommer-Hotel, laßt es uns wissen und wir besorgen sie sofort. John Komnick, 809 Milwaukee Avenue. 17mz2mX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann mit guten Empfehlungen sucht leichte Beschäftigung, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: T. U. 683, Abendpost.

Gesucht: Carpenter oder Schreiner sucht stetige Arbeit. 219 Sigel Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Ordentlicher nüchterner reinlicher Mann sucht Arbeit in einer Bäckerei oder andere Beschäftigung. Tom Williams, 2360 Lincoln Ave. modimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter. Frank Busch, 5041 Justine Str.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht Stelle. Carli Müller, 5041 Justine Str. modimi

Gesucht: Junger deutscher Bartender, spricht gut englisch, mit längerer Erfahrung, fancy Mischer, ehrlich, flinker Arbeiter, durchaus nüchtern, kein Trinker, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stelle. Stadt oder Land. Referenzen. Adr.: H. 382 Abendpost.

Gesucht: Schneider wünscht Platz an Herren- oder Damen-Arbeit. 1351 Cleveland Avenue.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. Sandor, 516 Elizabeth Str. modi

Gesucht: Rockmacher sucht Männerröcke im Preise von $5—$6 zuhause zu machen, beste Empfehlungen. Adr.: H. 377 Abendpost. modimi

Gesucht: Lediger Mann, 48 Jahre alt, sucht Stelle als Vormann in größerem Stall oder allein zu 12 bis 16 Pferden; hat Kenntnisse in der Behandlung gewöhnlicher Pferde-Krankheiten. Haerr, 542 Wells Str.

Gesucht: Deutscher, frisch eingewandert, versteht Gärtnerei und kann melken, sucht baldigst Stellung. Anton, 2207 Nord 40. Ave., Ecke Diversey.

Gesucht: Ein deutscher junger Barbier sucht Stellung auf der Nordseite, hat hier schon gearbeitet. 1307 Mohawk Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit im Saloon. 2155 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Ein Mann sucht Stallarbeit, wo 10 bis 12 Pferde sind. 2319 Perry Str., S. M.

Gesucht: Erfahrener Lunchmann und Porter, kann Bartenden und am Tisch aufwarten, wünscht stetigen Platz. Katzbeck, 1636 Irving Ave.

Gesucht: Deutscher Kaufmann, mittleren Alters, Buchhalter und guter Verkäufer, spricht etwas englisch, sucht Stelle. Adr.: H. 368 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 38 Jahre, kocht selbstständig, kann aufwarten, verrichtet alle Arbeit, wünscht Stelle in Saloon, Restaurant oder Privat. Adr.: H. 444 Abendpost.

Gesucht: Guter, selbstständiger Brotbäcker sucht stetige Stelle als erste oder zweite Hand. Kern, 832 W. Adams Str. Telephon Monroe 2406.

Gesucht: Tischler sucht Arbeit; kann Glas schneiden, anstreichen, hat Erfahrung in Polsterarbeit. Schreibt oder sprecht vor nach 6 Uhr Abends. 1811 Hammond Str., hinten.

Gesucht: Bartender, erster Klasse, mit besten Empfehlungen, scheut keine Arbeit, wünscht stetige Stellung. Adr, H. 383 Abendpost. mdi

Gesucht: Ein Bäcker sucht Arbeit als zweite oder dritte Hand. 2908 Wallace Str.

Gesucht: Junger Mann, 28 Jahre alt, wünscht Platz in einem Privathaus als Kutscher, versteht Gardenarbeit. Adr.: H. 374 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Glaser, nicht lange im Lande, sucht passende Stelle, versteht auch Elektrizität. Adr.: H. 366, Abendpost.

Gesucht: Lunchkoch für Saloon, mit Erfahrung, sucht Stellung. L. H., 235 W. 25. Str.

Gesucht: Feuermann sucht Stellung. Kulke, 541 West Madison Straße. modimi

Journalist, intelligenter deutscher Mann, 29 Jahre alt, solid, zuverlässig, sucht Stellung in deutschem Zeitungsverlag, um sich redaktionell zu bethätigen. Adr.: H 379 Abendpost.

Gesucht: Barkeeper, tüchtiger flinker Arbeiter, guter Mixer, ehrlich, kein Trinker, sucht stetige Stellung. Hans H. Burghold, 812 Nord Clark Straße. Telephon: North 1902. modi

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle an Brot und Rolls Stadt oder Land. 1703 Süd Centre Ave. Frank Lepc.

Gesucht: Aelterer Mann, noch rüstig, sucht Arbeit in Küche, Saloon oder Haus. G.J. Dollner, 42 S. Peoria Str. sasomo

Gesucht: Bäcker, gute erste Hand oder selbstständig an Brot und Rolls, sucht stetige Arbeit. 1939 N. 42. Ave. sasonmo

Gesucht: Akzidenz-Schriftsetzer (4j. Lehrz.), materialkundig, wünscht bei deutsch-engl., ordnungsliebenden erster Klasse Jobprinter Kondition als Materialordner und gewissenhafter Satzaufräumer. Näheres mit Lohnangabe unter „Auto-Satz" nach 2608 Fullerton Ave., Saloon, erbeten. 19ap,1wX

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle, möchte gern ein Geschäft erlernen. Adr.: M. 440 Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Fabrikarbeit. Adr.: Z. 947 Abendpost. somo

Gesucht: Deutscher Butcher sucht Stelle in Grocery und Market. Müller, Bellwood, Ill., Box 11.

Gesucht: Mann sucht Beschäftigung in Saloon. Müller, Bellwood, Ill., Box 11. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen und Frauen für Näharbeit. Koch, Ecke Sigel Str. und North Park Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei, für leichte Hausarbeit und im Laden zu helfen; kein Waschen. Lohn $6. 3857 Dearborn Str. modi

Verlangt: Mädchen für leichte, saubere Fabrikarbeit, Samstag halber Feiertag; flinke Mädchen können guten Lohn verdienen. 217 W. Illinois Str., nahe Wells Str., oberer Floor. modi

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Frauen an Damenkleider. 1610 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen, Operators an Awnings, Zelten und Flaggen; stetige Arbeit und guter Lohn; solche mit Erfahrung bevorzugt, Kraft-Maschinen. Anzufragen 201—209 W. Illinois Str., Ecke Wells, oberer Floor.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 3456 W. 63. Str.

Verlangt: Junges Mädchen, um das Haargeschäft zu erlernen. Vorzusprechen Mittags in 195 State Straße. 20ap1w

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 1889 Burling Str., Hinterhaus sasonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für
Schmucksachen,
Herren-Ausstattungswaaren,
Unterzeug,
Grocery.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen.
Für unsere Strickerei-Fabrik, für verschiedene Arbeiten; guter Lohn und stetige Arbeit; Erfahrung ist nicht absolut nothwendig; wir ertheilen den nöthigen Unterricht. Wir beschäftigen nur Mädchen von bestem Charakter. Friedlander, Brady & Co., 501 Green Str., nahe West Congreß Str. 15apr,1m,X

Verlangt: Maschinen-Mädchen, Finishers an Kunden-Hosen, 25 Cts. aufwärts. 2558 Southport Ave. somo

Verlangt: Damen für saubere Arbeit im Hause, zur Uebertragung von Transfers, stetig oder Abends; $1.50 das Dutzend aufwärts; Arbeit garantirt. — 39 S. State Str., Zimmer 312. 24ap1wX

Verlangt: Starke Frau für Laundry-Arbeit. Stetige Beschäftigung. Hotel Warwick, 1340 Washington Boulevard.

Verlangt: Maschinen-Näherinnen an Hemden. Carter and Holms, 300 Fifth Avenue, 6. Floor. 20ap1w

Hausarbeit.

Verlangt: Englisch und deutsch sprechendes Mädchen oder Frau für Roominghaus, $5 die Woche und Essen. Nachzufragen: 2—4 E. Indiana Str.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 1528 Sedgwick Str., unten.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt, auf Baby aufzupassen. $3.00. Muß zu Hause schlafen. Nachzufragen heute Abend. 1715 Hudson Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; das aus im Bäckerladen aufwarten kann. Bitte zu schreiben. 5118 Aberdeen Str.

Verlangt: Junge Frau, gute Köchin und Haushälterin. Guter Lohn. 4 Roomers, eine Dame; keine Wäsche. Zu Hause schlafen. Referenzen. — Zahnarzt, 1245 Milwaukee Ave., Ecke Ashland.

Verlangt: Gutes Mädchen, die Erfahrung hat, den Haushalt zu führen. Gute Köchin. Sommermonate in Sommer-Residenz. Guter Lohn; Kleine Familie von Erwachsenen. Zu erfragen Montag und Dienstag zwischen 3 und 6 Uhr. 2419 Humboldt Blvd., 2. Floor.

Verlangt: Schrubbfrauen für Tagarbeit. Komt fertig zur Arbeit. Nachzufragen beim Superintendenten, 5. Floor, 8:30 Morgens.

Rothschild & Co.,
State und Van Buren Str. u. Wabash Avenue.

Verlangt: Aeltere Frau zwischen 40—50 Jahren, welche mehr auf ein gutes Heim sieht, denn hohen Lohn. Mrs. Wagner, 19 Ost 50. Str., 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3253 Elston Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 2535 Orchard Str., 3. Flat. Telephon: Lincoln 898.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Lohn $6.00. 958 Willow Str., Ecke Sheffield.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Hinsdale; Familie von 6; kein Waschen. Nachzufragen in der Office 433, 115 Adams Str.

Verlangt: Mädchen zu Kind, über ein Jahr alt. Zu Hause schlafen. Pollenz, 2638 West Division Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas vom Kochen verstehen; keine Wäsche. — 5121 Michigan Ave., 1. Flat. modo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5157 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsche Pflegerin, mittleren Alters; muß englisch sprechen. Gute Stadt-Referenzen. 436 44. Straße.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1431 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, wo zweites Mädchen gehalten wird. 3650 Michigan Ave.

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frau Weber, 1300 Claremont Ave., nahe Western Ave. modi

Verlangt: Eine gute Köchin für ein ungarisches Restaurant. 98 E. Randolph Str., 2. Floor, Weiß. modi

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eines das kochen kann, kein Hausreinigen. 432 Arlington Place, nahe Nord Clark Str. und Fullerton Ave.

Verlangt: Köchin und Laundreß. Guter Lohn. 1530 Congreß Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4447 Vincennes Ave., 3. Floor. modi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 5203 Prairie Ave., 2. Stock.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 2028 Mohawk Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 1949 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kein Hausreinigen. 4905 Vincennes Avenue. modi

Verlangt: Braves deutsches Mädchen findet gutes Heim und guten Lohn in Familie von 2 Erwachsenen, in kleiner Stadt in Iowa, woselbst deutsche Köchin vorhanden. Anzufragen im Hotel Blackstone, Dienstag Nachmittag zwischen 3 und 5 Uhr. Mrs. F. P. Sax, Ottumwa, Ja.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Deutsche oder Böhmin, keine Wäsche. 5006 Michigan Avenue.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei erwachsenen Personen; gutes Heim. 4549 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, das auch etwas kochen kann. 4614 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 5618 Prairie Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen Morgens, 349 Ost 58. Str. J. Mark.

Verlangt: Frau, bei Hausarbeit und Kindern mitzuhelfen; gutes Heim und Lohn. Vorzusprechen oder brieflich, 4924 N. Leavitt Str., 2. Flat.

Verlangt: Katholisches Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 2634 Racine Ave.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau, um älterem Manne den Haushalt zu führen. 1858 W. 20. Str. modi

Verlangt: Saubere Frau für Küchenarbeit. Hotel Warwick, 1340 Washington Boulevard.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für Hausarbeit. Weißenrieder, 3815 Perry Str., nahe Grace. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4048 Avers Ave., zwischen Elston Ave. und Irving Park Blvd. Phone: Irving Park 3843.

Verlangt: Eine gute Köchin; keine Sonntagarbeit. Weipert's Saloon, 628 Wells Str.

Verlangt: Köchin, allgemeine Hausarbeit-Mädchen und Kindermädchen. Lohn $5 bis $10. Mrs. Lobe, 426 43. Straße. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 2906 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Küchenarbeit. 6358 Evanston Ave., Ecke Devon.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 847 Wellington Str., 2. Flat.

Verlangt: Köchin. 3936 W. 22. Str., nahe 40. Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; guter Lohn. 4325 Hazel Ave., nahe Montrose Blvd. Evanston Car. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie; kein kochen; $4.00. 644 Briar Place (zweite Glocke), nahe Halsted. frmo

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit; gute Plätze, $4 bis $8. Frisch Eingewanderte plazirt. Leskowitch, 1624 S. Halsted Str. Phone Canal 3674. 29mzdimimolm

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mzX

Verlangt: Dame, welche beschäftigt ist, wünscht Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. Vorzusprechen Abends in 810 Wilson Ave., Flat 2. Mrs. Harper. Sprecht Sonntag vor. samodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1034 W. 12. Straße. somodi

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1425 Sherwin Ave., Birchwood. Evanston Expreß. P. Proehl. somo

Verlangt: Katholische Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5915 Normal Ave. sasonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Waschfrau für Dienstag. 1545 Town Str., nahe North Ave., 1. Flat, hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1447 N. Wood Str.

Verlangt: Frau zum Lunchkochen in Saloon. 497 Fifth Ave, Ecke Taylor Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das etwas kochen kann; guter Lohn. 920 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5650 S. Ashland Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Arbeit in kleinem Hotel. Kann Abends nach Hause gehen. 47 S. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen in kleinem Flat bei älterem jüdischem Ehepaar. Kein Waschen. 3549 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Zweites Mädchen. 1530 Congreß Str. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin, geht auch als Zimmermädchen in Hotel. 165 W. Indiana Str.

Gesucht: Deutsches anständiges Mädchen sucht in besserem Haushalt Stelle, kann auch nähen. Nachzufragen 1752 N. 42. Avenue, 1. Flat.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit in guter Familie. Eva Sieber, 1746 Larrabee Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1444 A Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Alleinstehende Geschäftsfrau wünscht ein Roominghaus oder Flat selbstständig zu führen für ein Zimmer, kleiner Lohn oder Prozente bis verkauft. Vorzusprechen Zimmer 10, 2058 Nord Park Avenue, Ecke Garfield Ave.

Gesucht: Geprüfte Krankenpflegerin sucht baldigst Stellung. Gefl. Offerten erbeten. 1142 S. Kedzie Avenue, Store. modimi

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 115 Illinois Straße, 8. Flat. modi

Gesucht: Arbeitsame Frau sucht Stelle zum Reinmachen. Office oder Fabrik. Adr.: A. M. 349 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit, Hausreinigen. Adr.: A. M. 355 Abendpost.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 5318 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann englisch sprechen. 4054 Armour Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Platz für Hausarbeit. 1372 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Gesucht: Erfahrene Busineß Lunch- oder Dinner-Köchin sucht stetigen Platz, Saloon oder Restaurant. Bitte persönlich vorzusprechen. 1706 N. Ashland Ave., nahe Wabansia.

Gesucht: Saubere deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Broer, 3432 Cortland Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1635 Clybourn Ave. Mahler.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 22 Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen, 1830 Bissell Str.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit, kann kochen, waschen und bügeln. Bitte vorzusprechen, 1473 Larrabee Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 947 North Ave., Basement.

Gesucht: Selbstständige Köchin sucht stetige Stelle im Saloon oder Restaurant, von 8 bis 5 Uhr, ohne Sonntagsarbeit. 1526 N. Halsted Str., 2. Flat. Phone Lincoln 294.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Mittwoch, Donnerstag und Freitag. Nordseite vorgezogen. Scheibling, 2452 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Junge deutsche kinderlose Frau sucht Stelle für Sommer-Resort, sowie Zimmermädchen mit guten Referenzen sucht Stelle. Bitte zu schreiben. 1905 Sheffield Ave., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, Waschen oder Reinmachen. Barat, 1867 Bissell Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen, 24 Jahre alt, wünscht Stelle für Hausarbeit. 729 Rees Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 726 Vedder Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau, in mittleren Jahren, sucht stetigen Platz; versteht alle Arbeit. 605 Vedder Str., nahe Larrabee.

Gesucht: Deutsche reinliche Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause für Mittwoch und Donnerstag. 1381 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Wittfrau wünscht Stelle in Restaurant für Geschirrwaschen oder auch Hausreinigen. 1450 Clybourn Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Plätze für Waschen und Reinmachen. Bitte selbst vorzusprechen. 2341 High Str., hinten.

Gesucht: Eine alleinstehende deutsche Frau wünscht einen Posten als Haushälterin bei einem Wittwer. Frau Minster, 3044 N. Spalding Ave. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4029 N. Irving Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2632 W. 22. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit. 1852 Mohawk Str., vorne.

Gesucht: Deutsche, junge feine Waschfrau wünscht Waschplätze für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag; kann die feinste Wäsche bügeln. 717 W. 21. Place, Onerepka.

Gesucht: Erfahrene Wiener Schneiderin mit besten Fachkenntnissen sucht Arbeit bei feiner Kleidermacherin. A. H., 1502 Campbell Ave. somo

Gesucht: Jüngere, frisch eingewanderte deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1627 Nord Ashland Ave., oben. frsason

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junges Ehepaar, Frau gute Köchin, sucht Stelle, Stadt oder Land. Schmidt, 1327 Mohawk Str.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap*X

Ich brauche $200 und gebe gute Lot, die $800 werth ist, als Sicherheit. 820 North Avenue. modimi

Wünsche $2600 zu borgen auf neues zwei-Flat Framehaus, mit großer Lot; werth $5200. Adr.: O. 601, Abendpost. 22apr,1wX

Wir haben besondere Fonds zu verleihen auf Nordseite und Lake View verbessertes Grundeigenthum zu sehr mäßigen Raten.
J. P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 15—30apr

Zweite Hypotheken und Kontrakte auf bebautes Grundeigenthum gekauft; Geld auf zweite Hypothek in beliebigen Summen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Nordseite Office; 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 21mz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ot*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Löwinger, deutsch-ungar. Arzt, Doktor der gesammten Heilkunde, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str. Ordinirt Vormittags und Abends, Sonntags nur Vormittags. Telephon: Seeley 2904. 31mz1mX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 9jl*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktion-Verkauf!
Morgen, 10 Uhr Vormittags, für Lagerhaus-Gebühren, verkaufe ich eine elegante Partie Haushaltmöbel, bestehend aus allerhand Möbeln, Rugs, Carpets, Pianos, Bettstellen, Bettzeug, Bric-a-Brac, Geschliff. Glaswaaren, Silberwaaren, Vasen, Büchern und allem was zum Haushalt gehört. Versäumt nicht, diesem Verkauf anzuwohnen, da die Gegenstände ohne Rücksicht des Werthes oder der Anzahl verkauft werden.
J. Ralph, Versteigerer, 2525 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Einrichtung, im Ganzen oder getheilt; verlasse Chicago. 1941 Sheffield Avenue, 2. Flat.

Zu verkaufen: Eiserne Bettstelle, Springs und Matratze $2.50; Lounge $1; Schaukelstuhl $1. 2032 Fremont Str.

Zu verkaufen: Eiserne Bettstelle, Springs und Matratze $5; Dresser $6. 2108 Fremont Str.

Zu verkaufen: Billig, Küchen-Range, Eisbox, Bettstelle etc. Lutz, 918 Center Straße, 1. Flat.

Zu verkaufen: Kochofen mit Wasserfront, Sideboard, sowie Stühle, spottbillig. 1858 Sedgwick Straße, 3. Floor.

Zu verkaufen: Möbel, billig, wegen Umzugs. — 544 Oakdale Avenue.

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmer Flat, sehr billig, verlasse Stadt. 1239 N. Clark Str., oberes Flat.

Verkaufe 4 Zimmer Einrichtung, zusammen oder getheilt; verlasse Chicago. 1941 Sheffield Ave., Flat 2. 21ap1w

Zu verkaufen: Schöner Heizofen, wie neu, jetzt billig zu haben. 3009 N. Clark Str. somodi

Zu verkaufen: Möbel aus 6 Zimmer Wohnung, bis zum 1. Mai, spottbillig, wegen sofortiger Abreise. 901 Wolfram Str. Vorzusprechen zwischen 9—2 Uhr. somodi

Gelegenheit einer Lebenszeit, fast neue hübsche Möbel zu kaufen. Dame verkauft $65 Rugs für $20, $100 Parlor Set für $38, Nähmaschine, Gardinen, Bilder, Leder Couch, Schaukelstühle, Tische, Stühle, Upright Piano, Spiegel, Herrenkleider. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Victor-Phonograph, in bestem Zustande, mit großem Horn. $20. Nachzufragen 535 Belmont Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Columbia-Graphophon, 250 Records und Record-Kabinet, billig. Verkaufe auch auf Theilzahlung. Nachzufragen 35 S. Water Str., 8. Floor, rechts.

Zu verkaufen: Kleiner deutscher Flügel, Preis $60, wäre passend für einen Turnverein. 630 Wellington Ave., 1. Flat. somodi

$50 kaufen $300 Upright Piano. 1956 Larrabee Str., Ecke Center Str. 20ap1wX

Zu verkaufen: Junger Arzt muß die Stadt verlassen und ist gezwungen, prachtvolles, schwer geschnitztes $500 Piano für Spottpreis zu verkaufen. 2440 Lincoln Ave., Phone Lincoln 1144. 19ap1wX

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 19apr,1wX

$75 kaufen feines Upright Piano; kostete $425; im Waarenspeicher. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 14ap1mX

Piano im Lagerhaus, $6 Gebühren darauf fällig; gebe der Person, welche dies bezahlt, das Piano ein Jahr zu freiem Gebrauch. Adr.: U. 593, Abendpost. 10ap1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Top- und offener Wagen. 2111 Larrabee Straße. modi

Zu verkaufen: Kanarien-Hähne und -Weibchen, sowie leichtes Geschäfts-Buggy. Jager, 3420 Beach Ave., 3 Blocks südlich von North Ave., nahe St. Louis Ave.

Zu verkaufen: $235 für schönes, junges, gesundes 2400 Pfund Gespann; $165 für schöne junge 1200 Pfd. schwere Stute; $165 für 4 Jahre alte, stahlgraue Carriage-Stuten von 1150 Pfund. Alles gute Zugpferde. Stallungen, 1253 N. Hoyne Ave., nahe Division Straße. modi

Zu verkaufen: Zwei Pferde, 1400 Pfund schwer, und ein schwerer Spring-Wagen. 2904 Armitage Avenue. somo

Zu verkaufen: Alle Sorten Pferde, Farm-Mähren, Grocery- und Butcher-Pferde, ebenfalls schwere Zug-Pferde, Maulesel, sowie Top Grocery- und Expreß-Wagen und Geschirr. Wir verkaufen auch auf monatliche Abzahlung. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. P. Olff & Sons, 2023 Wabash Ave. 5ap1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume:
230-232-234-236-238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

—Store-Fixtures!—Store-Fixtures!—
Wir sind überladen und müssen Platz gewinnen; deshalb verkaufen wir zu irgend einem Preis Bins, Schubladen, Shelving Fixtures, Drygoods- und Bäckerei-Ausstattungen. Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Alle Fixtures kostenfrei aufgestellt; Verkaufstische, Schaukästen, Wagschalen, Eis-Kisten, Wandschränke, Fußbodenschränke, Cash Registers. Eine vollständige Auswahl von Fixtures für Fleischmarkt, Restaurant; Baar oder auf leichte Zahlungen.
Adolf Bender,
514—516 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue. 6ja,dosasonmo*

Store Fixtures! — Store Fixtures!
Wenn Ihr Store Fixtures irgend welcher Art braucht, wie Butcher Boxes, Butter Boxes, Bins, Shelving, Counters, Schaukästen, Floor-Schränke, Wandschränke, Oel-Tanks, Block Rocks, Waagen, Kaffeemühlen, Dayton und Toledo Computing-Waagen, überhaupt Fixtures für irgend ein Geschäft, wir haben stets neue und gebrauchte an Hand und verkaufen billiger und bessere Waaren als irgend jemand in Chicago; baar oder Theilzahlung.
J. Mansbach & Co.,
628 S. Halsted Str. Phone Monroe 1269. momifr

Zu verkaufen: Diamantring. 1733 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Zehn gute Bienenstöcke. 3461 Addison Ave. somodi

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Pianos, ohne daß diese Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3fb*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten, Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.,
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. E. Frederick Keller, Mgr., Z. 41. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Kloß & Co., Schiller Bldg., oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 1sep,mifrmo*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Achtung! — — Achtung!——
——Store-Käufer, Achtung!!——
$375, billig zu $750, kaufen, wenn sofort genommen, meinen alt etablirten, stets gutzahlenden Delikatessen- und leichten Grocery-Store. In bester Lage. Feine Eichenholz-Fixtures, Eichen-Butterbox mit 4 Löchern, Bins, Schubladen und Shelving, Counters, Waagen etc. Großer, frischer Waarenvorrath. Billige Miethe mit Wohnzimmern. Dieser Laden ist eine wahre Goldgrube und wird nur verkauft wegen Verlassen der Stadt. Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht. Sprecht vor nach der Gelegenheit für Lebenszeit, morgen (Dienstag) Vormittag von 9 bis 12 Uhr,
2921 Lincoln Ave., nahe George Str.

Zu verkaufen: Gut möblirtes Roominghaus, 10 Zimmer, laufendes Wasser, 6 Zimmer vermiethet; Einnahme $80 per Monat; Miethe $25; verkaufe billig wegen Verlassens der Stadt. Bitte vorzusprechen. 2100 Bissell Str., Ecke Garfield Ave.

$395 kaufen sofort feinen Delikatessen-, leichten Grocery-, Candy-, Milch-, Backwaaren-, Zigarren-Store; gutes Auskommen garantirt; keine Konkurrenz; gute Geschäftslage; vier feine Zimmer mit Store; niedrige Miethe. 746 Barry Ave., nahe Clark Straße.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, meinen Groceries- und Delikatessen-Store; billige Miethe. 2155 Milwaukee Avenue. 25ap1wX

Zu verkaufen: Bäckerei und Ice Cream Geschäft. Nachzufragen 2712 W. Chicago Ave., oben.

Zu verkaufen: Barbierladen auf der Nordseite; 15c Shop, gut gelegen. Nachzufragen bei John Grines, 155 Washington Str., Zimmer 25.

Zu verkaufen: Grocery-Store, frisches Waarenlager; feine Nachbarschaft; wegen Krankheit. Keine Agenten. 712 Garfield Ave. modi

Zu verkaufen: Bäckerei, Ladengeschäft, Backstube zu ebener Erde. 2515 N. Hamlin Ave. modi

Zu verkaufen: Besseres Delikatessengeschäft, auf der Nordseite gelegen, billig, verlasse die Stadt. Keine Agenten. Adr.: H. 367 Abendpost. momi

Zu verkaufen: Saloon und Lizens, sofort; guter Verkaufsgrund. Feines Geschäft, etablirt seit 25 Jahren. Lizens und Lease $1200; Vorrath kann abgeschätzt werden. Harrison und Hermitage Ave. modi

Krankheitshalber muß ich mein Haus mit Grocery und Market verkaufen. Nehme Grundeigenthum in Tausch. Adr.: H. 381 Abendpost.

Zu verkaufen: Barbierladen mit 2 Stühlen, wegen Abreise. 8251 Armitage Ave., nahe Sawyer Avenue. modi

Zu verkaufen: Eine der besten Storetrade-Bäckereien der Nordseite. Adr.: T. U. 421 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen, leichte Grocery, ganz neu, zwei Jahre Lease, keine annehmbare Offerte zurückgewiesen, wenn sofort genommen; keine Agenten. 845 Center Straße.

Verkaufe Butcherstore, neue Eisbox, 3 Marmor-Counters, 2 neue Waagen, Cashregister; ganze Wursteinrichtung, Pferd, 2 Wagen; Wocheneinnahme $250; sofort genommen $750; werth das Doppelte. Fragt Morgens, 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Saloon u. Halle, Ecke, beste Lage; Wocheneinnahme $300; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Avenue.

Habe 2 Saloons zu verkaufen, mit eigener Lizens und Lease; gute Lage; einer $1200, der andere $1500. Kommt, überzeugt Euch. Fragt Morgens 9 Uhr, 1572 Clybourn Avenue. Guthmann.

Wer schnell guten Saloon, Grocery, Delikatessen, Bäckerei, Butcherstore, überhaupt jedes Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann, 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Barbierstube, kurze Stunden; drei Stühle, bester Shop für Deutschen; verkaufe preiswerth. 93 Ost Washington Str.

Zu vermiethen: Guter Saloon. Nachzufragen Morgens von 9—11 Uhr in der Northwestern Brewery, 2270 Clybourn Ave. 16ap*

Zu verkaufen: Electrical und Lockmithing Repair Shop. 1715 Larrabee Str. Phone Lincoln 3009. 22ap,1wX

Zu verkaufen: Feiner Meat Market, für Baar, billig; Nordseite. Adr.: Z. 932, Abendpost. 22apr,1wX

Zu verkaufen: Saloon; gute Ecke, deutsche, polnische und englische Nachbarschaft; desgleichen guter Wachhund. 1865 Carroll Ave., Ecke Lincoln Str.

Zu verkaufen: Gutes Restaurant, billig, wegen Stadtverlassen. 1361 Milwaukee Ave. 19ap1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Eine gebildete Frau in mittleren Jahren, geschäftlich bewandert, wünscht in einem Sommerresort sich nützlich zu machen, oder als Partnerin eines solchen beizutreten. Adressen erbeten unter H. 380 Abendpost.

Alleinstehende Frau, 50 Jahre alt, arbeitssam und sparsam, wünscht mit Jemand in Theilhaberschaft zu treten. Adr.: T. U. 101 Abendpost.

Partner gewünscht für Saloon-Geschäft; jetziger Partner verläßt die Stadt. 753 N. Clark Str.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer mit Bad, $19. 1822 Orchard Straße.

Zu vermiethen: 4 Zimmer-Cottage, Gas. Für Erwachsene. $8.00. 2505 Haddon Ave.

Zu vermiethen: Zwei Offices; Doktor oder Zahnarzt; Alles modern; gute Geschäftsgegend. Ecke 79. und Halsted Str. 22apr,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junge Wittwe sucht Boarders. 1725 Fremont Str., Front.

Zu vermiethen: Sauberes Frontzimmer mit Bad an zwei Herren oder Ehepaar. 3230 Lincoln Ave., Ecke Melrose Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, Dampfheizung. Bad. Elektrisches Licht. 3546 Sheffield Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Ein schönes Front-Schlafzimmer. 1928 Mohawk Str. Schmitt. somo

Roomers gewünscht. 185 E. Washington Str., nahe 5. Ave. Zimmer $1.25 bis $3 wöchentlich. 19ap1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Cottage mit 5 oder 6 Zimmern und Bad, nicht über $16, auf der Nordseite. 1509 Fullerton Ave. Wagner. modimi

Zu miethen gesucht: Ein oder zwei junge Männer suchen Zimmer und Board bei ungarischer Familie, nahe Clybourn und North Ave. Adr.: S. Hovarth, 48 E. Walton Place.

Zu miethen gesucht: Mann in den 50er Jahren sucht Schlafzimmer bei kleiner Familie oder Wittfrau. Zwischen Brookline und Grand Crossing. Adr. M. 445 Abendpost. modi

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap,*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Falls Ihr nicht Mittel habt u. einen erfahrenen Anwalt braucht, besucht Brandes, 1610 Unity Bldg. 3ap1mX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die englische Schule des „Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes" hat einem dringenden Bedürfniß abgeholfen. Dieselbe bietet Jedermann Gelegenheit sich gründliche Kenntniß im Englischen in kürzester Zeit anzueignen. Lehrplan: Sprechen, Schreiben, Lesen, Grammatik, kaufmännische Fächer. Nur akademisch gebildete, fachmännische, amerikanische Lehrer mit tadelloser Aussprache. Leichtfaßliche, preisgekrönte Methode, überraschende Resultate. Ebenfalls Sprachkurse für Damen. Kurse für Anfänger, sowohl Fortgeschrittene beginnen jetzt. Monatlich 16 Stunden $2.50. Unterricht und Anmeldung täglich bis 10 Uhr Abends; Sonntags 10—12 Vorm., Zimmer 307—308, Bush Temple, Nord Clark und Chicago Ave. 3ap1mX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Maple Square Ave.—Modernes 3-stöckiges Steinfrontgebäude, 6 Zimmer Flats, Dampfheizung; Preis $11,000. Keine Agenten. Adr.: H. 378 Abendpost. modisason

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Gebäude, Brick-Basement, Bad, Gas, 30 Fuß Lot, alle Straßen-Verbesserungen, bequem zur Ravenswood Hochbahnlinie, $4400; $400 Baar, $20 monatlich. momifr
Zelosky, Byron und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Osgood Str. nahe Center Str., 2 Flatgebäude, je 6 Zimmer, 30 Fuß Lot, ein Block zur Center Str. Station der Northwestern-Hochbahn, $3200; $1500 baar, Rest nach Belieben. momi
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Milchmänner, aufgepaßt! Bargain in modernem 2 Flat Framegebäude, Brick-Basement, jedes 6 Zimmer, Heißwasser-Heizung; großer Stall hinten mit Milchhaus, ausgezeichneter Platz für Milchmann; Preis $5200. Robey Str., nahe Lincoln Ave.
Frank Beck, 2011 Irving Park Boulevard. samofr

Zu verkaufen: Modernes Eck-Brickgebäude, Ofenheizung, vor einem Jahre gebaut, hat 9 Wohnungen, sechs 5-Zimmer Wohnungen und drei 4-Zimmer Wohnungen mit allen neuesten Einrichtungen; jährliche Miethe $2400, Preis $18,500. Dieses Gebäude hat nur Ofenheizung und ist in der schönsten Gegend von Ravenswood gelegen. August Torpe, 820 North Ave. samo

Zu verkaufen: $3900, vermiethet für $38 monatlich, schönes zwei-Familien Haus an Wrightwood Ave., östlich von der Hochbahn; sehr billig, wegen Umzugs; Theil kann als erste Hypothek stehen bleiben.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. 23apr,1w

Zu verkaufen: Oakdale, nahe Sheffield Avenue, modernes Flatgebäude mit fünf 4-Zimmer Wohnungen; jährliche Miethe $600. Preis $4500. Aug. Torpe, 820 North Ave. samomi

Zu verkaufen: $1900 kaufen 5-Zimmer Cottage, feine Lage, $500 Anzahlung. Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. 23ap1w

Zu verkaufen: Gutes Flatgebäude, mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, Brick-Fundament, Stall hinten, nahe Mohawk und Center Str., $3500; geeignet für Milchgeschäft. August Torpe, 820 North Avenue. samomi

Wegen Wegzugs verkaufe ein zwei 4-Zimmer Flat Framehaus, nahe St. Alphonsus-Kirche. Preis $2700. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 21ap1w

Zu verkaufen: $500 Anzahlung kaufen $4500 2-Flat-Gebäude, 30 Fuß Lot, keine Specials. — Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. 23ap1w

Zu verkaufen: $3250 kaufen 5-Zimmer Cottage; großes Basement und Dachboden, 30 Fuß Lot. $150 Anzahlung. Conklin & Co., 3936 Lincoln Avenue. 23ap1w

Neue Subdivision, bequem zur Ravenswood-Hochbahn, 30 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen bezahlt, $800 und aufwärts; $50 Anzahlung, $10 monatlich. Leihe Geld oder baue. Subdivision-Offices Ecke Addison und Leavitt Str. und Byron und Leavitt Str. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 23ap1wX

Zu verkaufen: Bosworth Ave., modernes, sehr gutes Brickgebäude, mit drei 5-Zimmer Wohnungen, hohes Basement, $7300. August Torpe, 820 North Ave. 23ap1wX

Zu verkaufen: 1247 Wrightwood Ave., modernes Flatgebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen, hohes Basement, Preis $4000. Aug. Torpe, 820 North Avenue. 23ap1wX

Zu verkaufen: George Str., nahe Hochbahnstation, gutes modernes 2—6 Zimmer-Flatgebäude mit 2 Lotten, Preis $5000. Torpe, 820 North Avenue. 23ap1wX

Zu verkaufen: Laden, 7 Flat-Gebäude, Backstein, Cottage hinten, Miethe $144 den Monat, sehr gute Gegend, Nord Clark Straße nahe Sheffield — wenig Unkosten, Ofenheizung, $13,000, Theil baar. Man adressire: M. 416 Abendpost. 22ap*X

Zu verkaufen: Acht Flat Backstein-Gebäude, in ausgezeichnetem Zustande, 4 Zimmer Flats, Ofenheizung, Miethe $115 den Monat; Preis $11,000; Theil kann stehen bleiben. Adr.: M. 410 Abdpost. 22ap*X

Zu verkaufen: Fremont Str., nahe Center, gutes Brickgebäude, zwei moderne 6-Zimmer Wohnungen, hohes Basement, Stall hinten. Preis $4900. Torpe, 820 North Ave. 23ap1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Brick-Cottage, hell an allen Seiten, sowie kleine Frame-Cottage hinten, $2450. 942 N. Winchester Ave., nahe Augusta Str. somodi

Zu verkaufen: Bargain, wegen Abreise, im schönsten Residenz-Distrikt von Logan und Palmer Square, Lot 37½x224, 2—6 u. 2—5 Zim. Flats, Rasen, Schattenbäume. Ideale Heimath u. 1. Klasse Geldanlage. F. Schepler, 2111 N. Kedzie Ave. 23ap1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zweistöckiges Geschäftshaus mit etablirtem Geschäft und verschiedenes anderes Grundeigenthum. Eigenthümer, 3249 Belmont Ave. 20ap1wX

Zu verkaufen: Haus in Jefferson Park,
zu einem großen Bargain.
Sieben-Zimmer Haus, auf 50 Fuß Lot, an Strong Straße östlich von der Chicago & Northwestern Eisenbahn; Geflügelhaus hinten; Milwaukee Ave.-Elektrische und Chicago & Northwestern-Bahn-Verbindung; kleine Baaranzahlung, Rest monatlich, für guten Käufer; eine Gelegenheit, ein Haus zu Euren eigenen Bedingungen zu kaufen. Adr.: Z. 945, Abendpost. 22apr,1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Unterm Kostenpreis, 8 Zimmer Flatgebäude, Dampfheizung. 2339 W. 21. Str., nahe Western Avenue. 19ap1wX

Zu verkaufen: Fünf Zimmer Cottage, mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str., nahe Kedzie Ave.; gepflasterte Straße; Car-Linie und ungefähr fünf Minuten von Hochbahnstation. 3241 Fillmore Straße. 12mz*X

Vorstädte.

——Morton Park——
Kommt, sehet und überzeugt Euch. Feine 5 und 6 Zimmer Residenzen, Brick oder Frame, mit Furnace, Glasschrank usw. Alles auf das Modernste eingerichtet. Lotten sind 30 und 35 Fuß breit.
Auf leichte Abzahlung.
Unsere Häuser sind nur 4 Blocks von der immensen Western Electric Co. mit über 10,000 Angestellten und nur 2 Blocks von der Douglas Park Metropolitan Hochbahn, 35 Minuten bis zum Zentrum. Auch haben wir zwei- und dreistöckige Flatgebäude, gute Geldanlage, Miethe deckt Abzahlung. Schiebt es nicht auf, kommt heute und sprecht in unserer Office vor.
C. A. Carlson, Bauunternehmer,
48. Avenue, Nordostecke 22. Straße. modimidofr

Zu verkaufen: Gute Lot, 40 bei 186 Fuß, an 63. Ave. und North Ave., spottbillig wegen Verlassens der Stadt. Aug. Torpe, 820 North Ave. modimi

Farmländereien.

80 Acker Farm, nahe der Stadt, mit Stock, Ernte und allem Zubehör, $6000; Eigenthum in Tausch.
160 Acker, Gebäude, Stock und Ernte; Alles vollständig; $7500; ist schuldenfrei; Eigenthum in Tausch.
80 Acker, nahe der Stadt, gute Gebäude, Stock und Ernte; Alles vollständig; Preis $3500; Eigenthum in Tausch. Adr.: Z. 941 Abendpost.

Farm zu vertauschen oder verkaufen, mit „Stock" und Maschinen. Joseph Sulkowsky, Recedah, Wisconsin. 25ap1w

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pianos, Möbel usw. polire neu auf. Schreibt an Schmieder, 1535 Oakdale Ave. 25ap1w

Bin Mutter von 8 Kindern und möchte gerne Zeugen haben, die gesehen haben, wie ich am 28. Februar im Boston Store auf der Treppe verunglückt bin. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen. E. B., 2816 Warsaw Ave.

Paperhanging, Painting, Calcimining billig und gut ausgeführt. Arnold Biß, 1155 W. Chicago Ave.

Lebewohl! Hiermit sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten, insbesondere dem Harugari Männerchor, da wir nach Deutschland reisen, herzlichst Lebewohl! Herr und Frau John Weißer, 2612 S. Lawndale Ave.

——Dampfbäder——
2423 W. 12. Straße. Phone: West 689.
Pottstock & Bullinger.
ap23,25,27,30mai2,4

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jl*

Hühneraugen, Warzen, Frostbeulen, Nägel kurire ich wissenschaftlich. Prof. Uhl, 5937 S. Halsted Str. Zöpfe aus Kammhaaren angefertigt, 50c per Unze. 21ap1wX

Grabstellen! Elm Lawn Friedhof. 12 Gräber, Familien Lots, $30; $1 monatlich. Office: 172 East Washington Str., Zimmer 305. Telephon: Main 4329. Schreibt Postkarte für Auskunft. 3ap1mX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

All Elevated Trains Stop at Our Building "S. & H." Green Stamps FREE

Rothschild & Company

State and Van Buren Sts. and Wabash Ave.

„S. & H." grüne Trading Stamps frei

Doppelte Stamps

Dienstag den ganzen Tag

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Besuch von der Ungunst des Wetters leider beeinträchtigt.

Konzerte und Stiftungsfeste.

Der „Nektar-Männerchor", Gesangsektion des deutschen Kriegervereins und die „Südseite Liedertafel" ließen sich hören.—G. U. G. „Deutsche Wacht".

Winterliche Disharmonien haben gestern dem Frühjahrskonzert Eintrag gethan, welches der „Nektar Männerchor", unter Mitwirkung des „Germania-Damenchor", des „Vorwärts-Männerchor" und tüchtiger Solokräfte in Schönhofens Halle veranstaltet hat. Der Besuch ließ infolge der trübseligen Witterungsverhältnisse zu wünschen übrig. Das hat aber die mitwirkenden Kräfte nicht davon abgehalten, ihr Bestes zu bieten. Das vom Dirigenten des Vereins, Herrn H. Hartmann, sehr sorgfältig zusammengestellte Programm wurde wacker durchgeführt, und lebhafter Applaus folgte jeder Nummer. Chorlieder und Solovorträge wechselten miteinander ab, und außer Vokalmusik wurden auch entsprechende Instrumentalnummern und deklamatorische Leistungen geboten. Stürmischen Beifall erntete besonders Fräulein Clara Meier, die erst das Blum'sche Lied „Noch sind die Tage der Rosen" zum Vortrag brachte und später, mit Herrn Hartmann zusammen, ihre Taktfestigkeit und gute stimmliche Schulung in dem neckischen Duett „Die Wildkatz" von Junghähnel bekundete. Die Vorkehrungen für das Fest und dessen Leitung lagen in den Händen eines Ausschusses, bestehend aus den Herren Hermann Willert, Paul Goethel, Charles Schlitz, Detloff Brogmuß und Wm. Peters. Der festgebende Verein, seit Jahren bestehend, hält seine Singübungen in dem Hallenlokale Ecke Paulina und Augusta Straße ab.

Deutscher Unt.-Verein von Nord-Chicago.

Der „Deutsche gegenseitige Unterstützungsverein von Nord-Chicago" beging gestern in Hacks Halle an der Larrabee Straße sein sechstes Stiftungsfest in gemüthlicher Weise. Herr John Heitmann, „der dicke John von Lake View", hielt eine seiner famosen Festreden auf Plattdeutsch, mit denen er schon so manchen Freundeskreis erheitert hat. Im Uebrigen bestand das Vergnügen aus Tanz. Die Anordnungen des Festes waren von den „Schwestern" Elisabeth Unruh, Minna Roedel, Elise Johnson, Emilie Klug und Katherine Wolff und den „Brüdern" Gottlieb Klug, Philipp Müller, Arthur und Bruno Geißlert und Arthur Kretschmer getroffen worden. Der Verein hat 90 Mitglieder, ein Vermögen von $800 und bezahlt im Erkrankungsfalle $4 die Woche Krankengeld und im Sterbefalle einen Dollar das Mitglied an die Hinterbliebenen.

Gesangsektion d. Deutschen Kriegervereins.

Die Gesangsektion des deutschen Krieger-Vereins veranstaltete gestern Nachmittag in Yondorfs Halle an der North Ave. ihr Frühjahrskonzert, an das sich Abends ein Ball anschloß. Der Dirigent, Herr Ludwig Rauch, hatte ein ansprechendes Programm entworfen, in dem die festgebende Sektion mit folgenden Nummern vertreten war: „Sängermarsch", „Vögleins Gruß", „Frühlingsreigen" und „Im Walde", Lieder, welche mit gewohnter Präzision gesungen wurden und den Beifall der Zuhörer fanden. Herr Georg Meier trug einen vom Kameraden O. Arnold verfaßten Prolog vor, Herr Geo. Dahme, Bariton, sang das Lied „Stolzenfels am Rhein", Herr Otto Gebhard erfreute mit einem Posaunensolo, außerdem gab es noch zwei heitere Duettszenen: „Das Rendezvous auf dem Wochenmarkt", von den Herren Valentin Wüffert und Paul Hallmann aufgeführt, und „Bei 100 Grad Hitze". Es war ein recht unterhaltsames Programm, und die Durchführung vortrefflich. Die Anordnungen des Festes lagen in den Händen der Kameraden Ernst Kiehl, Paul Hallmann, D. Paulsen, John Horsch, Fred Klinkert, K. Stunkel und Th. Stuebe.

Südseite-Liedertafel.

Die Südseite-Liedertafel hat gelegentlich der Feier ihres zwölften Stiftungsfestes, welches von ihr gestern Nachmittag und Abend in der Südseite-Turnhalle an der State Straße begangen wurde, ihre Mitglieder und die sonstigen Freunde des deutschen Liedes auf der Südseite, welche sich in großer Zahl eingefunden hatten, mit einer Reihe vortrefflicher Vorträge erfreut und bewiesen, daß sie aus tüchtigen und sangesfreudigen Kräften besteht. Die Chorlieder wurden so sauber und kunstvoll vorgetragen, wie man es sich nur wünschen konnte, auch die komischen und anderen Einzelvorträge fanden den verdienten Beifall. Ein flotter Ball folgte dem Konzert. Die Anordnungen waren, wie stets, in mustergiltiger Weise getroffen worden.

Gegenseit. Unt.-Verein Deutsche Wacht.

Der noch junge „Gegenseitige Unterstützungs-Verein Deutsche Wacht" hat in der Sozialen Turnhalle an der Belmont Avenue gestern eine Agitationsversammlung abgehalten. Der Präsident, Herr A. Hoenig, schilderte den Anwesenden den Zweck des Vereins, dessen Vermögen, Mitgliedsverpflichtungen usw., und sah seine Bemühungen, welche von den übrigen Mitgliedern unterstützt wurden, dermaßen mit Erfolg gekrönt, daß nicht weniger als sechzig Anmeldungen eingereicht wurden, so daß die Gesammtzahl der Mitglieder auf rund 450 anwachsen dürfte. Ein recht gemüthliches Unterhaltungsprogramm gelangte zur Durchführung, und daran schloß sich ein Tanzkränzchen. Anordner waren die Vorstandsbeamten, die Herren A. Hoenig, W. Hamann, A. Böhmer, C. Sippach, C. Brockmann, L. Braun, H. Laufer, C. Simon, D. Michel, C. Boohum und E. Walter.

Mozart Männerchor.

Einen genußreichen Liederabend hat der Mozart-Männerchor gestern in der „Walhalla", 57. Straße und Wentworth Ave., abgehalten. Der Dirigent, Herr von Oppen, hatte ein prächtiges Programm entworfen, dessen Durchführung ein wahrer Genuß war. Mit den Chören „Sonntag ist's" und „Ein Sang am Rhein" wurde von den Sängern das Fest eingeleitet, daran schlossen sich im Verlauf des Abends folgende, ebenfalls recht stimmungsvoll gesungene Chöre, „Wann und wo", „Der Lenz zieht ein", „Zieh hinaus", „Schatzerl klein", „Ich kehre wieder" und „Ritters Abschied", lauter kleine Kabinetstücke. Frau Klara Maria Katzenberger-Lighthall wirkte in ein paar Einzelnummern mit, dem Walzerlied aus „Romeo und Julie" und „Grethchen am Spinnrad", welche von der Sangeskünstlerin in vorzüglicher Weise vorgetragen wurden. Frau Anna Katzenberger begleitete sie auf dem Klavier. Der Kornetsolist Herr Otto Meier und der Schweizer Männerchor erfreuten ebenfalls mit einigen vortrefflichen Vorträgen. Festordner waren die Herren J. J. Jung, St. Plißka, E. Rohde, F. Schreck und J. Wiederkehr. Der Besuch war gut.

Dramat. Verein „Harmonie".

Das böse Wetter hielt die zahlreichen Verehrer der „Harmonie"-Zusammenkünfte in der Schiller-Halle an Wells Straße gestern nicht ab, ihrem gewohnten Vergnügen zu huldigen. Noch einmal — am 8. Mai — und dann werden die sonntäglichen Tänze und Vorstellungen, die den Winter über der „Harmonie"-Gemeinde so manche frohe Stunde verschafft haben, vorüber sein bis zur nächsten Saison. Gespielt wurden gestern die beiden heiteren Stücke „Sie liest Romane" und „Ein Mustergatte", mit den Damen Heide, Kurtz und Keller und den Herren Peter Schneider und Karl Immerglück in den Hauptrollen. Vor und nach der Vorstellung wurde, wie üblich, flott getanzt, und Nachmittag und Abend vergingen den Anwesenden wieder in der angenehmsten Weise. Der Festausschuß bestand diesmal aus den Damen Kurtz und Keller und den Herrn John, Heide und Schultz.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Die englische Bühne.

Olympic. — Das Lustspiel „The Fortune Hunter" zieht andauernd noch immer große Massen von Zuschauern an und verbleibt deshalb noch für unbestimmte Zeit auf dem Spielplane. Eine Hauptfigur des Stückes ist ein origineller alter Apotheker, und in einer Apotheke spielen zwei ganze Akte des Stückes. Um nun den Apothekern der Stadt eine Gelegenheit zu geben, der Vorstellung „ganz unter sich" beizuwohnen, kündigt die Geschäftsleitung an, daß für den Abend des 16. Mai sämmtliche Sitze des Hauses für Apotheker und die Angehörigen von solchen reservirt sind.

Ziegfeld. — der Schwank „The Upstart", flott geschrieben, geschickt inszenirt und von tüchtigen Kräften gespielt, scheint einzuschlagen. Jetzt beginnt die dritte Woche der Aufführungen, und die Nachfrage nach Sitzen steigt. Dem Ziegfeld wird übrigens mit der Zeit die unmittelbare Nachbarschaft des nunmehr eröffneten neuen Blackstone-Hotels sehr zu statten kommen. Aus dieser riesigen Karavanserei allein, wenn sie erst einmal richtig im Zug ist, sollte das hübsche kleine Theater schon fest auf genügenden Zuspruch rechnen können.

Studebaker. — Heute, Montag, wird hier die sommerliche Spielzeit eröffnet, auch wenn die Wetterwarte damit nicht einverstanden sein sollte. Zur Aufführung gelangt ein neues Singspiel: „The Echo", von Wm. Le Baron und Deems Taylor. Die Handlung des Stückes spielt in einer Sommerfrische in Neu-England; die handelnden Personen sind Gäste und Angestellte dieser Sommerfrische. Die Hauptrolle spielt und singt der Gesangskomiker Richard Carle. Als besondere Zugkraft ist eine Tänzerin aus Hawaii, Foots Pala, in das Programm eingeschaltet werden.

Grand Opera House. — Das vor einem Jahre hier mit größerem Erfolg gegebene Schauspiel „A Gentleman from Mississippi" steht hier jetzt wiederum auf dem Spielplan. Die beiden Hauptpartien werden, wie auch früher, von Thomas Wise und Douglas Fairbanks gegeben.

Lyric. — Das Sothern-Marlowe Ensemble beginnt hier heute mit seinem auf zwei Wochen berechneten Gastspiel in Shakespeare'schen Stücken. Der Spielplan ist folgender — Erste Woche: Montag und Dienstag, „As you like it"; Mittwoch, „Twelfth Night"; Donnerstag, „The Taming of the Shrew"; Freitag, „Merchant of Venice"; Samstag Nachmittag, „As you like it"; Samstag Abend, „Hamlet". — In der zweiten Woche werden die genannten Stücke wiederholt und es kommt noch „Romeo und Julie" hinzu.

Princeß Theater. — In dem hübschen Princeß-Theater, an der Clark Straße, zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Straße, wird nun schon seit einem Vierteljahr Abend für Abend und mit den üblichen Matinees Mortimer H. Singers Singspiel „Miß Nobody from Starland" gegeben. Das Stück schildert die Welt der Bretter, und eine der Szenen ist die getreue Wiedergabe einer Generalprobe auf der Bühne. Gediegene Ausstattung, gute Besetzung der Solorollen und ein gut geschulter Chor haben dem Stück zu seinem Erfolge verholfen. Die Geschäftsleitung ist überzeugt, daß sie mit den Aufführungen noch gut ein weiteres Vierteljahr wird fortfahren können.

Crown Theater. — Auf das packende politische Zeitbild „The Man of the Hour", welches in voriger Woche hier volle Häuser gezogen hat, folgt hier jetzt ein nicht minder zugkräftiges Volksstück: „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch". Diese vor einigen Jahren unternommene Dramatisirung eines vor dreißig Jahren ungemein populär gewesenen humoristischen Romans hat sich als ein durchschlagender Erfolg erwiesen und fährt fort, sich als solcher zu bewähren.

Colonial. — Lina Abarbanell, die fesche Wiener Soubrette, feiert als „Madame Sherry" in dem gleichnamigen, nach Pariser Muster gearbeiteten Vaudeville hier ebenso große Triumphe wie seinerzeit als „Lustige Wittwe" in der Operette ihres Landsmannes Lehar. Auch die männliche Hauptpartie des Stückes liegt, bei Ralph C. Herz, in sehr guten Händen, und die Ausstattung läßt natürlich nichts zu wünschen übrig.

Illinois. — Der Schwank „Her Husband's Wife" hat die Gunst des Publikums im Sturm erobert. Er gelangt, unter der Leitung von Henry Miller, in trefflicher Weise zur Darbietung, bleibt aber nur bis zum 8. Mai auf dem Spielplan, um dann abgelöst zu werden von dem Schauspiel „The Third Degree", mit James Seeley und Edward Breese in den Hauptrollen.

Cort Theater. — Für zwei Wochen noch wird hier „The Girl in the Taxi" ihre tollen Fahrten fortsetzen. Als nächste Nummer wird eine Burleskkomödie angezeigt mit dem vielversprechenden Titel „Get busy with Emily".

Garrick. — Frl. Mabel Hite und ihre gut eingespielte Gesellschaft unterhalten ihr Publikum hier auf's Beste mit dem humorvollen Singspiel „A Certain Party".

Die ideale Medizin für diejenigen, welche an schlechtem Appetit, Sodbrennen, Blähungen, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung und Malaria leiden, ist das Bitters. Versucht heute eine Flasche und überzeugt Euch.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.
Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. — Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem wie krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten und Monstrositäten. — Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie und Pathologie zu studiren. Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

— Nur für Herren. —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder,
150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Jll.
Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

Ein französisches Urtheil über die öffentl. deutschen Arbeitsnachweise

Charles Picquenard, Chef-Redakteur des amtlichen „Bulletin de l'office du Travail" hat soeben die Resultate seiner zum Studium der deutschen Arbeitsnachweise unternommenen Reise in einem Bericht an den französischen Arbeitsminister zusammengefaßt. Der Weg des französischen Sozialpolitikers führte über Berlin, Frankfurt a. M., München, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim, Heidelberg, Straßburg, Mühlhausen und einige andere Städte, in denen Einrichtungen zur Arbeitsvermittlung bestehen. Die Erfolge der deutschen öffentlichen Arbeitsnachweise lassen die Thätigkeit der gegenwärtig in Frankreich existirenden kommunalen Vermittlungsbüros weit hinter sich. Wie Picquenard meint, ist dieser Aufschwung in erster Linie dem paritätischen Charakter der Anstalten zuzuschreiben, auf deren Leitung Arbeitgeber und Arbeiter gleichmäßig Einfluß haben. Als das wichtigste Ziel, das sich die öffentlichen Arbeitsnachweise gesteckt haben, ist die Zentralisation des Arbeitsmarktes in örtlicher und beruflicher Hinsicht hervorzuheben. Die Stundenvermittlung, die der Ueberfüllung des Arbeitsnachweises durch Einführung besonderer Zeiten für die einzelnen Gewerbe vorbeugt, wird von dem höflichen Ausländer sogar als glänzende Einrichtung charakterisirt. Weiter ist ihm aufgefallen, daß die deutschen Arbeitsnachweise nicht passiv die Nachfrage an sich herantreten lassen, sondern daß sie dazu übergehen, sie aufzusuchen und durch Prospekte, Plakate und Annoncen zu ermuntern. An einem solchen Einzelsymptom offenbart sich die allgemeinere Thatsache, daß das bürokratische Prinzip bei dem Geschäftsgang der öffentlichen Arbeitsnachweise auf ein Minimum eingeschränkt ist. Er geht mehr nach Art eines kaufmännisch geleiteten Unternehmens, als nach dem bürokratischen Verfahren einer Behörde vor sich. Die im Gegensatz zu Frankreich überaus rege Benutzung des Telephons, das er als das nützlichste Werkzeug der gut organisirten Arbeits-Nachweise in Deutschland bezeichnet, ist ihm ganz besonders aufgefallen. Weiter erwähnenswerth ist ihm auch die Fahrpreisermäßigung auf Eisenbahnen, die von dem öffentlichen Arbeitsnachsweis vermittelten Arbeitern gewährt wird. Auch für die Vermittlung qualifizirter Arbeitskräfte haben sich die deutschen Arbeitsnachweise als durchaus leistungsfähig erwiesen, wie ihre glänzende Entwicklung auf diesem Gebiet beweist. Schließlich kommt Picquenard auf die Stellungnahme der Organisationen zu sprechen. Die Gewerkschaften haben ihre anfänglich ablehnende Haltung aufgegeben und erblicken in dem öffentlichen Arbeitsnachweis die zur Zeit beste Lösung des Problems der Arbeitsvermittlung. In entgegengesetzter Richtung bewegen sich dagegen die Unternehmer-Organisationen. Sie halten, wie 1908 einer ihrer Vertreter auf der Münchener Konferenz des Vereins Deutscher Arbeitgeberverbände erklärte, nach wie vor an dem eigenen Nachweis fest, weil sie darin zwei Vortheile erblicken: leichtere Kontrolle über die Arbeiter bei Streiks und Aussperrungen und Verstärkung ihrer Machtposition im Allgemeinen. Irgend eines Urtheils über die Thätigkeit dieser einseitigen Arbeitsnachweise enthält sich der Verfasser.

Dieses Urtheilen eines durchaus fachkundigen unbefangenen Ausländers scheint besondere Beachtung zu verdienen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Dehnert, Albert, 7 J.; 1132 Addison Ave.
Hermann, Frank, 49 J.; 1648 West 18. Place.
Hermanson, Ruth E., 14 J.; 5232 LaSalle Str.
Klatt, Minnie, 44 J.; 5606 S. State Str.
Sommerfeld, F., 49 J.; 4548 S. State Str.
Schermann, Irena, 2 J.; 1508 Emma Str.
Stange, Robert E., 3 Mt.; 663 Wellington Str.

Markt-Bericht.

Chicago, den 25. April 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.10½—1.11⅝, Nr. 3, roth, $1.06—$1.09¼; Nr. 2, hart, $1.10—$1.11; Nr. 3, hart, $1.05—$1.09½.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.03—$1.09½.

Mais, Nr. 2, 59—59¾c; Nr. 2, weiß, 61¾—62c; Nr. 2, gelb, 59½—60¼c; Nr. 3, 58—58½c; Nr. 3, weiß, 60¾—61¼c; Nr. 3, gelb, 58½—59c; Nr. 4, 55—56c.

Hafer, Nr. 2, 41½—41¾c; Nr. 2, weiß, 43¾—44¼c; Nr. 3, 41¼—42½c; Nr. 3, weiß, 41¾—43½c; Nr. 4, weiß, 40—42½c; Standard, 43½—44c.

Mehl. „Winter Patents, $5.10—$5.25 das Faß; Roggenmehl, $3.30—$3.70; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags", $4.90—$5.10; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.50—$16.50; Nr. 2, $13.50—$14.50; Nr. 3, $9.00—$13.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; do., Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.50—$12.50; Packheu, $6.00—$7.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.50—$3.80.

Kleesamen, „Cash Lots", $7.00—$10.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09⅞
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11⅛
Gasolin	0.14
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.84
do., gereinigt, per 5 Faß	0.85
Terpentin	0.65½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.50—$8.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$7.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.40—$9.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.25—$9.50; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.25—$9.50; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.00—$9.00; „Stags", $9.50—$10.40.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $7.00—$8.50; „Native Ewes", $5.90—$8.40; „Yearlings", $8.00—$9.00; „Native Lambs", $8.00—$9.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.29
Nr. 1, das Pfund	0.27
Nr. 2, das Pfund	0.25
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.24
„Ladles", das Pfund	0.22
Backwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17 —0.19
do. (Kisten eingeschlossen)	0.17½—0.19½
„Firsts", das Dutzend	0.19 —0.21
„Extras", das Dutzend	0.22½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15
„Young America", das Pfund	0.15½
„Daisies", das Pfund	0.16½
„Brick", das Pfund	0.13
Schweizer, das Pfund	0.21
Limburger, das Pfund	0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.18
„Springs", das Pfund	0.18
Hähne, das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.17
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.18
„Springs", das Pfund	0.18
Truthühner, das Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.14 —0.16
Gänse, das Pfund	0.08 —0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.25 —4.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —3.25
Ananas, die Kiste	2.75 —3.50
Grape-Fruit, die Kiste	2.00 —4.00
Spargeln, die Kiste	1.00 —2.00
Kraut, neu, die Kiste	2.50 —4.00
Gurken, das Dutzend	0.75 —1.25
Blumenkohl, die Kiste	1.75 —2.00
Sellerie, die Kiste	1.00 —1.40
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.25 —0.50
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60 —0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.25 —0.75
Blattsalat, die Kiste	0.15 —0.20
Rothe Rüben, neue, das Faß	2.00 —3.00
Mohrrüben, neue, das Faß	2.00 —3.50
Zwiebeln, der Sack	0.75 —1.15
Rüben, neue, das Faß	1.50
Spinat, die Kiste	0.50 —0.60
Rettige, die Kiste	0.25 —0.75
Tomaten, die Kiste	0.75 —1.50
Pfefferschoten, die Kiste	1.25 —1.50
Rhabarber, die Kiste	1.00 —1.25
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Kronsbeeren, das Faß	1.00 —3.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	2.00 —2.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00 —3.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.07 —2.10
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.10
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd	4.95
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.18 —0.24
do., neue, Florida, das Faß	5.00

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3441 Melrose Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude; Frank Majewaski, $2700.
5623 Bishop Str., 1-stöck. Frame Wohnhaus; William Conlon, $1650.
1311 Eddy Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; A. Johnson, $5000.
2000—04 Wentworth Ave., 1- und 2-stöck. Backstein-Raffinerie; N. K. Fairbank Co., $20,000.
4743—53 W. Erie Str., vier 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; Albert Pick & Co., $45,000.
817 und 825 Washington Blvd., 3-stöck. Backstein Fabrikgebäude; Kohler Bros., $35,000.
2178 Leland Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; H. Klein, $2950.
2456—58 Racine Ave., zwei 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; Charles Chapman, $15,000.
907 West Randolph Str., 2-stöck. Backstein Storage-Gebäude; Alex. Friend & Co., $4000.
3907—09 West Madison Straße, 1-stöck. Backstein-Anbau; Lambert Tree Company, $3500.
3721 Fullerton Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; Charles Luecht, $8000.
6839 S. Oakley Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; John Raithel, $1000.
2503 W. Chicago Ave., 1- und 2-stöck. Backstein Laden und Flat, M. H. Wallburg, $6000.
3963 Elston Ave., drei 2-stöck. Backsteinladen und Flats, E. Knack, $20,000.
3956—58 W. North Ave., 2-stöck. Backstein Seiten-Anbau, E. T. Uehlein, $8000.
2817—19—21 77. Str., 2- und 1-stöck. Backstein Laden und Flat, Hermann Gundtman, $15,000.
S. O. Ecke Grand Ave. und Hamlin Ave., 2-stöck. Backstein Flat, J. Windmüller, $7,500.
8726 Marquette Ave., 1½-stöck. Holz Wohnhaus, John Tyma, $1,900.
5319 Calumet Ave., 3-stöck. Backstein Apartm., J. A. Darrow, $8000.
1728 W. 17. Str., 2-stöck. Backstein Flat, Vaclav Hruby, $2,200.
1617 W. 18. Str., 1-stöck. Backstein Laden, F. Misich, $3000.
8509 Exchange Ave., 2-stöck. Holz Flat, B. Busz, $2,400.
832 W. 50. Str., 2-stöck. Backstein Flat, Frau Houren, $4,500.
1335—39 S. Spaulding Ave., 2-stöck. Backstein Flat, H. G. Peterson, $5000.
36. und Wall Str., 1-stöck. Backstein Lagerhaus, Spoor & Leonard, $15,000.
1214—1222 W. Van Buren Str., 7-stöck. Backstein aFbrikgebäude, James E. Curtis & Co., $250,000.
401 bis 409 E. Ohio Str., 4-stöck. Backstein Lagerhaus, Callaghan & Co., $100,000.
1342 S. Sangamon Str., 2-stöck. Backstein Laden und Flat, Mr. Kripman, $2000.
4354 Armitage Ave., 2-stöck. Backstein Laden und Flat, S. G. Barounus, $5,500.
4700 S. Robey Str., 1-stöck. Backstein Laden, A. Hopp, $4,200.
6123 Vernon Ave., 2-stöck. Backstein Flat, J. W. Zimmers, $5,500.
1242—44 74. Pl., zwei 1¼stöck. Holz Wohnhäuser, Sam Heck & Co., $3,200.
5651—59 Michigan Ave., 3-stöck. Backstein Apartment, Otto eHnry, $40,000.
3522 W. Jackson Blvd., 3-stöck. Backstein Flat, Gertrude Outhet, $20,000.
3056 Clybourn Ave., 1stöck. Brick-Wohnung. Albert Hucklenberg; $1600.
2639 West 25. Str., 2stöck. Brick-Laden und Flat, L. Serafinowicz; $5800.
808 West Madison Str., 2stöck. Brick-Hinteranbau. C. Dalvino, $2000.
1351 N. Artesian Ave., 2stöck. Brick-Flat; B. Reznik; $1100.
225 West 113. Str., 1½stöck. Frame-Coattage, John Vanderbol; $2200.
18 Ost 103. Place, 1½stöck. Frame-Wohnung, C. G. Clausen; $1500.
6423—25 Woodlawn Ave., 3stöck. Brick-Schulhaus, katholischer Bischof von Chicago; $50,-000.
1230—32 N Clark Str., 5stöck. Brick-Waarenhaus, Waechter und Meyer; $30,000.
7816—18 S. Halsted Str., 1stöck. rBick-Läden, Dr. Heß; $7100.
2430 Lawndale Ave., 2stöck. Brick-Flat, F. Borner; $4000.
3724 West 22. Str., 2stöck. Brick-Laden undFlat, Peter Stadler; $7000.
1656 Lowell Ave., 2stöck. Frame-Waarenlager, Clemens Elmborn; $1200.
3739 S. May Str., 1stöck Frame-Wohnung, August Dahlberg; $1600.
2034 North 44. Court; 1stöck. Brick-Flat; F. Stahl; $3000.
259 West 104. Place, 1½stöck. Wohnung, G. Bullemo; $1000.
1441—43 Thome Ave., 2stöck. Brick-Apartment, Daniel Johnson; $10,000.
6401 Grand Avenue, 2stöck. Frame-Wohnung, F. B. Fruit, $5500.
4054 N. 51. Ave., 2stöck Frame-Wohnung, Hans Blase; $3700.
4032 N. 51. Ave., 2stöck. Frame-Flat, Hans Blanse; $3500.
4048 North 51. Ave., 2stöck. Frame-Flat, Hans Blase; $3500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Clark Str., N.., 422 F. südöstl. von Addison Str., W. Fr., 75 bei 127, Hugo D. Moreland an James Foster, $7,500.
Cornelia Ave., 266 F. östl. von Robey Str., S. Fr., 25 bei 124, Patrick Corrigan an James W. Hedenberg, $2,500.
Oakdale Ave., 516, S. Fr., 50 bei 140½, Sarah C. Pleas und Julian P. Pleas, ihr Gatte, an James E. Bullock und Gattin, $25,000.
Racine Ave., 86 F. südl. von Greenwood Ter., W. Fr., 30 bei 120, Edwin A. Roser an Chas. M. Roser, $4000.
Southport Ave., N. O. Ecke Nelson Str., W. Fr., 25 bei 125, F. Bartodzey an Heinrich Oldenburg, $6000.
Artesian Ave., 291 F. nördl. von Montrose Ave., W. Fr., 30 bei 125, Henry M. Colverson an Edward R. Ibrau, $6,800.
Central Park Ave., 166 F. südl. von Wrightwood Ave., W. Fr., 40 bei 125, John A. Stott an Karl C. Gulbrandse, $3,200.
Cortland Str., S. W. Ecke Lawndale Ave., N. Fr., 21 bei 120 u. and. Grundstücke, Susan B. Tefft an Robert Zaleski, $2000.
Fullerton Ave., 50 F. östl. von Hancock Str., N. Fr., 25 bei 125, Christ. Serum an Karl E. Kierulff, $7000.
Milwaukee Ave., N. O. Ecke N. 42. Ave., S. Fr., 35 bei 115, m. od. w., Lorenz Brieske an John F. Radtke, $7000.
Sawyer Ave., 53 F. nördl. von Cortland Str., W. Fr., 25 bei 177, Victor Simunich an Dyoniz Lokolowski, $2,700.
Windsor Ave., 75 F. östl. von N. 55. Ave., N. Fr., 75 bei 254, Louis C. Roberts an Hans Hempel, $3,100.
Dearborn Str., 117 F. nördl. von 36. Str., W. Fr., 24 bei 123, Peter Fahrney an Robert Ousley, $3000.
Honore Str., 156 F. südl. von 38. Str., O. Fr., 24 bei 123, Chas. Gode an August Schmidt, $3,550.
Lowe Ave., 300 F. südl. von 28. Str., O. Fr., 25 bei 124, Annie Burgeß durch M. in C. an Catherine Crabbs, $3,413.
62156217 Ellis Ave., Westfront, 50 bei 173; Dora Katz an Geo. A. Katz, $4500.
Kimbark Ave., 170 F. südl. von 52. Str., Ostfront, 50 bei 200, unverth. ½-Antheil; Cluster Firebaugh an Jonathan R. Day, $3250.
Lake Ave., Nordwestecke 42. Place, Ostfront, 53 bei 108; Raymond H. Willard u. And., unverth. ½-Antheil, an Frank Kleininger, $3625.
Dasselbe Grundeigenthum, unverth. ½-Antheil; Caroline L. Willard u. And. an Frank Kleininger, $3625.
Prairie Ave., 229 F. südl. von 44. Str., Westfront, 33 bei 135; Hugh P. Moran an Jacob Schmidt, $15,000.
Evans Ave., 225 F. südl. von 62. Str., Westfront, 30 bei 124; John F. J. Olson an Peter Keul, $8300.
St. Lawrence Ave., 117 F. südl. von 61. Str., Westfront, 40 bei 122; Henry Hiller an Edward G. Koehler, $1970.
Cottage Grove Ave., Südostecke 104. Str., Westfront, 50 bei 125; C. T. and Tr. Co. an Joseph und Morris Goodman und Louis Bernstein, $3750.
Dasselbe Grundeigenthum; Joseph H. Goodman u. And. an Aron Seblom, $7500.
Jackson Ave., 48 F. südl. von 65. Str., Westfront, 25 bei 125; Edward J. Miller an William J. Reilly, $2200.
Cottage Grove Ave., Nordwestecke 79. Str., Ostfront, 100 bei 124¼; James E. Grassie an Harry Mayer, $6000.
Drexel Ave., 230 F. nördl. von 81. Str., Westfront, 75 bei 125; Matthew J. Coveny an William M. Repine, $1500.
Dasselbe Grundeigenthum; W. M. Repine an Johanna Beyer, $1500.
Forest Ave., zwischen 114. und 115. Str., Ostfront, 25 bei 125; James A. Hall an Jason B. Groble, $1150.
75. Str., 84 F. westl. von Coles Ave., Südfront, 34 bei 110; Thomas H. Saunders an Patrick J. McDonagh, $2000.
Eggleston Ave., Südostecke 71. Str., Westfront, 50 bei 119½; Charles H. Merritt an George Boldmann, $9000.
43. Str., Nordostecke Stewart Ave., Südfront, 35 bei 124; Margaretha C. Wolf an William B. Blake, $3640.
50. Str., 128 F. westl. von Peoria, Nordfront, 25 bei 125; P. Frank O'Malley an William Becker, $1600.
Dearborn Str., Nordwestecke 52., Ostfront, 27 bei 100; Eugene A. Katz an Adolph Weiß, $3900.
Harvard Ave., Südostecke 74. Str., Westfront, 33 bei 127; James W. Booton an Arthur E. Wallace, $4800.
Halsted Str., 31 F. nördl. von 80., Westfront, 25 bei 100; John L. Olson an Julia Roth, $1200.
Lowe Ave., 48 F. südl. von 52. Str., Ostfront, 25 bei 125; John H. Siegmiller an John Haselton, $2100.
Oakley Ave., 100 F. nördl. von 62. Str., Westfront, 25 bei 125; Chas. L. Caswell u. And. an Gustave Wesse, $1750.
Paulina Str., 48 F. nördl. von 72., Westfront, 100 bei 125; Wm. E. Webster an Henry C. Lorenz, $1000.
Sangamon Str., 273 F. nördl. von 65., Westfront, 27½ bei 124; Sophie Anderson an Oscar E. Mießler, $6000.
39. Str., 100 F. östl. von La Salle, Nordfront, 25 bei 114; Ludwig Scheebe u. And., durch M. in Ch., an Chas. Korup, $2700.
111. Place, 230 F. westl. von Perry Ave., Südfront, 31¼ bei 124; Lars G. Larson an Lane Van der Berg, $2450.
Milwaukee Ave., Nordwestecke Division Str., Nordostfront, 100 bei 100; Erben von Nelson Beardsley an Simion und Max Klee, $54,500.
Edgewood Ave., zwischen Milwaukee und Sacramento, Nordfront, 48 bei 140½; L. E. Sauter, Tr. u. And., durch M. in Ch., an James B. Heaney, $2193.
Dasselbe Grundeigenthum; Jas. B. Heaney u. And. an Fred. A. Neville, $3000.
Milwaukee Ave., 75 F. nordwestl. von Humboldt Str., Südwestfront, 25 bei 100; Otto A. Becker an Belle Neot, $3000.
Nebraska Ave., 125 F. südl. von Cortland Str., Ostfront, 25 bei 154½; Wm. B. Olmstead an Chas. DeMol, $2500.
Armitage Ave., 84 F. östl. von Hermitage, Südfront, 25 bei 125; Alex. Schuster an Michael Rhoda, $5500.
Girard Str., 237 F. nördl. von Clybourn Place, Westfront, 25 bei 125; Mary S. Olinger an Jos. Zondlowski, $4100.
Hoyne Ave., 50 F. nördl. von Crystal Str., Ostfront, 25 bei 126; Rudolph O. Schmidt an Michael Leininger, $2800.
Milwaukee Ave., 178 F. nördl. von Tell Place, Ostfront, 25 Fuß durch zu Tell Place; Dyoniz Sokolowski an Victor Simunich, $12,000.
Ewing Place, 221 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 53 bei 162; Theo. Noel Co. an Joseph R. Noel, $11,875.
Bosworth Ave., 141 F. südl. von Pratt Ave., W. Fr., 46½ bei 124, Wilson R. McCready an Martin J. O'Malley, $6000.
Hayes Ave., 255 F. östl. von Sheridan Road, S. Fr., 25 bei 141, Mary A. Loomis an William H. Queeney, $2000.
Aldine Ave., 98 F. östl. von Clark Str., S. Fr., 25 bei 124, William H. Duff an John Forsberg, $4000.
Berwyn Ave., 279 F. westl. von Oakley Ave., N. Fr., 30 bei 124, Henry C. Ambos an Oscar B. Conklin, $3,250.
Greenwood Terrace, 181 F. östl. von Seminary Ave., S. rF., 25 bei 124¼, John M. Forner an Henry A. Pohlman, $3,275.
Hoyne Ave., 75 F. südl. von Cornelia Str., W. rF., 25 bei 124, Albert H. Kleinbecke an Aug. Freibert, $3,900.
Newport Ave., 75 F. westl. von W. Ravenswood Park, N. rF., 25 bei 124, John J. Hayward an Anna Krämer, $1,712.
E. Ravenswood Park, 192 F. nördl. von Leland Ave., W. Fr., 31 bei 163, Joseph E. Giller an Frank A. und Albene J. Thomas, $3,600.
Roscoe Str., 72 F. östl. von Clarmont Ave., N. Fr., 32 bei 125, Ernst R. Müller an Wilhelm Loeser, $8000.
Wilson Ave., 225 F. östl. von Sheridan Road, S. Fr., 100 bei 130, Henry Moeng an Oliver Tydings, $10,000.
Wilson Ave., 147 F. westl. von Clark Str., S. Fr., 35 bei 125, Gertrude Simon an George A. McCorkle, $3,500.
N. 42. Court, 100 F. nördl. von Byron Str., W. Fr., 50 bei 155, Julia C. Johnson an Ralph Forster, $5000.
Maplewood Ave., 129 F. nördl. von Leland Ave., W. Fr., 30 bei 125, Sylvester L. Walker an William H. Riddle, $4,200.
Sawyer Ave., 72 F. südl. von Cullom Ave., W. Fr., 100 bei 125, Richard A. Schüler an William H. Giefeckt, $3000.
Maud Ave., 230 F. nordwestl. von Seminary Ave., S. W. Fr., 23 bei 100, M. Koneski an Helmholt S. Schoettle, $2,550.
LaSalle Ave., 134 F. südl. von Elm Str., W. Fr., 46 bei 160, Niels Buck an Gustav A. Fleischer, $12,000.
Groveland Ave., Nr. 3009 und 3011, W. Fr., 26 bei 92, u. a. Grundstücke, Alvan L. Rose an Daisy H. Burroughs, $6000.
Dasselbe Grundstück, Frank M. Burroughs an Alvan L. Rose, $6000.
Illinois Court, 69 F. nördl. von 33. Str., W. Fr., 25 bei 56, Mary E. Hering und Gatte, Henry W., an Gregors Naitkus, $2,600.
Parnell Ave., 50 F. nördl. von 30. Str., 25 124, Geo. W. Burnell an Anastasia Fiskra, $1,750.
State Str., S., Nr. 374, O. Fr., 24 bei 108¼, zwischen Harrison und Polk Str., Simon L. Marks an die Nachlaßverwalter von Harry M. Marks, $37,000.
Wabash Ave., Nr. 2234 und 2238, O. Fr., 68 10-12 Fuß zum Wegerecht der S. S. L., 199 F. nördl. von 23. Str., Chas. H. Ruddock an Harold A. Howard, $27,500.
Curtis Ave., 197 F. südl. von 112. Str., O. Fr., 25 bei 154, John Schoenborn an John Severin Anderson, $4000.
Evans Ave., 255 F. südl. von 31. Str., W. Fr., 26 bei 124, Malcolm Arbuthnot an Frank F. Miller, $7,500.
46. Str., N. W. Ecke St. Lawrence Ave., S. Fr., 59¼ bei 110½, James L. Shaw an Carl A. Youngquist, $65,000.
Greenwood Ave., 190 F. nördl. von 49. Str., O. Fr., 50 bei 250, Florence W. Rawn und Ira G. Rawn, ihr Gatte, an Blanche R. Armstrong, $23,000.
Ingleside Ave., S. O. Ecke 52. Str., W. Fr., 100 bei 100 im Norden und 150 im Süden, Harry L. Kinne an Eugene F. Henshaw, $8,600.
Langley Ave., N. W. Ecke 75. Str., O. Fr., 50 bei 124, Clarence J. Noel an Fr. Thompson, $2,700.
Madison Ave., 350 F. nördl. von 66. Str., O. Fr., 25 bei 109, Frank E. Moulton an John R Johnston, $7000.
Oakenwald Ave., zwischen 45. und 46. tSr., W. Fr., 42 F. durch zum Wegerecht der J. C. R. R., Katherine B. Hull und Gatte, Morton D., an Ida R. Mason, $4,800.
66. Place, 171 F. westl. von Stony Island Ave., N. Fr., 50 bei 125, John R. Johnston an Frank E. Moulton, $23,125.
Vincennes Ave., 6050, O. Fr., 25 bei 125, und 3-stöck. Backsteingebäude, Catherine T. Keane und Gatte, John J., an Wm. und Anna C. Hartnett, $8000.
Ada Str., S., 6049, W. Fr., 25 bei 124½, Olive M. Snell an Fannie Dowd und Julia French, $2000.
Fairfield Ave., 126 F. südl. von 43. Str., W. Fr., 25 bei 125, Ida Rahn an Ferdinand und Adolphine Samuel, $4,800.
47. Str., 74 F. westl. von Hermitage Ave., N. Fr., 50 bei 125, Franziska Jelinek an Anton Kosmowski, $13,200.
Green Str., 100 F. nördl. von 61. Str., O. Fr., 25 bei 125, Wm. H. Teepel an Francis P. Merrien, $5,500.
Honore Str., N. O. Ecke 48. Ave., W. Fr., 25 bei 124, eHnry Slezak an Albert C. Kusinsek, $4,700.
Hermitage Ave., 224 F. nördl. von 48. Str., W. Fr., 25 bei 124, Alice Willner an Kazmir Krubowicz, $1,150.
Morgan Str., 222 F. südl. von 56. Str., W. Fr., 27½ bei 124, Carl Schoepfer an Chas. Flickenstein, $3000.
62. Place, N. W. Ecke St. Louis Ave., S. Fr., 53¼ bei 124½, S. C. McKee an Chas. J. Farwell, $2,400.
Eggleston Ave., 75 F. südl. von 120. Str., W. Fr., 25 bei 123, James A. Outhier an Walter L. Birdsell, $4000.
Halsted Str., S., 414 F. nördl. von 12. Str., O. F.,r.25 bei 100, Alexander Eisenstein an Isaac Lewinkind, $21,500.
Milwaukee Ave., 124 F. südöstl. von Ashland Ave., S. Fr., 24 bei 120, Henry Milbrandt an Edward Alberti Sr., $25,[illegible]00.
Augusta tSr., 75F. westl. von Paulina Str., S. Fr., 32 bei 100, First German Advent Church an Toll Bros. Laundry, $1,300.
Milwaukee Ave., 50 F. südöstl. von Fontenoy Place, N. O. Fr., 25 Fuß zur Alley „L", Christian Johansen an Francis A. Harvey, $12,000.
Dasselbe Grundstück, Francis A. Harvey an C. Wilton Eichberg, $14,000.
Ogden Ave., 139 F. östl. von California Ave., S. Fr., 109 bei 125, u. a. Grundstücke, John W. Worthington an S. Adam Lewinsohn, $14,000.
Paulina Str., 22 F. südl. von McReynolds Str., O. Fr., 24 bei 100, Frank H. Jeniszeski an Wladyslaw Parolowski, $3,350.
Sacramento Ave., 40 F. nördl. von Wellington Str., O. Fr., 25 bei 125, Frank L. Reed an Theo. L. Bongard, $1,800.
16. Str., 145 F. westl. von Albany Ave., S. Fr., 25 bei 140, Samuel Polakow an Harry Korshak, $2000.
Avers Ave., 168 F. südl. von Hirsch Str., O. Fr., 24 bei 124½, Christian Hermansen an Charles Lister, $5,600.

Männer kommt zu uns

Keine Kur **Keine Bezahlung**

Sofort wenn Ihr Wasser-Beschwerden habt.

Verknotete Venen kurirt in bis 5 Tagen ohne Abhaltung vom Geschäft. Keine Schmerzen. Billigste Bedingungen.

Blutvergiftung nachhaltig kurirt ohne den Gebrauch gefährlicher Droguen. Wunden im Hals oder auf der Zunge, übelriechender Athem, Ausfallen der Haare, kupferfarbene Flecken weichen sofort unserer gründlichen und ausgeprobten Kur.

Verletzung der Naturgesetze, Ueberanstrengung, schwacher Rücken, unangenehmes Erröthen, Abneigung gegen Gesellschaft, Verlust des Gedächtnisses, Zittern der Glieder. Wir setzen Euch in Ihren früheren gesunden Zustand permanent.

Zugezogene Krankheiten.—Es macht nichts aus was es ist oder durch welche Ursachen herbeigeführt. Eine Kur liegt in Euren Händen wenn Ihr sofort vorsprecht.

Untersuchung und Konsultation frei.

Stunden von 12 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,
344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Jll.
22in.eod

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Arten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Retail Business". Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Stock.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. Elastische Strümpfe, $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib von $2.00 aufw. Geradehalter, künstliche Beine und Arme u. s. w. zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- u. orthopädische Bandagen-Geschäft, sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten, Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag Basement-Bargains

Mercerized rauhe Pongees

Dieselben sehen genau so aus wie die rauhen Pongee-Seidenstoffe und tragen sich viel besser, alle hauptsächlichsten Schattirungen, überall verkauft zu 29c die Yard. Zum Verkauf morgen, per Yard **19c**

Karrirte Crash Suiting

Die modernen schwarzen und weißen Shepherd Checks in Crash Suitings sind die neuesten waschbaren Kleiderstoffe, karrirt in verschied. Größe, 18c Werthe, morgen per Yard zu **10c**

8c schwarz und weiß karirte Kalikos, verschiedene Größen Karrirungen—die Yard zu **5c**

10c f'cy Challies, ? Zoll breit, neue Styles, die Yard zu **6c**

12½c fancy Silkolines, volle Yard breit, Dienstag, die Yd., zu **8c**

18c fancy bordirte Zephyr Kleider-Ginghams — Yard, **9c**

18c farbige Indian Head Suitings — alle Schattirungen, Yard, **10c**

Farbige reinwollene Serges, Sturm Serges, alle Schattirungen, und schwarz gestreifte Creme wollene Serges, 65c u. 75c wth.,— Bargain für morgen, Yd., **48c**

Rester von Kleiderstoffen

Riesige Partien, müssen morgen fort; feine reinwoll. Qualitäten, die 75c, $1, $1.50 und $2 per Yd. kosteten; farbig und schwarz — Auswahl zu **38c, 58c, 68c**.

Reinseid. Homespun Pongees —schönste Farben, volle 27 Z. breit, sollten 75c die Yd. kosten, garantirt reine Seide u. sehr dauerhaft, Verkauf, Yard, **38c**

Rester von Seidestoffen

Riesige Ansammlung von unseren kürzlichen großen Verkäufen auf dem 2. Floor zu ungefähr ½ der früheren Verkaufspreise.— Prächtige Seide-Bargains, 50c bis $1.25 Sorte, Yd.,

45c, 39c, 29c und 19c

Rester von Waschstoffen

Tausende Stücke bestverkäuflicher Waschstoffe vom Stück zu 10c, 12½c, 15c bis 25c die Yard, alle Längen, alle Arten von Waschstoffen; morgen, die Yard zu

10c, 8c, 6c und 4c

$15 Suits für 5.98

Dienstag wiederum 300 Suits, so gut wie die, welche am letzten Dienstag so große Sensation in unserem Bargain-Basement verursachten. Einige waren enttäuscht, weil nur 300 in der Partie waren, deshalb kommt morgen früh und Ihr findet gerade so gute Suits und einige besser. Einzelne Partien von den großen 3. Floor Verkäufen übrig geblieben, Schaustücke und Fabrik-Muster, ohne Rücksicht auf Kostenpreis zusammengesucht wegen schneller Räumung. So viele Styles, daß wir sie nicht alle anführen können, aber keine schlechten in der Partie; sie kommen in Serges, Worsteds, Streifen, Checks und 8 Schattirungen, sowie schlichtem grau u. blau; Coats sind hübsch gefüttert mit hellen Schttirungen von Satin; solange 300 vorhalten, **5.98**

98c Waists, Dutzende Styles zusammengesucht und auf Tischen vereinigt um Dienstag schnell verkauft zu werden. Feine Lawns, hübsch besetzt mit Spitzen und Stickereien, geschneiderte Styles mit weichen Kragen und Cuffs, Checks, Streifen u. schlichten Farben, in einer großen Partie, zu **49c**

Kinder-Coats, **98c**; und Kleider **49c** — vereinigten für Dienstag die größte Auswahl von Kinder-Coats und Kleider die wir jemals diese Saison gezeigt haben, ohne Rücksicht auf Kostenpreis des Stoffes. Coats 6 bis 14 Jahre, hübsch geschneidert, doppelbrüstige, Box Rücken, in Streifen, Fancies, schlichte Schattirungen. Kleider 6 bis 11 Jahre, von Ginghams, Percales und Chambrays; Plaids, Streifen und soliden Farben, Piped mit dazu passenden Stoffen, hohe u. niedrige Styles; ein Sortiment, daß wir Dienstag die Kinder befriedigen können zu einer großen Ersparniß. — Auswahl von Coats und Kleidern, zu **49c und 98c**

$15.00 Serge-Anzüge für Männer, 10.75

Diese blauen Serge-Anzüge sind keine Odds und Ends, sondern reguläre Waare. Wir kauften die Waaren, ehe die Preiserhöhung in Wolle eintrat und ließen sie während der flauen Zeit anfertigen, deshalb können wir sie billiger als andere Häuser verkaufen. Wir haben Hunderte davon in allen Größen für Männer und junge Männer. Die Anzüge für junge Männer sind von 16 bis 20 Jahre oder 31 bis 38 Brustmaß. Die Männer-Größen sind von 34 b. 46 Brustmaß; auch schlanke und korpulente; jeder Anzug garantirt auf Güte und Farbe. Trefft Eure Auswahl Dienstag im Bargain-Basement zu **10.75**

$2 Männer-Beinkleider zu **1.49**. Fancy gestreifte Worsteds, in verschiedenen Mustern. Sie sind versehen mit Seitenschnallen-Straps und Gürtel-Loops, alle Größen von 30 bis 42 Brustmaß, die Auswahl in unserem Bargain-Basement zu **1.49**

75c Knickerbocker oder einfache Kniehosen f. Knaben, in allen Größen von 6 bis 17 Jahren, viele der einfachen Hosen sind bis zu $1.25 werth u. sind die Ueberbleibsel von unserem 2. Floor-Departement — genug für Alle, im Bargain-Basement zu **39c**

Damen, 1.59; Mädchen, 1.00; Männer, 1.29; Knaben, 1.00

Schuh-Verkauf

Vier große Bargain-Partien zum Gelderſparen am Dienstag.

$2.50 und $3 Schuhe und Oxfords für Damen, aus Patent Kid und Gunmetal Leder, Paar, **1.59**

Mädchen-Schuhe, aus Vici Kid und Gunmetal Leder, $1.50-Werth, per Paar, **1.00**

$2.00 und $2.50 Männerschuhe, in Box Calf Bluchers, breite, bequeme Form, per Paar, **1.29**

Knabenschuhe, Box Calf, Kid und ein Theil aPtentleder, Blucher-Facon, $1.85 werth, Paar, **1.00**

Bargains in Putzwaaren

$1.79 fertige Hüte, fancy Braid Turbans mit drapirter Krone von Moire, — Seide garnirt, mit zwei fancy Federn und Jet Ornamenten, — nur schwarz, — Räumung derselben zu dem niedrigen Preis von **87c**

Ein großes Sortiment von garnirten Kinder- und Misses-Hüten, fancy Stroh mit Chiffon Facings, andere in Patent Milan und Leghorn Mushrooms, garnirt mit großen vollen Schleifen, spez. Verkaufspreis für einen Tag, **1.95** Andere zu **89c** bis **3.95**.

Blumen — Ein großer Putzwaaren-Importeur räumte alle seine kleinen Partien von assort. Blumen zu einem niedrigen Preis. Wir verkaufen sie alle zu einem Preis. In der Partie findet Ihr Satin Finish Maßliebchen, Mohnblumen, Kornblumen, Rosen und andere kleine Blumen. Eure Auswahl für **23c**

75 Dtzd. ungarnirte Hüte, rauhes Geflecht, große u. kleine Facons, schwarz, braun, navy, Burnt u. weiß, 95c Werth, **59c**

Ungarnirte Kinderhüte, speziell für einen Tag, das Stück **19c**

Hüte kostenfrei garnirt.

Blanket-Verkauf: Gardinen

1,000 Blanket Muster-Längen, in grau, alle mit fancy Borte, für Dienstag markirt, das Stück **25c**

11-4 und 12-4 weiße baumwoll. Blankets, finished Enden, f'cy Borten, extra schwere Qualität, für ein großes Hospital gemacht, dem Fabrikanten zurückgeschickt; wir kauften die Partie. Prächtig für die Betten im Sommer, in jeder Hinsicht absolut sanitär, sollten 1.25 kosten; Dienstag, das Stück, **69c**

500 Paar Beacon Blankets, der sanitäre Blanket, als Seconds gekauft und verkauft, nur weiß, mit f'cy Borte — Dienstag, solange sie reichen, d. Paar **1.75**

1000 Kissen-Ueberzüge — werth 12½c, Stück, **9c**

Bett-Kissen, reine Federn — überall verkauft für 75c; mit ArtTick überzogen, gute Größe, das Stück **45c**

81×90 gebleichte Bettlaken, ohne Naht, nahtlos, von kurzen Fabrikstücken gemacht, wth. 75c; d. Stück **50c**

Bettdecken, Fabrikräumung, nur ausgezackt, sollten zu $2.50 verkauft werden. Seconds, thatsächlich so gut wie neu, werth $2.50, per Stück, **1.49**

500 Paar der beliebten Mission Gardinen, nur in roth und grün, regulärer $1.25 Werth, das Paar zu **79c**

1000 ruffled Muslin-Gardinen, mit Tucks für Einsatz, 75c Werth, per Paar, **45c**

1,000 kreuzgestreifte Gardinen, per Stück, **29c**

Cable Net Gardinen, Arab und weiß, 3 Yds. lang, werth $2.59, das Paar zu **1.95**

Bargains für Damen und Kinder

Percale Wrappers, nette graue, schwarze u. blaue Muster, passender Rücken, tiefes Flaunced Skirt, f'cy besetztes Yoke, rollender Kragen, morgen zu **67c**

Gretchen-Schürzen, gute Qualität Gingham, echte Farben, nette blaue Karrirungen, schöne Werthe, **19c**

Gingham Unterröcke, schön blau und weiß gestreift, volle Ruffle mit gezacktem Buttonhole-Edge, sehr speziell, **19c**

Gebleichte baumwoll. Baby Wrapper Shirts, wenig Fleeced, sehr schön besetzt, speziell, **7c**

50c M. Waist Union Suits für Kinder, feine Rib gebleichte Baumwolle, ohne Aermel, niedriger Hals und Cuff Knie, Drop Sitz, M. Taping und mit Litze versehenen Knöpfe, **28c**

Gingham bestickte Unterröcke, volle Flounce und Ruffle; nur solide blaue; echte Farben, zu **33c**

Muslin Gowns, V-Hals-Style, Yoke finished mit Cluster von hohlgesäumten Tucks —Ruffle besetzt am Hals und den Aermeln; zu **32c**

Gingham Rompers für Kinder, schön karrirt, rosa, blau und roth, eingefaßt am Hals, Gürtel und „Arms" in Weiß, offener Rücken, ohne Aermel, zu **14c**

50c Merino Baby-Hemden, fein gerippt, reguläre Aermel, Seide-Stitching, garnirt, alle Größen, zu **29c**

50c weichsohlige Kid Knöpfschuhe für Babies, rosa, blau und weiß und schwarz, Seconds der besten 50c Fabrikate, das Paar, **25c**

Stickerei und Spitzen

Cambric Corset Cover Stickerei, 17 Zoll breit, Band Beading Top, gut gearbeitete Muster, 16c werth, Yard zu **12½c**

Englische Torchon Spitzenkanten und dazu passende Einsätze, 1 bis 2½ Zoll breit, nie für weniger als 5c die Yard verkauft. Für Dienstag die Yard zu **2½c**

Venice Applique und Medaillons, in Cream und Ecru, Werthe bis zu 48c die Yard. Speziell die Yard zu **16c**

Cluny Bands, weiß und ecru, 2 bis 4 Zoll breit, werth 8c bis 12½c die Yard. Für Dienstag die Yard zu **5c**

Jabots, aus gutem Lawn gemacht, mit Spitzen besetzt, 8 bis 12 Zoll lang. Speziell morgen zu **9c**

Leinene gebügelte weiße Buster Brown Kragen ganz weiß oder mit farbigen Borten ... **5c**

Leinen, Handtücher und Weißwaaren

Persian Lawns, 47 Zoll breit, weißes Poplin Rep, einfaches, karrirtes u. gestreiftes Nainsook, sowie punktirtes Swiß. Reguläre Preise sind 12½c bis 19c, wir offeriren dieselben alle zu einem Preise, nur 10 Yards von jeder Sorte an einen Kunden, Yard **10c**

Verkauf von gesäumten Huck-Handtüchern mit rother Borte, gute mittelgroße Handtücher, regulärer 7c Werth, Stück **5c**

Satinirte Servietten, großes Sortiment, welche einfach, andere gesäumt mit Initialen, Eure Auswahl, das Stück zu **6c**

Taschentücher für Damen und Männer, einfach weiß und farbige Borten, eine große ... **3c**

Kurzwaaren-Bargains

Musterpartie von Barrettes und Einsteckkämmen, Muschel u. Bernstein, Wt. bis zu 19c. Spez. Dienst., Stück, **5c**

Handtaschen, Imit. Kat. Leder, gute Gr., Metallgestell, Goldbeschlag, tuchgefüttert, so lange Vorrath, Stück, **15c**

Ganz lederne Geldbörsen, nur in lohfarbig, 10c Werth, Stück, **5c**

Seiten-Strumpfhalter für Damen, in schwarz, weiß, rosa, himmelblau, roth und Lavender, 12½ Sorte, Paar, **7c**

Turban Braid Pins in vierckiger Top Facon, nie für weniger als 10c verkauft. Speziell, per Stück, **5c**

Ocean Perlknöpfe, kleine Kugelfacon od. mittelgroße flache, zwei Löcher, 1 Dutzend auf der Karte, Dutzend **2½c**

Madrider Legenden.

Am 4. April ist der Beginn des Werkes, das Madrid durch Anlage eines prächtigen, eine breite Bresche in die alten Häuserviertel der Nordhälfte legenden Boulevards umgestalten soll, feierlich eröffnet worden. Von dem Umfang der Arbeit legt die Thatsache Zeugniß ab, daß nicht weniger als 352 Enteignungen, die einen Flächenraum von 100,000 Quadratmeter umfassen, stattfinden, daß 19 Straßen ganz beseitigt und 32 geändert werden müssen. Schon vor langer Zeit war dieses gewaltige Unternehmen geplant, und bereits vor 25 Jahren machte sich eine der reizendsten Zarzuelas, die eine außerordentliche Volksthümlichkeit erlangte und Hunderte von Aufführungen in Spanien erlebte, über das vergebliche Bemühen lustig. Aber jetzt wird es Ernst! Der König selbst hat die Pickhaue in die Wand des neben der Josephskirche, einer Gründung Philipps II., gelegenen Pfarrhauses geschlagen zum Zeichen, daß die Sache nun beginnt.

Von den alten Häusern, die in Madrid noch aus der Zeit der Philippe stammen, wird dann nicht viel mehr übrig bleiben, und mit ihnen werden auch die theils romantischen, theils heitern Legenden verschwinden, die jetzt den Straßen noch anhaften. Die Calle de la Reina führt ihren Namen auf die Königin Margarethe von Oesterreich zurück, die hier der Prozession zu Ehren des „Christus der Geduld" beizuwohnen pflegte, und man stellt sich unschwer die stolze Fürstin unter dem Thronhimmel vor, wie sie, von ihrer Bogenschützenwache umgeben, den wunderthätigen Heiligenbild huldigt. Ganz poetisch muthet die Geschichte der Calle de Clavel, der Nelkenstraße, an. Dort lag früher ein kleines Kloster, in dessen Gärtchen Nelken von besonderer Schönheit blühten. Eines Tages warf die genannte Königin, von Philipp III. begleitet, einen Blick in dieses kleine Paradies und war von den Blumen entzückt. Eine Nonne beeilte sich, ihr zu überbringen, was dem Kloster fortab die königliche Gunst sicherte. Natürlich fand sich auch die ganze Hofgesellschaft alsbald dort ein, zumal die Königin von diesen Nelken einige an den Conda Duque, an den Erzbischof von Santiago und den Primas von Indien verschenkt hatte. Und wie das in solchen Fällen dann so gehen pflegt: bald erhob sich an der Stelle ein reiches Klostergebäude, das seine Entstehung nicht der Frömmigkeit als höfischer Schmeichelei verdankte, ein Umstand, der von Cervantes in einem seiner Sonette gebührend gegeißelt wurde. Von der Liebe des Ritters Jacobo de Grathis zu der schönen Leonor Garces, Gattin eines aragonesischen Edelmannes, erzählt die Calle del Caballero de Gracia. Da der Galan ihre eheliche Treue nicht zu erschüttern vermochte, so setzte er sich mit seiner Duena in Verbindung, die ihm einen Schlaftrunk besorgen mußte. Als er nun darauf mit dem Betäubungsmittel das Haus der Dame betrat, glaubte er plötzlich, eine himmlische Stimme zu vernehmen, die ihn warnte, was solchen Eindruck auf ihn machte, daß er stolperte, wobei das Fläschchen zerbrach. Voll Reue widmete er sich dem geistlichen Stande und gründete später an der Stelle ein Kloster, worin er ein Gott so wohlgefälliges Leben führte, daß er allgemein der Caballero de Gracia genannt wurde, die Bezeichnung, die sich dann auf die Straße übertrug. Eine andere Gasse, die größtentheils verschwinden wird, ist die des Desengano. Zur Zeit Philipps II. lebte dort eine Schöne, die von einem Ritter angebetet wurde. Eines Abends sah dieser in der Nähe ihrer Wohnung auch den Fürsten Vespasian von Gonzaga umherirren, und von plötzlicher Eifersucht gepackt, zog er den Degen und drang auf ihn ein. Während aber der Kampf am heftigsten tobte, schwebte auf einmal der Schatten eines Weibes in langem Schleier vorüber, der vom Grafen Lerma und anderen Hofleuten verfolgt wurde, da ihn die Beschwörung des Don Carlos gegen seinen Vater auf der Spur zu sein glaubten. Die beiden Kämpfer schlossen sich ihnen an, und es gelang, den Schatten an einer Klostermauer zu stellen. „Wer bist Du?" rief Lerma, und da er keine Antwort erhielt, so riß er an dem Schleier. In diesem Augenblick brach das Mondlicht durch die Wolken, und man erkannte, daß man es mit einem Todtengerippe zu thun hatte. „Welche Enttäuschung", meinte der Graf, und daher noch heute der Name. Und so giebt es noch viele andere Erinnerungen und Legenden, die sich an die alten Stadtviertel knüpfen und die würdig wären, von einem Zorrilla besungen zu werden. Das alles wird nun, wie gesagt, verschwinden, und an glänzenden Straßenreihen mit altstöckigen Palästen, prächtigen Kaffeehäusern und luxuriösen Läden, Baumreihen und Statuen, elektrischen Lampen und Bahnen Platz zu machen!

— Aufgeschobene Trauer. — Eine Familie hatte sich gerade zu Tische gesetzt, als sie die Nachricht von dem Tode einer Tante erhielt. Mit einem verlangenden Blick auf den vollbesetzten Tisch fragte Klein-Malchen: „Papa, müssen wir gleich weinen, oder können wir erst essen?"

— Sein Glück. — „Nun, hatte Ihr Freund Glück auf der Löwenjagd in Afrika?" — „O ja, sehr großes sogar!" — „Wieso?" — „Er begegnete keinem Löwen."

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

12,750 Paar Spitzen-Gardinen

von Philadelphias größter Weberei—Leset!

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Nie zuvor kauften wir Gardinen so billig

Die Partie besteht aus 12,750 Paar Spitzengardinen, von einem die feinsten Sorten herstellenden Fabrikanten. Sie besteht meist aus „Drop"-Mustern, Geweben der verflossenen Saisons. — Gardinen sind stets willkommen. — Jede Hausfrau weiß, daß Gardinen nie außer Mode kommen. — Die Fabrik-Eigenthümer müssen ihre Muster jedes Jahr ändern, deshalb räumen sie mit dem ganzen vorräthigen Lager. — Morgen bringen wir unseren ganzen Einkauf zum Verkauf, und zwar zu Preisen, die es Euch ermöglichen, zu einem wohlfeilen Preis mehr zu kaufen als Ihr es erwartetet.

Dritter Floor

$1.00 NottinghamSpitzen-Gardinen — hübsche Muster, — nur in weiß, das Paar............ **69c**

Battenberg Bobbinet Gardinen, weiß oder Arabian, hübsche Battenberg Einsätze und Edge, $2.00 werth, das Paar........... **1.19**

Cable Net Gardinen—große Auswahl von neuen Mustern, 3 Yds. lang, $2.50 werth, das Paar.... **1.48**

Muster-Gardinen-Ecken, extra feine Partie, Irish Point, Cable Net, Brussels u. Battenberg, 1½ bis 3 Yds. lang, bis 3 Yds. lang, bis 90c d. Paar werth, Stück... **39c**

$3.00 Cable Net und feine Nottingham und Novelty Spitzen-Gardinen, beste Facons, weiß oder Arabian, für........ **1.95**

Irish Points, Cable Net und Brussels Effekt hochfeine Gardinen, ausgezeichnete Qualität, $5.00 werth, das Paar.......... **2.98**

Irish Points, Brussels und importirte Cable Net, alle neuen Entwürfe, 2 und 3 Paar von einer Sorte, Werthe bis $7 das Paar, für........... **3.95**

Spitzen Edge fancy karrirte u. einfache ScrimGardinen—Eßzimmer-Spezialität, weiß und cream, reg. bis zu $3.48 verkauft, das Paar............... **1.95**

Die größten Bargains in Kleider- und Seidenstoffen die zu haben sind

Werthe wie sie hier ausgestellt sind, zeigen zur Genüge den Grund für die Beliebtheit dieser Abtheilung. Tausende von Yards, und jedes Stück Stoff ist in dem neuen Frühjahrsgewebe. Die beste Auswahl von Farben und Qualitäten für Frühjahrstrachten. Die Preise sind so niedrig, daß es unnöthig erscheint, hinzuzufügen, daß von diesem Artikel keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt werden

35c seidene Novitäten, in einfachen u. Punkt-Effekten, in allen Farben, 27 Zoll breit, die Yard........ **21c**

50c seidene Pongee, garantirt waschecht zu sein — die Yard für.......................... **27½c**

69c einfache und fancy Seidenstoffe —in einer großen Auswahl von Farben, die Yard.................. **39c**

50c seidene Poplins für Damenkleider, in alle Farben, die Yard............ **32½c**

89c seidene Foulards, in neuen und hübschen Mustern, — die Yard............. **59c**

$1.25 reinseid. Messaline, 36 Zoll breit, alle Farben, einschließlich schwarz, Yard für.... **89c**

$1.35 Qual. rauhe Shantung Seide, jede Yard garantirt, alle Farben, Yard............ **79c**

65c reinwollene franz. Serges — Storm-Serges u. Nuns Veiling — alle Farben — die Yard für......................... **47½c**

$1.00 und $1.25 Qualität von einfachen und fancy Kleiderstoffen, in allen Farben und schwarz, die Yard für.......................... **59c**

$1.00 und $1.50 einfache und fancy schwarze Kleiderstoffe — in den neuesten Geweben — die Yard für.......................... **79c**

Kleider

$2.95 für Cravenettes für Männer, in Größen 34 bis 44 — hübsche Kammgarn-Muster — positiv wasserdicht — Werthe bis $7.50.

Waschstoffe

Waschbare Anzüge für Kinder, in sehr hübschen Entwürfen — Alter 2½ bis 8 — $2.95 herunter auf **50c**

Waists und Gowns

98c für weiße Lawn Shirt Waists für Damen—tucked Yoke und Rücken — regulär für $1.25 verkauft, für............ **98c**

Muslin-Nachtkleider für Damen, mit besticktem Yoke, Slipover mit Spitzen-Band-Einsatz garnirt, reg. für $1.48 verkauft, für.... **1.25**

Haushalt-Artikel

Gießkanne — 8 Qt., schweres Blech, überall für 39c verkauft, für **23c**

Teppich-Klopfer, 18 Gauge verzinntes Draht, 24 Zoll lang.— Sehr speziell für **9c**

Unterzeug

50c für feine weiße gerippte Union Suits für Damen—eng anschließend— Hand finished mit Seide Tape, ausgeschnittener und hoher Hals — Umbrella-Beinkleider — Knie- od. Ankle-Länge, mittlere und Extra-Größen, — 75c werth.

Feine weiße Lisle Thread Vests für Damen, ausgeschnittener Hals, kurze Aermel oder ärmellos — auch Umbrella Beinkleider für Damen mit besetztem breitem Spitzen-Bottom—39c werth, für........ **25c**

Männer dauernd geheilt

Konsultiren Sie das Illinois Medical Institute und Sanitarium. Wir haben langjährige Erfahrung in der Heilung geheimer, nervöser, chronischer Krankheiten und ansteckender Entzündungen. Wir haben tausende von jungen Männern von einem frühzeitigen Grabe gerettet und dieselben zu Männern in jeder Weise wieder hergestellt.

Verlorene Manneskraft

Nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, frühzeitiger Verfall, verknotete Venen kurirt.

Blutvergiftung

Ob im ersten, zweiten oder dritten Stadium: Geschwüre auf der Zunge oder im Hals, Ausgehen der Haare, wir sind in der Lage, Ihnen eine dauernde Heilung zu garantiren.

Untersuchung und Besprechung frei.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 7 Uhr. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Illinois Medical Institute und Sanitarium

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Straße, Chicago, Ill.

ebd*

Elberta, Wo liegst Du?

Im sonnigen Süden am Golf von Mexiko, Baldwin County, Alabama, weit entfernt von Schnee, Sturm und Kälte, wodurch die letzte Hoffnung auf gute Ernte wieder zerstört ist. Dort in Elberta ist alles in schönster Blüthe und die reichen Ernten stehen bevor.

Gesundes Klima und feines weiches Wasser. Warm im Winter, kühl im Sommer.

Ein Eldorado für Farmer; eine gute Heimath für wenig bemittelte aber fleißige Familien.

Exkursion am Dienstag, den 3. Mai 1910.

Näheres bei

L. v. d. LECK

Zimmer 5, North Ave. u. Halsted Str., Chicago

sasonmo

Wein für medizinische Zwecke

Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.

Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.

Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.

Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.

72 Ost Adams Str.

(Basement, gegenüber der Fair.)

HARRY PLOHR, Weinhändler.

10ap*X

Für Männer! Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Hülfe an Dr. Weiss, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

Finanzielles.

Alle Spar-Einlagen

die an oder vor dem 10. eines jeden Monats gemacht werden, tragen Zinsen vom Ersten des Monats an.

Ihr könnt mit einem Dollar beginnen. Legt Euch etwas Geld beiseite, damit Ihr unabhängig werden könnt.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

2007 Blue Island Ave.

Offen Samstags von 6 bis 8 Uhr Abends.

Bestände über eine halbe Million Dollars.

2mzmisamo*

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. HOLINGER & Co. (Inc)

Suite 201-205. 172 Washington Str.

Telephon 1191 Main. misamo*

J. H. Kraemer & Son

84—86 LaSalle Str.—Suite 401—402.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen mit 5 und 5½ Prozent Zinsen.

Bau-Anleihen Spezialität.

Mortgages auf bebautes Grundeigenthum mit Guarantee Policies zu verkaufen, stets an Hand. 12mz,famomi,3m

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6maimomiir*

EMIL H. SCHINTZ,

120 Randolph Str.

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1sp1j

Gegründet 1894.

J. S. LOWITZ

216 S. CLARK STR., gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

Zwischendeck und Kajüte

Dampfer fahren ab von New York:

Dienstag, 26. April, Kronpr. Cecilie n. Bremen
Dienstag, 26. April, Ryndam nach Rotterdam
Mittwoch, den 27. April, Laura nach Fiume
Donnerstag, 28. April, Cincinnati n. Hamburg
Donnerstag, 28. April, La Bretagne n. Havre
Samstag, 30. April, Kroonland n. Antwerpen
Samstag, 30. April, Amerika nach Hamburg
Dienstag, 3. Mai, Kronpr. Wilhelm n. Bremen

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Gepäck-Beförderung von Hause aus.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V.

famodibo

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wholesale und Retail

Wurst- und Fleisch-Geschäft.

Sedgwick und Beethoven.

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.

Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF,

84 LaSalle Straße.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

14ap,domo*

Freikarten

von allen Theilen Europas.
Giltig für ein volles Jahr.

Ueber Bremen..............Norddeutscher Lloyd
Ueber Hamburg.........Hamburg-Amerika Linie
Ueber Rotterdam.........Holland-Amerika Linie
Ueber Antwerpen..................Red Star Linie
Ueber LeHavre......Cie. G'le. Transatlantique
Ueber Triest................Austria-Amerika Linie
Ueber Fiume...............Ungarn-Amerika Linie
und alle als beste anerkannten Linien.

Bei Ausstellungen von Freikarten werden bei uns alle von den ausländischen oder amerikanischen Behörden verlangten Dokumente für Ein- oder Auswanderung von Erwachsenen und Minderjährigen prompt und korrekt in allen Sprachen ausgestellt und konsularisch beglaubigt.

Josef Aschkar,

Geldwechsel, Geldsendungen, Kabel- und Telegramm-Transfers.

803 W. North Ave., nahe Halsted Str.

Abends bis 8 Uhr 30. Sonntags bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet.

14mz,momisa*

Schiffskarten

Extra billig diese Woche!

$22.50 nach Rotterdam und Antwerpen.

$24.00 nach Hamburg und Bremen.

Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin u. s. w.

$30.50 für Freikarten von Europa.

$45 in Kajüte.

Beförderung ohne Umsteigen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert, Generalagent

266 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof.

In Chicago seit 1871. 15sep3i

Schiffs-Karten

Auf der „North West Transport Linie."

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam oder zurück $45 in 1. Kajüte. 9 Tage Ozeanfahrt auf doppelschraubigen Schnelldampfern.

Abfahrt von Chicago 28. April und 2. Mai.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.

Wenden Sie sich an

VESELY & CO

General-Agenten, 17—19 Broadway, NewYork, oder an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.

87—89 Ost Washington Str., Thür 303, 3. Stock.

Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.

Leset die „Sonntagpost"